Nr. 147. XXIII. Jahrgang. Donnerstag, 3. Juni 1915.

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Größte Verbreitung in Sachsen.

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4.

Fernsprecher: Redaktion Nr. 13 897, Expedition Nr. 13 538, Verlag Nr. 13 528. Telegr.-Adr.: Neueste Dresden.

Anzeigen: Die einspaltige Kolonelzeile kostet für Dresden und Vororte 25 Pf., für auswärts 35 Pf., für das Ausland 40 Pf. Tabellensatz 50 Pf. Die zweispaltige Reklamezeile 1,50 Mk., mit Platzvorschrift 2 Mk. Bei Wiederholungen und Jahresaufträgen Rabatt nach Tarif. Stellengesuche 20 Pf. Anzeigen von auswärts werden nur gegen Vorausbezahlung aufgenommen. Für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht garantiert. Telephonische Aufgabe und Abbestellung von Anzeigen ist unzulässig. Unsre Dresdner und auswärtigen Annahmestellen, sowie sämtliche Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes nehmen Anzeigen zu Originalpreisen und -tabellen an.

Bezugspreis: Im Dresdner Stadtbezirk monatlich 60 Pf., vierteljährlich 1,80 Mk. frei Haus. Durch unsre wenigen Ausgabestellen monatlich 70 Pf., vierteljährlich 2,10 Mk. frei Haus. Mit der wöchentlichen Beilage „Illustrierte Neueste" oder „Dresdner Illustrierte Blätter" je 10 Pf. monatlich mehr.

Postbezug in Deutschland und den deutschen Kolonien: Ausg. A mit „Illust. Neueste" monatl. 90 Pf., vierteljährl. 2,70 Mk. „ B ohne Illust. Beilage „ 75 „ „ „ 2,25 „

In Oesterreich-Ungarn: Ausg. A mit „Illust. Neueste" monatl. 1,47 Kr., vierteljährl. 4,41 Kr. „ B ohne Illust. Beilage „ 1,50 „ „ 4,50 „

Nach dem Auslande in Kreuzb. wöchentlich 1 Mk. Einz.-Nummer 10 Pf.

300 000 Russen und 1000 russische Offiziere im Mai gefangengenommen.

251 Geschütze und 576 Maschinengewehre in Galizien erbeutet.

Das Ringen in Mittelgalizien.

Der Rückzug der Russen aus Galizien dauert an und artet stellenweise in regelrechte Flucht oder in Auflösung aus. Der amtliche Bericht aus Wien kann aber noch besseres melden: die Stadt Stryj ist erobert und

mehrere Werke der Festung Przemysl

wurden stürmender Hand von den wackeren, bayerischen Truppen genommen:

Die östlich des San vorgedrungenen verbündeten Truppen wurden heute nacht an der ganzen Front von starken russischen Kräften angegriffen. Besonders an der untern Lubaczowka versuchten der Zahl nach überlegene feindliche Kräfte vorzustoßen. Alle Angriffe wurden unter den schwersten Verlusten des Feindes zurückgeschlagen, der an mehreren Stellen in Auflösung zurückging. Auch am unteren San flußabwärts Sieniawa scheiterten russische Angriffe. An der Nordfront von Przemysl erstürmten unterdessen bayrische Truppen drei Werke des Gürtels, machten 1400 Mann zu Gefangenen, erbeuteten 28 schwere Geschütze, darunter zwei Panzergeschütze. Südlich des Dnjestr sind gestern die verbündeten Truppen der Armee Linsingen in Fortsetzung des Angriffes in feindliche Verteidigungsstellung eingedrungen, haben die Russen geschlagen und Stryj erobert. Der Feind ist im Rückzuge gegen den Dnjestr; 53 Offiziere, über 9000 Gefangene, 8 Geschütze, 15 Maschinengewehre fielen in die Hände der Sieger. Am Pruth und in Polen ist die Situation unverändert.

Ueber den Verlauf dieser neuen Schlacht um Przemysl und über den

dreifachen Erfolg der Verbündeten

liegt die nachstehende Meldung vor:

* Berlin, 2. Juni. Aus dem K. u. K. Kriegspressequartier wird gemeldet: Die neue Schlacht im Raume von Przemysl ist durch einen dreifachen Erfolg der Verbündeten in eine für uns durchaus günstige Phase getreten. Der erste bedeutsame Erfolg war die Einschiebung eines nördlichen Keiles aus der Linie Jaroslau—Radymno auf die Ostseite des San. Die Russen widersetzten sich ihm mit dem Aufgebot ihrer äußersten, aber wahrscheinlich auch letzten Kräfte. Der zweite Erfolg ist die Oeffnung des Stryj-Tales durch die Einnahme der Stadt Stryj. Dieser Einnahme war ein langes Ringen vorangegangen, da die Russen immer wieder zu Gegenstößen ansetzten. Am Sonntag gelang es der Armee Linsingen, östlich von Stryj Raum zu gewinnen. Am Montag früh ging die Armee Linsingen zum Sturm auf die letzte Verteidigungslinie des Feindes vor der Stadt über, und mittags zogen die Deutschen, voran die Ostpreußen und andre niederdeutsche Regimenter, unter Führung des bayrischen Generals Grafen Bothmer, des Eroberers des Zwinin, in die Stadt ein. In den Straßen wurden die Truppen von der Bevölkerung als langersehnte Befreier jubelnd begrüßt. Die wackeren Truppen des Generals Bothmer hielten sich jedoch in der Stadt nicht auf, sondern marschierten in Verfolgung des geschlagenen Gegners nur rasch hindurch und gelangten in der Strypniederung bereits halbwegs bis zur Dnjestrlinie. Der dritte Erfolg der Verbündeten ist die Einnahme der drei nördlichen Werke und des nordwestlichen Hauptwerkes vor Przemysl. Nach einer Beschießung durch schwere Artillerie am Montag schritt man zum Sturmangriff, der nachmittags die Werke in unsern Besitz brachte. Die dabei eroberten Geschütze, darunter zwei Panzergeschütze, wurden sofort umgekehrt und gegen die Russen, die hinter der inneren Befestigungslinie Deckung suchten, verwendet. Diese drei Teilerfolge wirken zusammen, um den siegreichen Ausgang der neuen Sanschlacht zu sichern.

Ob es den Russen gelingen wird, Verstärkungen zur Rettung der aufs schwerste bedrohten Festung heranzuziehen, ist fast nicht mehr fraglich; der einzige, noch offene Weg auf Grodek zu steht unter unserm Feuer, und ferner haben unsre über Stryj vordringenden Truppen den Vormarsch auf Lemberg schon angetreten und werden damit den dortigen russischen Kräften zu tun geben.

„Rußland vor dem Kriegsende."

(Privattelegramm.)

+ Petersburg, 2. Juni.

Dem „Rjetsch" zufolge bereist der als extremer Nationalist bekannte Dumaabgeordnete Markow die Städte des innern Rußland, um dort über das Thema „Rußland vor dem Kriegsende" Vorträge zu halten. Die radikale Presse erhebt gegen den genannten Abgeordneten den Vorwurf, daß er in Rußland eine Friedensstimmung hervorzurufen bestrebt sei.

Zwei weitere Forts von Przemysl erstürmt.

Großes Hauptquartier, den 2. Juni. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Bei Bixschote, nordöstlich von Steenstraate, schossen wir ein englisches Flugzeug herunter. Die Insassen, ein belgischer und ein englischer Offizier, wurden gefangengenommen.

Die Zuckerfabrik westlich Souchez, in die im Laufe des gestrigen Nachmittags die Franzosen eingedrungen waren, ist von uns wiedergenommen. Ein französischer, in den Abendstunden auf unsre Stellungen bei und südlich Neuville unternommener Angriff wurde abgeschlagen; nur ein kleines über die Straße Neuville—Ecurie vorspringendes Grabenstück ist vom Feind besetzt.

Im Priesterwalde dauert der Nahkampf um einzelne kleine Stücke noch an.

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Bei Neuhausen, 50 Kilometer nordöstlich, und bei Shidiki, 65 Kilometer südöstlich Libau, fanden erfolgreiche Gefechte gegen kleinere russische Abteilungen statt, ebenso weiter südlich in Gegend Szawle und der Dubissa, südöstlich Kielman, sowie zwischen Ugiany und Eiragola. Bei Szawle machten wir 500 Gefangene.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Zwei weitere, bei Dunkowiczki gelegene Werke der Festung Przemysl sind gestern erstürmt. Nach dem Siege bei Stryj drangen die verbündeten Truppen gestern in Richtung Medenici vor.

Im Laufe des Monats Mai sind auf dem südöstlichen Kriegsschauplatze 843 Offiziere, 268 869 Mann zu Gefangenen gemacht, 251 Geschütze und 576 Maschinengewehre erbeutet worden. Hiervon entfallen auf die den Generalobersten v. Mackensen unterstellten verbündeten Truppen 400 Offiziere, darunter zwei Generale, 152 252 Mann Gefangene, 160 Geschütze, darunter 28 schwere, und 408 Maschinengewehre. Einschließlich der auf dem östlichen Kriegsschauplatze gemachten und gestern veröffentlichten Gefangenenzahlen beträgt demnach die Summe der im Monat Mai in die Hände der verbündeten Truppen gefallenen Russen etwa 1000 Offiziere und über 300 000 Mann.

Oberste Heeresleitung.

90 Bomben auf London.

(Privattelegramm.)

+ Amsterdam, 2. Juni.

Die Londoner Blätter hüllen sich auf Befehl von oben in tiefes Schweigen über den Zeppelinangriff auf London. Das englische Pressebureau gab an die Zeitungen nur die kurze Mitteilung aus, daß Meldung gemacht worden sei über das Auftreten von Zeppelinen in der Nähe von Ramsgate, Brentwood und gewissen am äußeren Rand der Stadt gelegenen Distrikten. Weiter enthielt die Nachricht folgende Warnung: „Die Presse wird besonders aufmerksam darauf gemacht, daß keine Angaben irgendwelcher Art über die Plätze in der Nachbarschaft Londons veröffentlicht werden dürfen, die von Luftfahrzeugen erreicht wurden, oder über den Weg, den die Luftschiffe genommen haben. Auch dürfen keine Angaben oder Zeichnungen veröffentlicht werden, die das Gebiet oder die Route kennzeichnen, die von Luftschiffen befahren wurde. Ein Kommuniqué der Admiralität gibt all die Nachrichten bekannt, die zur Veröffentlichung geeignet erscheinen. Diese Instruktionen erfolgen, um die öffentliche Sicherheit zu gewährleisten, und die Benachrichtigung des Pressebureaus darf veröffentlicht werden, um dem Publikum das Fehlen weiterer Einzelheiten zu erklären." — Die Admiralität teilte später mit: Die Zeppeline warfen 90 Bomben auf den Stadtbezirk, von denen der größere Teil Brandbomben waren. Ein Anzahl Brände brach aus, aber nur an drei Stellen war das Eingreifen der Brandwehr notwendig, die das Feuer schnell löschte. Eine Anzahl Gebäude wurde beschädigt, ein Kind, ein Knabe, ein Mann und eine Frau wurden getötet, eine andre schwer, einige Personen leicht verletzt.

*

Die Bombardierung der Londoner Docks durch unsre Zeppeline darf als ein neuer Erfolg unsrer Luftflotte bezeichnet werden. Bisher sind deutsche Luftschiffe meist nur an der Süd- und Ostküste Englands sowie über der unteren Themse erschienen, während das Londoner Gebiet noch nicht überflogen wurde. Es ist das erstmal, daß unsre Zeppeline Bomben abwarfen auf die Docks und Werften von London, die an der Themse liegen und einen Bestandteil des östlichen London bilden. Alle seit Monaten hergerichteten Abwehrmaßnahmen haben unsre Zeppeline nicht verhindern können, ihre Aufgabe erfolgreich zu erledigen. Jetzt hat auch die englische Hauptstadt endlich die Schrecken des Krieges aus allereigenster Anschauung kennen gelernt. Man darf annehmen, daß der angerichtete Schaden nicht gering war, denn die Regierung unterdrückt, wie dem vorstehenden Privattelegramm zu entnehmen ist, alle Veröffentlichungen über Einzelheiten des Zeppelinfluges. Ueber den Weg der Luftschiffe wird aus Hilfingen noch gemeldet, daß dort am Montag abends ½8 Uhr ein Zeppelin gesehen wurde, der über belgisches Gebiet nach Westen fuhr. In Ostburg wurde abends 8 Uhr ein großes lenkbares Luftschiff gesichtet, das aus der Richtung Antwerpen kam und nach der Nordsee fuhr.

Brand auf einem englischen Hilfskreuzer.

× London, 2. Juni.

Am Sonnabend und Sonntag brach an Bord des Dampfers der Cunard-Linie „Ausonia", der augenblicklich als Hilfskreuzer dient, im Dock zu London ein Brand aus. Der Schaden war unbeträchtlich.

Die Kämpfe an der österreichisch-italienischen Grenze.

Der Artilleriekampf auf dem Plateau von Lavarone, wo die Italiener sich die erste empfindliche Schlappe holten, dauert fort. Ein neues Ereignis ist bei den Kämpfen an der Grenze nicht eingetreten. Der österreichische Generalstabsbericht vom Dienstag berichtet kurz:

Der Geschützkampf auf den Plateaus von Folgaria—Lavarone, die kleineren Gefechte an der kärtnerischen Grenze und im Raume bei Karfreit dauern fort.

Zu dem italienischen Aufmarsch bemerkt der Militärkritiker Steegemann im Berner „Bund": Offenbar hat die italienische Heeresleitung nicht aller Schwierigkeiten Herr werden können, die auf dem Lande lasten und vielleicht erst nach der Kriegserklärung in die Erscheinung getreten sind. Man hört von Störungen des Bahnbetriebs im Aufmarschgebiete, die zu denken geben. — Weiter wird aus neutraler Quelle neuerdings wieder von

Meutereien und Fahnenflucht italienischer Truppen

berichtet. So meldet der „Baseler Anzeiger" aus Chiasso: Die schon Anfang letzter Woche verbreitete Meldung über eine Militärmeuterei in Mailand wird jetzt bestätigt. Als am Pfingstmontag abend in Mailand Truppen aller Waffengattungen verladen werden sollten, weigerten sich die Leute eines Infanterieregiments, in die Wagen zu steigen und widersetzten sich den Befehlen unter den Rufen: „Nieder mit dem Krieg!" „Es lebe die Revolution!" Anwesende Zivilisten, anscheinend der Arbeiterklasse angehörend, kamen in die Rufe ein, und es entspann sich schließlich eine blutige Schlägerei, da die Soldaten sich mit Gewalt der Verladung widersetzten, indem sie Gebrauch von ihren Waffen machten. Nur dem Umstande, daß sie nicht im Besitz scharfer Munition waren, ist es zu verdanken, daß kein größeres Unheil entstand. Herbeigeholten hohen Offizieren und Alpini gelang es schließlich, die Ruhe wiederherzustellen. Auch aus Innsbruck wird berichtet, daß eine Abteilung Alpini die Schweizer Grenze überschritt. Sie mußte sich ergeben und wurde entwaffnet.

*

Giolitti erkrankt.

* Lugano, 2. Juni.

Die Turiner „Stampa" meldet, daß Giolitti gleich nach seiner Ankunft in Cavour nach den stürmischen Tagen in Rom erkrankt sei. Er befinde sich aber auf dem Wege der Besserung. (Giolitti ist seit Jahren nierenleidend. — Die Red.)

*

Salandras Antwort auf die Kanzlerrede.

(Telegramm unsres römischen Mitarbeiters.)

wsb. Lugano, 2. Juni.

Salandra beabsichtigt, heute nachmittag im römischen Ausschuß für Kriegshilfe auf die Reichskanzlerrede zu antworten.

Die angebliche Spionage.

+ Lugano, 2. Juni.

„Corriere della Sera" berichtet aus Ancona: In der Aula des Schwurgerichts wird vor dem Kriegsgericht der Prozeß gegen den Kommandanten, den Maschinisten und drei Matrosen des untergegangenen deutschen Schiffes „Lemnos" geführt werden. Sie werden beschuldigt, während der Beschießung am 24. v. M. dem Feinde Lichtzeichen gegeben zu haben.

Kriegsstimmung in Oesterreich-Ungarn gegen Italien.

Von besonderer Seite wird uns aus Wien geschrieben:

Die Stimmung, in welche die Kriegserklärung Italiens die Bevölkerung Oesterreich-Ungarns versetzt hat, ist eine merkwürdige Mischung von Entrüstung, Befriedigung und Zuversicht. Der Krieg gegen Italien wird nicht eigentlich als Erschwerung der Lage empfunden, vielmehr als Erlösung von einem schweren Druck, als Befreiung des Gemütes. Die furchtbare Tremdsigkeit, die schon darin lag, daß der Verbündete seine Neutralität zur öffentlichen Versteigerung ausbot und die Monarchie durch fortwährende Drohungen zwingen wollte, mit immer höherem Angebot aus eigenem teuersten Besitz an der Lizitation teilzunehmen, hat einen solchen Haß hervorgerufen, daß man den Kampf gegen diesen neuen Gegner fast als Lust empfindet, besonders seitdem die amtlichen Veröffentlichungen, vor allem die der italienischen Regierung selbst, die ganze maßlose Unverschämtheit offenbaren, mit der gegen die Monarchie vorgegangen wurde. Ueber die Frage, ob dem Italienern Welschtirol abgetreten werden solle, waren die Meinungen geteilt: vielen war der Gedanke an diesen Verzicht so furchtbar schwer, daß die ganze Wucht der Ereignisse das Gefühl des Widerstrebens kaum überwinden konnte. Die Regierung mußte es überwinden. Aber bei dem Punkt Triest und dalmatinische Inseln hörte die Möglichkeit des Ueberwindens bei allen auf. „Lieber untergehen!" war ein Wort, das man täglich hören konnte. Lieber untergehen, denn wenn die Italiener den einzigen großen österreichischen Hafen Triest und die das Festland beherrschenden dalmatinischen Inseln besitzen, dann hat Oesterreich in der Adria überhaupt nichts mehr zu suchen, dann ist es Italien ausgeliefert, vom Seeverkehr abgeschnitten nur noch ein Stumpf. Besser, so sagte man, den Kampf auf jede Gefahr hin wagen, als sich gutwillig selbst derart zu verstümmeln. Italien wollte Oesterreich im Frieden schlimmeres antun, als die Engländer Deutschland im Kriege; und England war nicht Deutschlands — „Verbündeter".

Das Volk hatte Italien nie recht getraut, man glaubte nicht an seine Aufrichtigkeit. Bei der ersten Gelegenheit, sagte man, wird es über uns herfallen. Die einfachen Leute haben recht behalten, womit noch nicht bewiesen ist, daß die Diplomaten, die den Dreibund abgeschlossen und immer wieder erneuerten, unrecht hatten. Der Dreibund war gut, wenn man ihn nicht als Tragbalken betrachtete, sondern sich darauf einrichtete, nötigenfalls auch ohne ihn bestehen zu können. Daß Italien aus ihm viel mehr Nutzen zog als wir, verurteilt noch nicht die Politik, die ihn auch für uns irgendeinen Wert in Rechnung stellte. Es gibt freilich auch eine andre Auffassung. Mancher spricht die Ansicht aus, es wäre besser gewesen, auf Italiens Teilnahme am Bunde gar kein Gewicht zu legen und es sogar zum Dreiverband hinüberschwenken zu lassen, da es dort so schlecht behandelt worden wäre, daß es den Weg bald zurückgefunden, vielleicht sogar im jetzigen Kriege an unsrer Seite gekämpft haben würde. Es ist eine Ansicht, die sich verteidigen und auch bestreiten läßt; aber so viel ist historische Wahrheit, daß Italien als Verbündeter jeden Schritt Oesterreich-Ungarns zur Beseitigung seiner Verlegenheiten im Südosten zu durchkreuzen suchte, sowohl um ihm im geeigneten Augenblick möglichst viel abpressen, als auch um für sich selbst auf der Balkanhalbinsel eine hervorragende Stellung erringen zu können. Wenn in dieser Richtung nicht die Minister arbeiten, so arbeiteten, ähnlich wie in Rußland, kleinere Diplomaten auf eigene Faust. Sie wußten, daß sie keinen Tadel zu befürchten hatten, und daß das Lob der Zeitungen ihnen sicher war. Die irredentistische Strömung hört niemals ganz auf, und die Regierung trat ihr, unter dem Vorwande, daß sie nichts tun könne, in Wirklichkeit aber, weil sie auf deren gelegentliche Verwendbarkeit hoffte, gar nicht oder nur zum Scheine entgegen. Man suchte es uns als „harmlose Erscheinungen südländischer Natur" darzustellen, wenn auf Gebäuden Triests für den Mörder unsrer Kaiserin stehen blieben, oder wenn immer wieder Oberdank gefeiert wurde, der ein Attentat auf Kaiser Franz Joseph verübt hatte, oder wenn sonst irgendeine der zahlreichen Bübereien, an denen auch die erwachsene Jugend Italiens noch Vergnügen findet, gegen die Monarchie begangen wurde. Die Regierung Italiens ließ den Haß, in dem ein gut Teil Revanchegefühl für die Siege von Custozza und Lissa enthalten war, wachsen, weil sie sich dadurch bei Frankreich, England und Rußland lieb Kind machen konnte, die den Vorteil klar erkannten, den sie aus diesem Haß gegen das von der lateinischen Schwester als barbarisch denunzierte Deutschland ziehen konnten. Wehe noch als die Austriaci gelten in Italien die Tedeschi als „Barbaren".

Der Krieg gegen Italien ist also ein Krieg gegen ein Land, in dem der Donaumonarchie viel Unbill zuteil wurde und dessen amtliche Freundschaftsmienen sich als Betrug erwies. Man wird den Krieg mit einer Wucht des Gefühls führen, über die man in Italien erschrecken wird. Es ist ein Krieg, zu dem sich hier die Leute drängen; jeder möchte auf den südlichen Kriegsschauplatz, jeder möchte mit losschlagen, Junge und Alte, in Tirol sogar Greise. Und sicher ist, daß nach dem Kriege — vorausgesetzt, daß er ausgeht, wie hier alle Welt zuversichtlich hofft, — von einer Abtretung Welschtirols nicht mehr die Rede sein wird. Kein Minister

würde stark genug sein, sich dafür einzusetzen. Das Abtreten von Land an ein geschlagenes Italien darf sich nicht noch einmal wiederholen. Warum haben die Italiener nie gewagt, Korsika, Nizza und Savoyen zu verlangen, Länder, in denen das Italienische in der Oeffentlichkeit nicht die geringste Geltung hat, während die österreichischen Italiener, die angeblich unter einem „Joch" leben, in Schule, Amt und Gericht nur Italienisch sprechen und das Italienische zu hören bekommen? Italien muß endlich wissen, daß Oesterreich-Ungarn ein ebenso fester Block ist wie Frankreich. War man hier zur Abtretung bereit, die in der Stunde der Not im Namen „nationaler Aspirationen" gefordert wurde, so ist jeder Anspruch darauf auch moralisch verwirkt durch den unerhörten Treubruch und durch die Tatsache, daß die angeblich so nationalen italienischen Minister auch deutsches, slowenisches und kroatisches Sprachgebiet verlangt haben. Nicht um Milliarden wird Welschtirol nach dem Kriege feil sein. Wenn die Italiener es nicht mit Gewalt erringen, werden sie es niemals bekommen. Sie haben den Augenblick versäumt — er kehrt nie mehr wieder. Auf den Dolch antwortet das Schwert.

Heimreise der italienischen Konsuln in Deutschland.

(Privattelegramm.)

† **München**, 2. Juni.

Von hier sind über Lindau durch die Schweiz nach Italien 21 italienische Konsuln befördert worden. Die Konsuln waren in verschiedenen Teilen des Deutschen Reiches tätig. Sie waren als Bürgschaft für die unbehinderte Rückkehr der deutschen Konsuln in Italien zurückgehalten worden, bis die deutschen Konsuln vollzählig aus Italien in Deutschland eingetroffen waren. Dann erst erhielten sie die Abreiseerlaubnis. In München waren die Konsuln in einem Hotel, das unter ständiger Bewachung stand, einquartiert worden.

Italienischer Ministerrat.

* **Chiasso**, 2. Juni.

Der gestern nachmittag 5 Uhr zusammengetretene Ministerrat dauerte sehr lange. Er beschäftigte sich, nach der „Stampa", mit der militärischen Lage. Wahrscheinlich wird eine amtliche Mitteilung über seine Sitzung erscheinen. Nach dem „Secolo" werden von nun an fast täglich Ministerratssitzungen abgehalten werden.

Pasitsch nicht in Wien.

* **Wien**, 2. Juni.

Das Gerücht, daß der serbische Ministerpräsident Pasitsch in geheimer Sendung in Wien eingetroffen sei, wird von unterrichteter Seite als unrichtig bezeichnet.

Zur Abberufung des bulgarischen Gesandten in Rom.

(Privattelegramm.)

+ **Lugano**, 2. Juni.

Der „Secolo" kommentiert die leidenschaftlichen Erörterungen, die die Abberufung des bisherigen bulgarischen Gesandten in Rom veranlaßt haben, folgendermaßen: Der geborene Mazedonier Rizoff und unversöhnliche Serbenfeind, der ganz Mazedonien bulgarisch machen will, ist heute mehr als je ein Russen-, Engländer- und Franzosen-, folglich auch ein Italienerfeind. Er hatte die glänzendste Stellung in Rom, war der angesehenste und geschätzteste aller Balkandiplomaten, und war als Gatte einer anmutigen Tochter Montenegros besonders gern gesehen in allen römischen Kreisen. Vom Hofe angefangen, hatte er die weitgehendste Unterstützung für die Befreiung der Balkanländer vom türkischen Joch gefunden. Nach der Niederlage Bulgariens hielt er sich den Vertretern Serbiens, Rumäniens und Griechenlands fern und entfernelte sich dem russischen Botschafter durch seinen engen Anschluß an Bülow und Macchio, deren Abreise ihn isolierte. Er wird deshalb seine Abberufung als Befreiung begrüßt haben.

Der Mangel an Lebensmitteln in Rußland.

× **Moskau**, 1. Juni.

Nach dem „Rußkoje Slowo" sind im Gouvernement Samara Vorräte von Graupen, Salz, Butter, gesalzenem Fisch, Tee und Zucker nicht mehr vorhanden. Die übrigen Lebensmittel finden sich aber noch vor. In der Stadtverordnetenversammlung von Moskau ist darüber Beschwerde geführt worden, daß alle Maßregeln zur Bekämpfung des Lebensmittelmangels verhindert würden, weil die Eisenbahn keine Güter stelle.

Die Kämpfe um Przemysl und am Stryj.

Vom Major a. D. v. Schreibershofen (Berlin).

Die großen modernen Schlachtfronten, die eine in früheren Kriegen ungewohnte Ausdehnung angenommen haben, zerfallen infolgedessen in eine Reihe von Abschnitten, in denen selbständige Gefechtshandlungen durchgeführt werden, und die nur in losem Zusammenhange miteinander stehen. Sache der obersten Heeresleitung ist es, durch die Begrenzung der Abschnitte und die Stellung der Aufträge für die in ihnen kämpfenden Heeresgruppen die Tätigkeit auf Grund des gemeinsamen Operationsplanes in Uebereinstimmung zu bringen. So sind auch in der jetzigen großen Schlacht am San-Abschnitt und bei Przemysl ganz deutlich mehrere Abschnitte hervorgetreten. Von Norden angefangen, ist zunächst die Front Jaroslau—Przemysl zu erwähnen, in der die Verbündeten bereits den San überschritten und auf seinem Ostufer festen Fuß gefaßt haben. Alsdann folgt die Festung Przemysl und der von ihr beherrschte Raum, daran schließt sich die russische Stellung in dem Höhengelände südlich und südöstlich dieser Festung, die hier nach Osten umbiegt und sich bis in das Karpathenvorland erstreckt. Und schließlich liegt am weitesten nach Osten der Kampfabschnitt im oberen Stryj- und Dniestrtale. In zwei von diesen Abschnitten haben die deutschen Truppen am letzten Tage bedeutende Erfolge erzielt, die für die Gesamtentwicklung der Schlacht in Westgalizien von entscheidender Bedeutung sein müssen.

In der Mitte ist es bayrischen Regimentern gelungen, drei Forts auf der Nordfront von Przemysl mit stürmender Hand zu nehmen. Die Verfolgung, die die Verbündeten nach dem siegreichen Durchbruch am Dunajec- und Biala-Abschnitt eingeleitet und durchgeführt hatten, war an dieser Festung zunächst zum Halten gekommen. Zwar war die vorgehende Infanterie, ungeachtet des Feuers der feindlichen Festungswerke, bis auf die Sturmstellung herangekommen, hatte dann aber ihren Angriff einstellen müssen, da sich die Werke stärker erwiesen als man angenommen hatte. Die Russen hatten die Zeit seit der Eroberung der Festung mit außerordentlicher Anstrengung und Einsetzung sehr starker Arbeitskräfte dazu benutzt, um die Werke wieder instand zu setzen und das Zwischenfeld in feldmäßiger Weise auszubauen. Auch schwere Artillerie war aus dem Innern Rußlands herbeigeholt worden. Frische Truppen waren als Besatzung in die Feste geschickt worden. So hatte Przemysl wieder einen hohen Grad von Widerstandskraft erhalten, der nicht ohne weiteres überwunden werden konnte. Es bedurfte dazu einer gehörigen artilleristischen Vorbereitung, die erst mit dem Eintreffen schwerer Belagerungsgeschütze durchgeführt werden konnte. Bei den schlechten Wegeverhältnissen und da die Eisenbahnen von den Russen bei ihrem Rückzuge gründlich zerstört waren, dauerte es einige Zeit, bis schwere Geschütze in genügender Anzahl vor den Festungswerken eingetroffen waren. So lange mußte die Infanterie auf der Westfront untätig liegen bleiben und sich mit einer Einschließung begnügen.

Inzwischen waren aber die Verbündeten in den andern Abschnitten, die sich nördlich und südlich der Festung befanden, erfolgreich vorgegangen und hatten die Festung selbst umgangen. Je weiter sie nach Osten vordrangen, desto mehr Einschließungstruppen wurden von Norden und Süden her gegen die Festung vorgeschoben und damit die Einschließung immer weiter durchgeführt. Es blieb schließlich nur im Osten noch eine schmale Lücke offen, durch die eine Verbindung der Festung mit Ostgalizien, im besondern mit Lemberg, möglich war. Hier führte auch die einzige Chaussee und Bahn, die der Festungsbesatzung noch zur Verbindung mit Lemberg zur Verfügung stand. In den letzten Tagen hatten sich die Verbündeten aber dieser Bahn sowohl von Norden wie von Süden her immer mehr genähert und konnten sie bereits mit ihrer schweren Artillerie wirksam beschießen. Es war nur noch eine Frage weniger Tage, daß die Einschließung der Festung auch auf der Ostfront gänzlich durchgeführt werden konnte.

Unterdessen war es möglich gewesen, Belagerungsgeschütze in genügender Zahl heranzubringen und mit ihnen das Feuer gegen die Werke zu eröffnen. Die deutsche und österreichisch-ungarische Artillerie hat wieder einmal einen Beweis ihrer außerordentlich großen Wirkung und Treffsicherheit geliefert. In wenigen Tagen waren die feindlichen Werke zerstört, die Hindernisse beseitigt, so daß der Nahangriff durchgeführt werden konnte. Auf der Nordfront stürmten bayrische Regimenter und eroberten drei Werke und legten damit eine breite Bresche in den äußeren Fortsgürtel. Wenn die Artillerie der Verbündeten auch noch so wirksam gewesen ist, so stellt die Durchführung eines Sturms doch immer außerordentlich hohe Anforderungen an die Leistungsfähigkeit der Truppen, und es ist ein bedeutendes Zeichen von dem hohen Offensivgeiste, der die bayrischen Truppenteile beseelte, sowie von ihrer todesmutigen Tapferkeit, daß ungeachtet aller Schwierigkeiten der Sturm in glänzender Weise gelang. Man kann auch nicht sagen, daß in der kurzen Zeit in der die Werke beschossen wurden, die innere Kraft des Verteidigers gänzlich gebrochen war, oder daß nur wenige Verteidiger überhaupt noch am Leben blieben, denn allein 1400 Russen wurden in den Werken gefangengenommen.

Mit der Eroberung dieser Forts ist ein wichtiger Schritt zur gänzlichen Besitznahme der Festung gemacht, denn, ist der Angreifer erst einmal an einer Stelle in die Fortslinie eingedrungen, so ist es verhältnismäßig leichter, sich auch in den Besitz der übrigen Teile zu setzen. Und so kann deshalb mit einem baldigen Fall der Festung gerechnet werden.

Einen weiteren bedeutenden Erfolg erzielten gleichfalls deutsche Truppen in dem Ostabschnitte in der Gegend des oberen Stryj. Die deutsche Südarmee des Generals v. Linsingen die aus deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen zusammengesetzt ist, stand schon seit mehreren Tagen in heftigem und erbittertem Kampfe gegen die Russen, die eine stark befestigte Stellung in der Linie Drohobycz—Stryj eingenommen hatten. Diese Stellung war deshalb so wichtig, weil sie die Flanke und den Rücken der zwischen San-Abschnitt und Lemberg kämpfenden russischen Heeresteile, sowie deren rückwärtige, über Lemberg führende Verbindungen deckte. Daraus ist auch der verzweifelte hartnäckige Widerstand zu erklären, den die Russen gerade an dieser Stelle leisteten, und der sie veranlaßte, immer wieder frische Verstärkungen einzusetzen. In den mehrtägigen Kämpfen war es den Verbündeten zwar gelungen, einzelne Teile der russischen Hauptkampfstellung zu erobern, die Russen hielten aber immer noch den festungsähnlich ausgebauten Stützpunkt Stryj besetzt. Deutsche Truppen unter Führung des bayrischen Generals Grafen v. Bothmer haben nun auch diesen wichtigen Punkt erobert, und die russischen Stellungen, die sich unmittelbar in seiner Nähe befanden, durchbrochen. Damit ist die ganze russische Stellung unhaltbar geworden. Noch läßt sich der volle Umfang und die ganze Bedeutung des Sieges nicht übersehen. Aber schon bisher ist die Siegesbeute auf über 9000 Mann Gefangene, 8 Geschütze und 15 Maschinengewehre angewachsen und eine weitere Zunahme ist zu erwarten. Die mehrtägigen Kämpfe, die in diesem Abschnitt gedauert haben, haben mit einem vollen Erfolge der deutschen Waffen geendet. Die Wichtigkeit für den Gesamtverlauf der westgalizischen Schlacht tritt deutlich in die Erscheinung, wenn man berücksichtigt, daß von Stryj aus die Straßen in nördlicher Richtung unmittelbar nach Lemberg führen, und damit in den Rücken der russischen Heereskräfte gelangen. Durch die gleichzeitige Eroberung dreier Forts bei Przemysl und der Durchbrechung der russischen Front bei Stryj sind die Grundlagen für eine siegreiche Durchführung der ganzen Schlacht gegeben.

(e.)

Russische Reizmittel.

Da der Branntweingenuß in Rußland offiziell verboten und die Hoffnung auf den Einzug in Berlin in nichts zerronnen ist, sucht man in der russischen Armee nach immer neuen Mitteln, um die vorschriftsmäßige Kriegslust bei den ermüdeten Soldaten zu erzeugen. Denn die wissen ja nicht, weshalb sie bluten, und können daher aus eigenem auch keine Kampfesfreudigkeit aufbringen. Die Wahl der Mittel macht den Einpeitschern in Halbasien keine Sorge: Lüge und Verleumdung sind ihnen vertraute Waffen. So finden wir in der „Russischen Armeezeitung der Nordwestfront" vom 7. April 1915, die ein Gefangener bei sich trug, neben allerhand erlogenen Siegesmeldungen die folgende Schwindelei:

„Die deutschen Soldaten haben die Hoffnung auf Frieden schon verloren und glauben ihren Vorgesetzten nicht mehr. Jetzt, wo sie die Begeisterung verloren haben, kommen sie herüber in die Gefangenschaft, nicht nur Soldaten, sondern auch Leutnants und Majors, und verfluchen ihren heiligen Militärdienst."

Aber der Verfasser dieses Lügenberichts fürchtet offenbar mit Recht, daß die russischen Soldaten selber die völlige Unrichtigkeit seiner Behauptung feststellen könnten. Darum fügt er noch eine grob

aufreizende Verleumdung

hinzu, die sich der Nachprüfung durch die Truppen besser entzieht. Er schreibt:

„Die deutsche Barbarei. Im Litauischen Gouvernement haben die deutschen Soldaten die Häuser in Brand gesteckt, alle Männer in Gefangenschaft abgeführt und der Zivilbevölkerung jegliche Lebensmittel und alles, was ihre Begierde reizte, geraubt. Alle Einwohner, die sich der kleinsten Spionage verdächtig machten, darunter auch Unschuldige, wurden erschossen. Die Weiber wurden vergewaltigt. In den deutschen Offizierunterständen wurden mehrere Frauen ermordet. In einem Unterstande in der Nähe von Tuwaoe (?) wurden 16 blutjunge Mädchen tot aufgefunden. Wenn sich in einem Orte die Einwohner beim deutschen Kommandanten beschwerten, dann wurde ihnen geantwortet: „Ihr könnt noch glücklich sein, wenn wir erst in einem echt russischen Dorf sein werden, da hauen wir alles kurz und klein." Es ist auch Tatsache, daß die Deutschen in den russischen Dörfern so gehaust haben. In den Kirchen haben sie die Heiligenbilder zerstört. Die Ortschaften Colynke, Ritava, Rigalo sind dafür die besten Beweise. Die Deutschen schleppen auch kleine Kinder in Gefangenschaft und alle, die dem russisch-griechischen Glauben angehören."

Dieser Rattenkönig von verleumderischen Anklagen mag in der Tat geeignet sein, die russischen Soldaten zur Wut zu reizen. Sie werden die Erzählungen nicht gleich als Lügen erkennen — da sie so selbst in Ostpreußen genau so gehaust haben, wie es hier geschildert wird. Russische Truppen haben, woran bei dieser Gelegenheit noch einmal erinnert sei, allein in und bei Mlawa binnen weniger Tage 5 Güter und 24 Gemeinden in Brand gesteckt, ungeheure Vorräte von Vieh und Getreide geraubt oder vernichtet, 478 Zivilpersonen, darunter 189 Frauen und 100 Kinder fortgeschleppt, 63 Zivilpersonen getötet und 48 verwundet, mindestens 14 Frauen und Mädchen geschändet. Das sind voll erwiesene amtliche Angaben; und auch sonst ist die Fülle des Materials, das durch eidliche Aussagen und dienstliche Meldungen die Schandtaten der Russen in Ostpreußen beweist, ungeheuer.

Die Russen dagegen haben schon selber anerkannt, daß sie

keine ausreichenden Beweise

besitzen, um unsern Truppen einwandfrei Kriegsrechtsverstöße nachweisen zu können. In deutscher Hände ist mit den Papieren eines russischen Armeestabes auch ein Begleitbrief zu dem Bericht der russischen „Greuelkommission" gefallen. Darin heißt es:

„Von Deutschen und Oesterreichern werden Grausamkeiten von entsetzlicher Art und größtem Umfange verübt, die nicht vereinbar sind mit den grundlegenden Begriffen der Kriegführung zivilisierter Kulturstaaten. Uns allen ist dieses bekannt, aber Beweise haben wir hierfür nicht. Dem, worauf wir unsre Kenntnisse hierüber stützen, kann auf keinen Fall die Bedeutung eines Beweises beigemessen werden, und wir sind ohnmächtig gegenüber der kategorischen Erklärung des Gegners, daß dies alles unwahr ist. Um so schwieriger ist unsre Stellung, als der Gegner umgekehrt dafür Vorsorge getroffen hat, Beweise dafür, was er Grausamkeiten und Plünderungen unsrer Truppen nennt, in die Hand zu bekommen."

Dieses durchschlagende Eingeständnis ist leidlich verständlich nur für die führenden Auguren niedergeschrieben. Die russischen Soldaten läßt und bestärkt man immer von neuem in dem Glauben, daß die Deutschen hausen — wie die Russen. Dabei ist das Lügenrezept stets dasselbe. Genau die gleichen Meldungen über deutsche „Barbareien", wie sie jetzt die russische Armeezeitung aus Litauen bringt, hatten im vorigen Jahre russische Zeitungen und Broschüren aus Czenstochau verbreitet. Auch dort sollten deutsche Soldaten Kirchen geschändet, Frauen entehrt, geraubt und geplündert haben. Wir erinnern uns, daß die Aussagen angesehener Bürger von Czenstochau und eines Geistlichen am dortigen Kloster alle diese Behauptungen als Lügen gebrandmarkt haben. Den russischen Soldaten hat das natürlich niemand mitgeteilt; vielmehr hackelt man ihre Leidenschaften dauernd durch alte und neue Verleumdungen des Gegners auf.

Wohl unsern Grenzbewohnern, daß unsre braven Truppen sie vor neuen Einfällen solcher Horden bewahren! Wie aber muß der Geist einer Truppe beschaffen sein, die man nur mit so niederträchtiger Hetzereien glaubt vorwärtstreiben zu können?

General Demitriew in Ungnade.

* **Bukarest**, 2. Juni.

Berichten aus Petersburg zufolge soll General Demitriew in Ungnade gefallen sein. Von den Anhängern des Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch wird er für die schweren Niederlagen der Russen in Galizien verantwortlich gemacht.

Der Kampf um die allgemeine Wehrpflicht in England.

× **London**, 2. Juni.

Die „Westminster Gazette" wendet sich gegen die „Morningpost", die in ihrer Werbearbeit für die Wehrpflicht die Weltanschauung der Liberalen und Freihändler als gemein bezeichnet hatte. Das Blatt betont, daß die Grundlage der Koalition nur eine zeitweilige Verleugnung der parteipolitischen Grundsätze bilde. Man sollte nicht glauben, daß eine sogenannte nationale Organisation der Industrie durchführbar sei. Die vereinte Stärke der Verbündeten an Männern sei bereits groß. England müsse nicht allein Männer stellen, sondern auch Geld und Ausrüstung für die Verbündeten liefern. Die wichtigste Aufgabe sei, zwischen dem militärischen und dem industriellen Dienst das richtige Verhältnis zu finden. Sehr schwierig übrigens sei die Einbeziehung aller Drückeberger in eine schnell zu organisierende Armee. Dies würde militärisch nur problematischen Wert haben. Die Regierung müsse jedenfalls den Rat der Arbeiterpartei einholen. Große Schwierigkeiten seien in Irland zu erwarten. Das „Daily Chronicle" schreibt: Eine harte Tatsache ist es, daß die demokratischen Massen vom größten Widerwillen gegen staatlichen Zwang beseelt sind. Bei einer Einführung der Wehrpflicht würden wir statt einer einigen Nation eine gespaltene haben und zum erstenmale eine gefährliche Agitation gegen den Krieg erleben.

Die englischen Arbeiterausstände.

× **London**, 2. Juni.

Etwa 10 000 Arbeiter einer Strumpfwirkerei in Leicester, hauptsächlich Frauen, sind in den Ausstand getreten, weil ihnen eine geforderte Lohnerhöhung nicht bewilligt wurde. Der Ausstand in den Erz- und Kohlengruben von Monmouthshire ist beendet worden, nachdem die Arbeitgeber allen Leuten die volle Kriegszulage bewilligt hatten, gleichviel ob sie die ganze Woche gearbeitet hatten.

Die Gattin des englischen Ministerpräsidenten Asquith ist in die staatliche Munitionsfabrik Woolwich als Arbeiterin eingetreten und will während der nächsten Monate abwechselnd in allen staatlichen Waffenfabriken je eine Woche als Arbeiterin beschäftigt sein.

Die Fleischteuerung in Australien.

× **London**, 1. Juni.

Wie das Reutersche Bureau aus Melbourne meldet, haben die Fleischpreise ihren Höchststand seit 50 Jahren erreicht. Der Ackerbauminister bereitet ein Gesetz vor, wonach die Regierung alles Fleisch in Viktoria beschlagnahmen und die Preise festsetzen kann.

Kleines Feuilleton.

= **Programm für Donnerstag.** Kgl. Oper: „Der Apotheker", „Die Opernprobe", 8. — Kgl. Schauspiel: „Der deutsche König", ½8. — Alberttheater: „Der Hochzeitstag", ½9. — Residenztheater: „Der müde Theodor", 8. — Zentraltheater: „Mathias Gollinger", 8.

= **Mitteilungen der Kgl. Hoftheater.** Als zweite Vorstellung im Zyklus vaterländischer Dramen wird morgen Donnerstag den 3. Juni im Kgl. Schauspielhaus Wildenbruchs Schauspiel „Der deutsche König" gegeben. — Freitag den 4. Juni gelangt als zweite Zyklusvorstellung in der Oper Marschners deutschromantische Oper „Hans Heiling" zur Aufführung. Beginn ½8 Uhr.

= **Mitteilung des Albertheaters.** Donnerstag den 3. Juni zum erstenmal: „Der Hochzeitstag", Schwank in 4 Akten von W. Wolters und Königsbrun-Schaup. Mitwirkende: die Damen Bechtel, Crombé, Fey, Gramy und Helling sowie die Herren Bernstein, Beder, Eckhardt, Göhke, Nunberg, Otibert, Schubert, Steiner. Spielleiter: Otto Bernstein.

= **Gastspiel Konrad Dreher im Zentraltheater.** Nach den Schlierseern ein andrer Gast aus dem Bayernland, das einstige Oberhaupt der Bauernkomödianten: Konrad Dreher, Hofschauspieler und — was noch rühmlicher ist — Volksschauspieler, in Dresden bisher nur als Vorleser gekannt, als Erzähler, dessen Taschen voll sind von lustigen Anekdoten, witzigen G'stanzln und dessen Augen immer fidel blinzeln. Er spielt zunächst die Titelrolle in einem Stück von Blumenthal und Bernstein, „Mathias Gollinger". Wer ihn nie auf der Bühne sah, hat ihn hier schon ungefähr ganz. Er stellt einen Münchner Brauer dar. Oder vielmehr, er stellt ihn nicht dar, sondern er ist zwei Stunden lang ein Münchner Brauer, echt und recht wie ein Münchner Radi ein Münchner Radi ist und nicht etwa ein gewöhnlicher Rettich. Darin liegt Konrad Drehers Eigentümlichkeit und Erfolg: die Typen seiner Heimat sind gleichsam alle in ihm versammelt. Man kann nicht sagen, er ist ein verwandlungsfähiger Künstler, ein geschickter Schauspieler, ein glänzender Virtuos, der seinen Masken höchste Wahrscheinlichkeit gibt, Täuschungen von äußerster Vollkommenheit erzielt. Das wäre zu wenig und zu viel gesagt. Die Elemente seiner Kunst liegen in der Zugehörigkeit zu einem bestimmten Volksschlag, zu dem bajuwarischen. Wenn er einen oberbayrischen Bauer, einen Knecht, einen Stammgast des Hofbrauhauses spielt, so geschieht es gar nicht von außen her, nicht durch das Zusammenfügen vieler „Beobachtungen", sondern durchaus von innen, gleichsam durch unwillkürliche (nicht unbewußte!) Einstellung. Er macht nicht nach, er ist einer von ihnen. Und diese unlösbare Einheit erhöht sein Können. Was aber seine Komik ausmacht, ist kaum zu ergründen. Beruht sie in seinem äußeren Mitteln? In diesem Kopf mit der mächtig hinausragenden Nase, in dieser hoch und rund geschulterten Gestalt auf langen Beinen, in dieser alles dialektisch verschleifenden Stimme? Die Leute lachen wirklich bei seinem bloßen Anblick. Vielleicht, weil er sie an Figuren erinnert, die sie im Leben zum Lachen gebracht haben. Wieder die Echtheit als Angelpunkt. Er übertreibt eigentlich nicht, er treibt nicht Allotria, er ängt nicht einmal nach komischen Wirkungen aus. Er erhebt sich nicht über die Rolle. Das unterscheidet ihn von andern Komikern, das bezeugt seinen Takt als Künstler und beweist nur immer wieder seine Echtheit. Er verläßt nicht die Ebene des Lebens, in die er gerade für zwei Stunden eingeschlossen ist. Sein Mathias Gollinger strahlt von Behaglichkeit, Beschränktheit und Tüchtigkeit. Ein goldener Mensch. Derb und herrlich. Er trinkt dem lieben Gott zu, Prosit, als Gebet. Die Rolle wurde ihm „auf den stattlichen Leib" geschrieben und sitzt ihm wie angewachsen. Der Münchner in Berlin. Man kann sich die heiteren Gegensätze ausdenken. Gollingerbräu in der Friedrichstraße. Selbstverständlich macht sich Mathias Gollinger durch seine Biederkeit, Offenheit, Unbefangenheit unmöglich. Aber seine menschliche Lauterkeit siegt, und das ist sympathisch selbst an dem Stück, das nicht besprochen werden will. Es ist ja nur als Hintergrund für Konrad Dreher da. Für ihn, damit er sich in einen Brauherrn verwandelt, der zugleich zärtlicher Vater ist, Dunkles und Helles braut und das Herz am rechten Fleck hat, aber auch das Mundwerk. Erquickend, dieses Stück unbeschwerter Natur zu sehen! Seine Mitwirkenden sind so, daß das Wissen zugestanden gehalten wird, Dreher bleibt der Meister und Mittelpunkt, und man begrüßte ihn mit einer Herzlichkeit, wie sie ihm gebührt. e. h.

= **Im Residenztheater** hat man selten so gelacht wie gestern bei der Erstaufführung eines Schwankes von Max Neal und Max Ferner „Der müde Theodor". Das Stück, das sich sehr rasch ganz in den tollsten Unsinn auflöst, hat an diesem Vergnügen nur bescheidenen Anteil. Anton Franck und die um ihn — also Gähd, die Kattner und die Bergen, auch Jizold (obwohl der zu sehr ins Alberne übertrieb), die Falk und Wagner haben in der übermütigsten Laune die unmöglichen Situationen dieser drei Akte zu den zwerchfellerschütterndsten Späßen ausgenutzt und dadurch den Erfolg erzielt. Das Stück? — In drei Akten wird Frau Rentier Hagemann darüber aufgeklärt, woher die ewige Müdigkeit ihres Gatten herrührt, oder sie wird vielmehr nicht darüber aufgeklärt, denn Theodor erfindet noch in den unhaltbarsten Lebenslagen einen neuen Schwindel. Aber das Publikum kennt ihn und weiß alles. Und hat also das Recht, gehörig darüber zu lachen. Das wird es wohl bei allen Wiederholungen des „Müden Theodor" noch reichlich tun. ng.

= **Hans Herrmann**, der bekannte Komponist der „drei Wanderer", der Omar-Chajjam-Strophen und so mancher gern gesungener reizvoller Lieder, ist soeben als Kriegsfreiwilliger in das sächsische Artillerieregiment Nr. 12 eingereiht worden. Hans Herrmanns vaterländische Begeisterung hat schon zu Beginn des großen Krieges in der großzügigen Vertonung verschiedener Kriegslieder mitreißenden Ausdruck gefunden. Besonders das prachtvolle „Nun schweige mir jeder von seinem Leid" haben wir auch hier im Laufe des Winters oft gehört, zum erstenmal durch Eva Plaschke-v. d. Osten bei dem vaterländischen Kunstabend „1914" im Kgl. Schauspielhause. Der Komponist, ein gebürtiger Sachse, hat auch, meist mit Kammersänger Soomer, bis jetzt auf Kunstreisen durch ganz Deutschland dem „Roten Kreuz" ansehnliche Summen zuzuwenden geholfen.

= **Zum Ehrendoktor der Wiener Technischen Hochschule** wurde, wie uns ein Privattelegramm meldet, Generalinspekteur Feldzeugmeister Erzherzog Leopold Salvator im Festsaale der Hochschule in feierlicher Weise promoviert.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19150603/2

Der Unterseebootkrieg.

Gleich nach dem Untergang der „Lusitania" haben wir bereits mitgeteilt, daß der englische Hilfskreuzer eine große Munitionsladung an Bord hatte. Diese Tatsache, die zuerst von feindlicher Seite bestritten wurde, wird jetzt auch von einem höheren Beamten der Cunardgesellschaft bestätigt.

Die Munitionsladung der „Lusitania"

ist aber nach der neuesten Angabe noch bedeutend größer gewesen, als zuerst bekannt geworden war:

*** Berlin, 2. Juni. Nach hier eingetroffenen amerikanischen Zeitungen gab der Vorsteher der Passagierabteilung der Cunard-Linie in New-York, Hermann Winter, zu, daß sich 4200 Kisten Patronen für Handfeuerwaffen an Bord der „Lusitania" befunden haben, ebenso 1250 leere Schrapnellhülsen, deren Füllung in England vorgenommen werden sollte. Ferner berichtet ein Chemiker aus Pittsburg, daß mit der „Lusitania" 250 000 Pfund eines Chlorpräparats verschifft wurden, das in Frankreich zur Anfertigung von Gasbomben dienen sollte. Aus diesem Grunde erklären sich auch die Klagen vieler Passagiere, die über erstickenden Rauch berichteten, der bisher der Explosion des deutschen Torpedos zugeschrieben wurde.**

Wenn die amerikanische Regierung sich über den Tod amerikanischer Bürger bei dem Untergang der „Lusitania" beklagt, so mag sie sich zunächst einmal mit dem gewissenlosen Geschäftsverfahren der englischen Gesellschaft beschäftigen. Denn wie der „Köln. Volksztg." aus Stockholm gemeldet wird, teilte ein aus Amerika kommender Schwede in Zusammenhang mit der „Lusitania"-Katastrophe dem „Svenska Dagbladet" folgendes mit: Sämtliche Fahrgäste der „Lusitania" wurden rechtzeitig benachrichtigt, daß der Dampfer nicht nur Munition, sondern auch Kriegsvolk mitführte. Als den Beamten des Dampfers mitgeteilt wurde, daß alle Fahrgäste wieder an Land steigen wollten, ließ der Kapitän bekanntmachen, daß die Preise für die Ueberfahrt um 10 Dollar für die Person herabgesetzt würden. Diesem lockenden Angebote folgten bald alle Reisenden. — Ueber den

Untergang des englischen Hilfskreuzers „Princess Irene"

dürfen die englischen Blätter nach wie vor keine Einzelheiten bringen. Die Ursache des Unterganges ist angeblich noch immer nicht klar. Es wird nur zugegeben, daß das Schiff buchstäblich in unzähligen Stücken in die Luft geflogen ist. Nach Berichten von Augenzeugen glich die Explosion auf dem Schiff einem vulkanischen Ausbruch. Gleichzeitig mit der „Princess Irene" flogen noch zwei Schlepper in die Luft, die sich in der Nähe befanden. Verwundet wurden auch Leute der Besatzung andrer Schiffe, die vor Sheerness lagen. — Der Kapitän des gestern von uns als torpediert gemeldeten portugiesischen Dampfers „Cysne" hat erklärt, er sei auf der Fahrt nach Rieuport fünfundsiebzig Meilen von Ouessant von einem deutschen Unterseeboot angehalten worden. Ein Offizier des Unterseebootes sei an Bord der „Cysne" gekommen, habe Lebensmittel und einige Maschinenteile beschlagnahmen lassen und fünf Minuten Zeit gegeben, um die Rettungsboote auszusetzen und an dem Dampfer eine Dynamitpatrone befestigt. Kapitän und Matrosen hätten die „Cysne" und zwei englische Dampfer versinken sehen; die Besatzung des einen sei in Brest gelandet worden; das Schicksal der andern sei ihm unbekannt. Ferner wird aus Kopenhagen gemeldet, daß der Kapitän des dänischen Dampfers „Soedorg" seiner Reederei, der Dampfschiffahrtsgesellschaft Dannebrog, telegraphierte, der Dampfer mit Ballast von Kopenhagen nach Newcastle sei am 30. Mai vormittags vor Newcastle torpediert worden. Die ganze Besatzung aber sei von dem Dampfer „Tore-Jarl" geborgen worden. Man mag diese Meldung zunächst mit Vorsicht aufnehmen, denn sobald es sich um den Untergang eines neutralen Dampfers handelt, werden meist

Lügen in der feindlichen Presse

über das Vorgehen der deutschen Unterseeboote verbreitet. So wurde am 24. Mai gemeldet, daß der norwegische Dampfer „Maricopa" in der Nordsee auf eine Mine gelaufen und erheblich beschädigt worden sei. Bald darauf brachten englische und norwegische Blätter die Nachricht, daß nach Auslage des Kapitäns die Beschädigung wahrscheinlich nicht auf eine Mine, sondern auf einen Torpedotreffer zurückzuführen sei. Nunmehr wird sogar schon mit Bestimmtheit behauptet, daß ein deutsches Unterseeboot die „Maricopa" beschossen habe. Wie uns von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, ist festgestellt worden, daß der Dampfer „Maricopa" keinesfalls von einem deutschen Unterseeboot angegriffen worden ist.

Die Wiederherstellung der Ordnung in Mailand.

Aus der nachstehenden Meldung geht hervor, daß die Plünderungen und Verwüstungen, die der Mailänder Pöbel ein paar Tage lang angerichtet hat, noch immer nicht ganz aufgehört haben:

*** Lugano, 2. Juni. Der neuernannte Kommandant von Mailand, Generalleutnant Sapelli, warnt den Pöbel durch öffentlichen Anschlag, seine Taten zu wiederholen, da das Militär von jetzt ab nicht mehr müßig zuschauen, sondern unnachsichtlich von der Waffe Gebrauch machen werde. Die Schilderungen der hier ankommenden Augenzeugen über die Mailänder Vorgänge bringen noch allerhand geradezu unglaubliche Dinge zutage. Die Presse setzt ihre Hetzereien fort. „Popolo d'Italia" rechtfertigt die Mailänder Schandtaten als gerechte Vergeltung dafür, daß die in Deutschland zurückgehaltenen Italiener in fürchterlichster Weise mißhandelt werden, daß man in Stuttgart Häuser von Italienern angezündet habe und daß die unter dem Vorwand, Schweizer oder Elsässer zu sein, in Mailand zurückgebliebenen Deutschen durchweg Spione seien. Bei den Mailänder Tumulten handle es sich um eine edle, hochpatriotische Sache. (!)**

Bekanntlich ist bei den Plünderungen in Mailand sehr viel deutsches Eigentum vernichtet worden, wofür jetzt

von deutscher Seite Schadenersatzansprüche geltend gemacht

werden:

*** Bern, 2. Juni. Der deutsche Gesandte hat die schweizerische Regierung ersucht, ihren Gesandten in Rom mit der Anmeldung der Schadenersatzansprüche der in Mailand geschädigten Deutschen zu beauftragen. Eine Veröffentlichung der italienischen Regierung enthält eine Stelle, die deutlich erklärt, daß Italien sich als nicht im Kriegszustand mit Deutschland befindlich betrachte, denn sie macht einen Unterschied zwischen den Staaten, mit denen Italien im Kriege ist, und jenen, mit denen die diplomatischen Beziehungen abgebrochen sind. Diese Feststellung ist nicht unwichtig, weil ohne weiteres die Berechtigung der Geltendmachung sofortiger Schadenersatzansprüche für das in Mailand zerstörte Eigentum, das viele Millionen beträgt, daraus folgt.**

Graf Posadowsky.

Der „Graf im Barte" (so wegen seines langen, wohlgepflegten Vollbartes genannt) oder auch Posa (wie er in Bundesratskreisen kurzweg hieß) feiert am 3. Juni seinen 70. Geburtstag. Da geziemt es sich wohl, obgleich er seit längerer Zeit auch im Reichstage ganz verstummt und in den Hintergrund getreten ist, der großen, zum Teil auch in der heutigen Zeit noch nachwirkenden Verdienste des früheren „Staatssekretärs für Sozialpolitik" rühmend zu gedenken.

Der Graf mit dem polnischen Namen, aber aus gut altdeutsch-schlesischem Geschlecht, ist recht eigentlich eine Entdeckung des Kaisers. In seinen Denkwürdigkeiten erzählt Fürst Hohenlohe hierüber nach Mitteilungen des früheren Reichskanzlers Grafen Caprivi: Während einer Reichstagssitzung sei der Kaiser in den Reichstag gekommen und habe ihn herausrufen lassen. Im Laufe der Besprechung habe er (Caprivi) dem Kaiser gemeldet, daß Maltzahn (Staatssekretär im Reichsschatzamt) abgehen wolle, und dem Kaiser für diese Stelle einige Persönlichkeiten genannt, die zwar an sich geeignet, gegen die aber Bedenken geltend zu machen seien. Da habe dann der Kaiser selbst Posadowsky genannt, von dem er in Posen viel Gutes gehört habe. Caprivi erkundigte sich nun bei dem Oberpräsidenten und bei früheren Oberpräsidenten in Posen, erhielt die Bestätigung der günstigen Nachrichten, und so wurde dieser gewählt. In der Tat hatte Graf Posadowsky die Provinzialverwaltung Posens mit bestem Erfolge reorganisiert und sich dabei als ein vortrefflicher Verwaltungsbeamter bewährt, der er immer gewesen und bis zum Ende seiner amtlichen Laufbahn geblieben ist.

Er war auch ferner der fleißigste und infolgedessen kenntnisreichste aller Staatssekretäre, die das Reich bisher gehabt hat. Von dem Tage an, als er am 11. August 1893 zum Staatssekretär des Reichsschatzamts ernannt wurde, bis zu dem Junitage, als er 1907 das Reichsamt des Innern verließ, um dem jetzigen Reichskanzler v. Bethmann Hollweg dort Platz zu machen, ist er von früh bis spät unermüdlich tätig gewesen, um sich in die schwierigen Aufgaben dieser Aemter einzuarbeiten. Wir erinnern uns noch eines Falles, daß ein rheinischer Industrieller mitten im tiefen Winter eine Audienz beim Staatssekretär des Innern nachsuchte und den Bescheid erhielt, Graf Posadowsky erwarte ihn am nächsten Tage um 7 Uhr. Als sich dann der Herr um 7 Uhr abends einfand, wurde ihm der verblüffende Bescheid, der Herr Staatssekretär habe ihn um 7 Uhr früh leider vergeblich erwartet und bedaure sehr, jetzt anderweitig in Anspruch genommen zu sein ... So selbstverständlich war es für „Posa", daß man bereits am finsteren Morgen Audienzen erteile ....

Als Reichsschatzsekretär richtete Graf Posadowsky sein Streben hauptsächlich darauf, das Gleichgewicht zwischen Ausgaben und Einnahmen des Reichs nach Möglichkeit herzustellen und die finanziellen Interessen der Einzelstaaten zum Besten ihrer besonderen Aufgaben, soweit als irgend angängig, zu schonen. Unter seiner Verwaltung wurde denn auch die erste Schuldentilgung im Reiche durchgeführt. Von wichtigeren wirtschaftlichen Maßnahmen setzte der Schatzsekretär einschneidende Reformen der Börsen-, der Zucker- und Branntweinsteuer durch, ferner die Aufhebung des sogenannten Identitätsnachweises für Getreide und eine wichtige Zolltarifnovelle.

Er hatte sich in diesen, ihm bis dahin völlig fremden Aufgaben so gut bewährt, daß ihn der Kaiser im Juli 1897 zum Staatssekretär des Innern an Stelle des zurücktretenden Dr. v. Bötticher ernannte. Hier fand er erst das Arbeitsgebiet, das seinen Fähigkeiten und Neigungen besonders entsprach und auf dem er sich ganz außerordentlich bewährte. Unter seiner ausgezeichneten Verwaltung wurde die deutsche Sozialpolitik nachdrücklich* fortgeführt und ausgebaut, so daß sie zum Vorbild für alle übrigen Länder wurde. Vor allem gelang ihm, woran sein Vorgänger im Reichstage stets gescheitert war: eine umfassende, förmlich neugestaltete Reform der Invaliden- und Unfallversicherung, und zwar vorwiegend zugunsten der Arbeitnehmer. Ferner reorganisierte er die Krankenversicherung, setzte ein wichtiges und heilsames Gesetz gegen den Mißbrauch gewerblicher Kinderarbeit, einen wirksamen sozialpolitischen Schutz der jugendlichen Arbeiter und sonstige bedeutsame sozialpolitische Maßnahmen, auch auf dem Wohnungsgebiet, durch. Ihm ist es zu verdanken, daß zum erstenmal in den Reichsetat erhebliche Mittel zur Errichtung billiger und gesunder Wohnungen für mittlere und Unterbeamte des Reiches und für Arbeiter der Reichsbetriebe eingesetzt wurden. Selbstverständlich fand diese Tätigkeit des Staatssekretärs neben reicher Anerkennung auch vielfache Anfechtung, wie er selbst auch dilettantischen, lediglich parteipolitischen Zwecken dienenden Bestrebungen entschieden entgegentrat. So äußerte er einmal im Reichstage: die Sozialpolitik sei ein Roß von edler Abstammung, man habe es aber im Parteiinteresse vielfach zum Mietsgaul herabgewürdigt.

Außerdem aber war Graf Posadowsky Jahre lang neben dem Reichskanzler Bülow, der von den inneren Angelegenheiten zunächst wenig verstand, der eigentliche „innere Kanzler", und als solcher bewies er im Reichstag und außerhalb, daß er einfach alles wußte und verstand. Das war wenigstens das Urteil, das man damals über ihn von so gewichtlich jedem Reichstagsabgeordneten, gleichviel welcher Partei, hören konnte. Deshalb wußte ihn auch Bülow als seine „rechte Hand" gebührend zu schätzen, bis die große innere Wendung, die den Bülow-Block brachte und die Graf Posadowsky nicht mitmachen wollte, den Bruch zwischen ihnen brachte, der am 27. Juni 1907 die Entlassung des Grafen Posadowsky herbeiführte. Seitdem lebt er im Ruhestande und übt nur mit gewohnter Gewissenhaftigkeit seine Mandate im Reichstag und im preußischen Herrenhause aus, wo er aber im allgemeinen nur wenig hervortritt. Das, was er in seinen Aemtern geleistet und geschaffen hat, wirkt noch heute und wird noch über die Gegenwart weit hinaus fortwirken und ihm auch bei kommenden Geschlechtern ein gutes Andenken sichern. Wir beglückwünschen ihn aufrichtig zu seinem 70. Geburtstage.

Die Besteuerung der Kriegsgewinne.

* Berlin, 2. Juni.

Dem preußischen Abgeordnetenhause sind zwei Anträge zugegangen, die eine Besteuerung von Kriegsgewinnen bezwecken. Sie sind gestellt von den Freikonservativen und vom Zentrum.

Ein Wahlrechtsantrag der preußischen Sozialdemokraten.

* Berlin, 2. Juni.

Der „Vorwärts" teilt mit, die sozialdemokratische Fraktion des Abgeordnetenhauses beabsichtige, einen Antrag einzubringen, wonach die Regierung ersucht werde, noch in diesem Tagungsabschnitt dem Landtag eine Vorlage wegen Uebertragung des Reichstagswahlrechts auf Preußen zu unterbreiten. Die bürgerlichen Parteien sollen, da es der sozialdemokratischen Fraktion nicht möglich ist, bei ihrer geringen Mitgliederzahl die erforderlichen Unterschriften aufzubringen, ersucht werden, den Antrag zu unterschreiben, damit seine Verhandlung ermöglicht werden kann.

Sir Edward Greys Urlaub.

* Kopenhagen, 2. Juni.

Der Urlaub Greys hat in ganz England das größte Aufsehen hervorgerufen. Man hatte ihn schon kürzlich erwartet, doch war damals erklärt worden, daß die Augenkrankheit Greys sich gebessert hätte. Nun wird angenommen, daß Grey nicht mehr in sein Amt zurückkehren werde. Trotz des Widerstandes Asquiths übernahm das Ministerium des Aeußern Lord Crewe, der schon von Beginn der Krisis an für diesen Posten bestimmt war. Der Eintritt Landsownes in das Kabinett als Minister ohne Portefeuille erfolgte allein zu dem Zweck, daß er mit seiner großen Erfahrung auf dem Gebiet der äußeren Politik Grey beratend zur Seite stehe.

Das Stickstoffhandelsmonopol gescheitert?

Der Reichstag hat sich bis in den August hinein vertagt, nachdem er in der kurzen Maitagung ein paar Kleinigkeiten erledigt und eindrucksvoll den Treubruch Italiens vor der Weltgeschichte gebrandmarkt hatte. Als man aber im März diese Maitagung in Aussicht nahm, sollte, so schreibt die „Neue Gesellschaftliche Correspondenz", als Kernstück der Verhandlungen das Stickstoffhandelsmonopol gelten. Es ist nun nicht zur Erledigung gekommen. Nur eine Kommission des Reichstags hat sich damit befaßt und vertrauliche Verhandlungen mit der Regierung gepflogen. Das Ergebnis war, daß die Kommission sich auf unbestimmte Zeit vertagt hat. Das geschah, nachdem die Kommission eine Reihe von Sachverständigen gehört und viele Widersprüche gegen dieses Monopol entgegengenommen hatte. Der Beschluß der Kommission bedeutet, so meint die „N. G. C.", daß die Vorlage als gescheitert anzusehen sei.

Die Audienz des Grafen Andrassy bei Kaiser Franz Joseph.

(Privattelegramm.)

+ Wien, 2. Juni.

Graf Andrassy äußerte sich über seine Audienz beim Kaiser: Der Kaiser hat mich in 1¼stündiger Audienz empfangen. Von der Frische und dem Gesundheitszustand des Kaisers habe ich den allerbesten Eindruck gehabt. Ich legte dem Monarchen meine Ansichten über die schwebenden Fragen dar. Ueber den Verlauf der Audienz kann ich selbstverständlich keine Mitteilungen machen. — Graf Andrassy ist gestern noch in Wien geblieben und wird heute nach Budapest zurückkehren. Graf Apponyi begibt sich am Donnerstag nach Wien, um am Freitag vormittag beim Kaiser zu erscheinen, während die Audienz des Grafen Zichy auf Sonnabend mittag anberaumt ist. Während seiner gestrigen Anwesenheit in Wien hatte Graf Andrassy auch mit dem gemeinsamen Minister des Aeußern Freiherrn v. Burian eine Besprechung.

Die Verhaftung eines ungarischen Geschäftspatrioten.

(Privattelegramm.)

+ Budapest, 2. Juni.

Großes Aufsehen erregt hier die Verhaftung eines Mitgliedes der besseren Gesellschaftskreise, des Großgrundbesitzers Siegmund v. Kovasznay. Gegen den Verhafteten waren beim Ministerium des Innern mehrfach Anzeigen wegen unmenschlicher, schlechter Verpflegung der galizischen Flüchtlinge und Inkorrektheiten bei der Versorgung erstattet worden. Anläßlich der ersten russischen Invasion in Galizien kamen von dort 3000 Flüchtlinge in das Komitat Szatmar, wo für sie ein Barackenlager errichtet wurde. Mit der Verpflegung der Flüchtlinge wurde Siegmund v. Kovasznay betraut. Die Behörden glaubten ihm dieses Lieferungsgeschäft um so eher übertragen zu können, als er den Ruf eines wohlhabenden und rechtschaffenen Mannes genoß. Er täuschte jedoch das in ihn gesetzte Vertrauen und beging große Mißbräuche, die jetzt von der hiesigen Polizei aufgedeckt worden sind. Es hat sich auch herausgestellt, daß Kovasznay auch bei den Pferdelieferungen, die sich zu einem großen Skandal auszuwachsen scheinen, viele Schwindeleien verübt hat. Wegen dieser durch dieselbe Polizeikommission aufgedeckten Schwindeleien sind bisher insgesamt 18 Personen verhaftet worden. Unter diesen befinden sich fünf Großgrundbesitzer, ein Oberstuhlrichter, ein Oberstadthauptmann, ein Beizerrechnungsführer und ein Rechtsanwalt. Der Minister des Innern hat nun auf Grund der bisherigen Erhebungen die Untersuchung der gesamten Verwaltungspraxis und der Rechnungsgeschäfte des Komitats angeordnet und mit deren Durchführung den Ministerialrat Dr. Albert v. Fay betraut.

Eine Frauenabordnung bei Motta.

(Privattelegramm.)

+ Zürich, 2. Juni.

Gestern empfing der Bundespräsident Motta eine Abordnung des Friedenskongresses der Frauen, der im April im Haag tagte. Der Kongreß hat an alle Regierungen der kriegführenden und neutralen Staaten Europas, sowie an den Präsidenten der Vereinigten Staaten Abordnungen gesandt, um die Regierungen zu veranlassen, dem gegenwärtigen Blutvergießen ein Ende zu machen und einen gerechten und dauernden Frieden herbeizuführen. Die Abordnung überreichte dem Bundespräsidenten ein gedrucktes Memorandum, in dem die Beschlüsse und die Bestrebungen des Frauenkongresses niedergelegt sind. Der Bundespräsident erwiderte, im gegenwärtigen Augenblick sei wenig Aussicht vorhanden, eine Vermittlung zwischen den kriegführenden Ländern anzubahnen. Die Schweiz werde aber, wenn einmal die Zeit dazu gekommen sei, gern die Hand bieten, um in Verbindung mit andern neutralen Staaten für die Herbeiführung des Friedens zu wirken.

Der Spionageprozeß Rojas-Crossan.

Vor dem zweiten Strafsenat des Reichsgerichts fand am Dienstag vormittag, wie wir bereits im größten Teil der gestrigen Auflage mitteilten, der Spionageprozeß gegen den 24½ Jahre alten peruanischen Kaufmann Enrique Rojas und den 18 Jahre alten englischen Bayerlehrer George Crossan, beide aus Hamburg, statt. Der wegen Spionage angeklagte Crossan wurde wegen versuchten Verrats militärischer Geheimnisse zu drei Jahren Zuchthaus unter Anrechnung von vier Monaten Untersuchungshaft und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht verurteilt, der Angeklagte Rojas wegen Unterlassung einer Anzeige des beabsichtigten Verbrechens nach § 9 des Spionagegesetzes zu sechs Monaten Gefängnis unter Anrechnung von drei Monaten Untersuchungshaft.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

(Der Nachdruck unserer Originaltelegramme ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

Vom italienischen Kriegsschauplatz.

u. Wien, 2. Juni. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) **Aus dem Kriegspressequartier wird berichtet, daß die Kämpfe auf dem italienischen Kriegsschauplatz nach und nach größeren Umfang annehmen. Unsre Truppen halten sich in der Defensive, gegen welche die Italiener vergeblich anstürmen, wobei sie große Verluste erleiden. Die Italiener zeigen sich schneidig im Ansturm, fliehen jedoch beim ersten schwereren Verlust panikartig.**

(L.)

Der italienische Kampfbericht.

× Rom, 2. Juni. Das Große Hauptquartier meldet unter dem 1. Juni: An der krainischen Grenze westlich des Monte Croce-Passes fanden am 30. Mai Kämpfe statt, die zu einem völligen Mißerfolge des Feindes (?) führten, der 30 Tote und zahlreiche Verwundete vor unsern Linien ließ. Am 31. Mai fanden an der ganzen Grenze nur kleine, durch den Marschplan unsrer Vortruppen bedingte Kämpfe statt. Das schlechte Wetter dauert fort, und verursacht ernste Unannehmlichkeiten, hat aber nicht den geringsten Einfluß auf den Gesundheitszustand oder die Stimmung unsrer Truppen. Die Eisenbahndirektion Ancona teilt mit, daß die am 24. Mai an der Eisenbahnbrücke über die Marecchia bei Rimini angerichteten Schäden nicht von feindlichen Schiffen, sondern von einem österreichisch-ungarischen Lenkluftschiffe verursacht wurden, das sehr sichtbar den Namen der Stadt Ferrara und die italienische Flagge trug (?). gez. Cadorna.

Oesterreichische Fliegerbomben auf Bari und Brindisi.

× Rom, 2. Juni. (Agenzia Stefani.) **Amtlich wird mitgeteilt, daß am Dienstag morgen ein feindliches Flugzeug über Bari und ein andres über Brindisi erschienen und beide Städte mit Bomben belegten. In Bari platzte eine Bombe auf dem Dach eines Privathauses. Ein Dachziegel fiel herab und verwundete ein 15jähriges Kind schwer. Es starb bald darauf. In Brindisi wurden zwei Arbeiter leicht verletzt und zwei Häuser unbedeutend beschädigt.**

Ein österreichisches Wasserflugzeug von den Italienern aufgefischt.

sch. Lugano, 2. Juni. (Telegramm unsres römischen Mitarbeiters.) Im Hafen von Brindisi wurde unter Entwaffnung der Schiffsbesatzungen, Sirenengeheul und Jubel der Bevölkerung das aufgefischte führerlose österreichische Wasserflugzeug „L 92" durch einen Kreuzer eingebracht. Es enthielt ein Maschinengewehr, Waffen und drei Bomben und war nur leicht beschädigt.

(b)

Aufruf für ein Unterseeboot.

-ll- Prag, 2. Juni. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Der Österreichische Flottenverein veröffentlicht einen Aufruf zum Ankaufe eines Unterseebootes für die österreichische Marine.

San Marino, der neueste Feind!

× Lugano, 2. Juni. Wie „Ordine" berichtet, gedenkt die Republik San Marino den Aufforderungen der Minister Salandra und Sonnino zu folgen und Deutschland und Oesterreich-Ungarn den Krieg zu erklären.

Fortgeschleppte Bürger aus der Umgebung von Przemysl.

-u- Wien, 2. Juni. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Wie der „Kurjer Polski" berichtet, haben die Russen aus dem Bezirke Przemysl gegen 6000 österreichische Bürger im Alter von 18 bis 50 Jahren für militärpflichtig erklärt und weggeführt. Viele Bewohner von Przemysl wurden von den Russen wegen ihrer Staatstreue gegen Oesterreich-Ungarn streng bestraft.

(B)

Munitionsbrand in Petersburg.

L Stockholm, 2. Juni. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) **Nach einer eigenen Petersburger Meldung gerieten in der Petersburger Vorstadt Gatschina auf einem Umladeplatz für Armeelieferungen 40 Waggons mit Geschoßladungen, die nach dem Kriegsschauplatz abgehen sollten, in Brand.**

Ein russischer Bürgermeister der Spionage bezichtigt.

L Stockholm, 2. Juni. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) **Das Stadtoberhaupt von Brest-Litowsk wurde unter Spionageverdacht und wegen politischer Umtriebe seines Postens enthoben und verhaftet.**

Die serbische Mißstimmung gegen Italien.

-r- Bukarest, 2. Juni. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) „Rjetsch" veröffentlicht einen Brief seines Nischer Korrespondenten, in dem festgestellt wird, daß die Mißstimmung Serbiens gegen Italien täglich schärfer wird.

Zur Haltung Rumäniens.

L Stockholm, 2. Juni. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) **„Nowoje Wremja" erfährt aus maßgebender rumänischer diplomatischer Quelle, daß Rumänien die Verhandlungen mit dem Dreiverband eingestellt hat, weil es außer Transsylvanien, Banat bis zur Donau, die Beseitigung der Donau-Dampfschiffahrtskonvention in der Bukowina sowie eine Grenzregelung in Bessarabien beansprucht hat, Forderungen, die der Dreiverband als unmöglich bezeichnet hat. Diamandi hatte im Januar mit Italien ein gleichzeitiges Auftreten verabredet. Rumänien wollte jetzt nicht, weil es nicht rechtzeitig von Italiens Maßnahmen benachrichtigt worden sei. Oesterreich macht Rumänien einen Einigungsvorschlag und will Torna-Watra und Kimpolung abtreten.**

Graf Bernstorff bei Präsident Wilson.

× Washington, 2. Juni. Der Präsident wird heute den deutschen Botschafter Grafen Bernstorff empfangen.

Der Eindruck der deutschen Note in Amerika.

× London, 2. Juni. Die „Times" melden aus Washington: Die öffentliche Meinung gibt wenig Anzeichen, daß die Entrüstung den Sieg über die Klugheit gewinnen wird. Keine Zeitung des Ostens und des Westens fordert den Krieg. Während die Mehrheit betont, daß die Ehre eine unnachgiebige Haltung erheische, halten es einige für rätlich, Deutschlands Einladung anzunehmen und die strittigen Punkte zu erörtern.

Die Bagdadbahn.

× Konstantinopel, 2. Juni. **Die 61 Kilometer lange Teilstrecke der Bagdadbahn von Tell-Ebiad nach Tuan östlich des Euphrat ist heute dem Betriebe übergeben worden.**

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19150603/3

Nahes Erdbeben.

In einem Teil Deutschlands und auch in Böhmen wurde Dienstag nachmittag und Mittwoch früh ein Erdbeben wahrgenommen. Es wurde uns zunächst durch das folgende Telegramm bekanntgegeben:

„Ingenheim, 2. Juni. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Einem starken nachmittags 3 Uhr 30 Min. beobachteten mittelstarken ferpen Erdbeben folgte heute früh um 3½ Uhr ein kräftiges Nachbeben. Die Hauptstöße waren hier um 3 Uhr 24 Min. 16 Sek. an der Seismographe auch ohne Instrumente zu fühlen. Die Entfernung des Herdes beträgt etwa 200 Kilometer. Erdbebenwarte Ingenheim.

Inzwischen trafen bei uns auch nachstehende Telegramme ein, die bezeugen, daß die Erdstöße

auch einigen Schaden

angerichtet haben dürften:

Aich, 2. Juni. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Heute nacht um ½2, ¾4 und ½5 Uhr wurden hier sehr heftige Erdstöße verspürt. Die Bevölkerung erwachte aus dem Schlafe, Uhren blieben stehen, Vasen klirrten usw. Den Stößen folgte ein unterirdisches Rollen.

+ München, 2. Juni. (Priv.-Tel.) Heute morgen 3 Uhr 30 Minuten lief in München und Umgebung ein ziemlich starkes Erdbeben in der Richtung Südwest die Bewohner aus den Betten. Das Erdbeben dauerte 2½ Sekunden und richtete in München außer einigen von den Wänden und Stellagen herabgeschleuderten Bildern, Uhren usw., sowie einzelnen Beschädigungen an Mauerwerk und Dächern weniger Schaden an, als in der Umgebung, wo der Schaden größer sein soll.

× Stuttgart, 2. Juni. Um 3 Uhr 24 Minuten wurde hier ein leichter Erdstoß verspürt.

Nach diesen Telegrammen ist es nicht ausgeschlossen, daß auch bemerkenswertere Schäden gemeldet werden. Jedenfalls wurde der Bevölkerung der heimgesuchten Gegenden beträchtlicher Schrecken bereitet.

Lokales.

Dresden, 2. Juni.

— Der König besuchte heute Dienstag vormittag die Verwundetenheim im Reservelazarett 1 in Dresden.

— Eine Nachfeier des Geburtstags des Königs veranstaltete gestern abend als Gäste des Rektors der Kgl. Technischen Hochschule, Geheimrat Cornelius Gurlitt, das Professorenkollegium der Hochschule sowie Vertreter der Tierärztlichen Hochschule, der Bergakademie, der Kunstgewerbeschule und der befreundeten Hochschulen in Thorandt und Freiberg im Italienischen Dörfchen. Als Ehrengäste waren Staatsminister Dr. Beck, Oberbürgermeister Dr. Beutler sowie eine Reihe bekannter Räte aus verschiedenen Ministerien erschienen. Cornelius Gurlitt hielt eine Ansprache, die die Schlichtheit dieser Feier in so ernsten Zeiten wirkungsvoll betonte. Er sprach dabei die Hoffnung aus, daß aus den Kriegszeiten die in diesem Fall selbstverständliche Einfachheit der Bewirtung sich erhalten und wieder allgemein Sitte werden möge statt einiger Dinner etwas zu materiellen und allzu üppigen Art der Geselligkeit. Das Beisammensein der zu geistiger Führung und Wartung der heimischen Kulturgüter Berufenen sei notwendig, erfreulich im Zeichen des monarchischen Gedenktages, der alle daran erinnere, was unter der Regierung des Königs Friedrich August erreicht worden sei und was wir den aus dem Kriege Heimkehrenden zu erhalten hätten. Die Rede klang in ein Hoch aus auf den König, dem die Versammlung folgendes Telegramm sandte:

Eurer Majestät senden die Professoren der Technischen Hochschule vereint mit Vertretern der Staats- und Stadtverwaltung, der Tierärztlichen Hochschule, der Berg-, der Forst- und der Kunstakademie sowie anderer wissenschaftlicher und künstlerischer Institute von der Rechelter des Königsgeburtstages ehrfurchtsvolle Glückwünsche. Möge Euer Majestät eine glückbringende Regierung über ein dankerfülltes Sachsen in langem, für Deutschland siegreich erfochtenen Frieden beschert sein.

Der Rektor der Technischen Hochschule: Gurlitt.

Die ernste, schlichte Feier endete in einem Beisammensein, das gerade in der vom Rektor mit richtigem Gefühl gewählten Form sich gemütlich und höchst anregend gestaltete.

— Kriegsauszeichnungen. Das Ritterkreuz 2. Klasse vom Albrechtsorden mit Schwertern erhielten Leutnant Walter Hofmann, Führer der 8. Kompagnie des Gren.-Reg. 101, Sohn des Rechnungsrats Hofmann im Kriegsministerium, und der Student Herbert Pistor, Leutnant der Reserve im Res.-Inf.-Reg. 241, die beide bereits das Eiserne Kreuz 2. Klasse besitzen. Das Eiserne Kreuz 2. Klasse wurde verliehen dem Einjährig-Freiwilligen Gefreiten Karl Herzich, Sohn des Stadtbauinspektors Carl Herzich im Hochbauamte, unter gleichzeitiger Beförderung zum Unteroffizier und Offizieraspiranten, dem Vizefeldwebel Paul Steinert vom Res.-Reg. 241, der gleichzeitig zum Offizierstellvertreter befördert wurde, sowie dem Ersatzreservisten Heinrich Albershausen, Prokuristen der Firma Ernst Albershausen, zur Zeit in einem Lazarett in Wiesbaden. Die Friedrich-August-Medaille erhielten Unteragrarmeister Bruno Heutzsch, Wachtmeister Willy Schulz vom Reserve-Fuhrpark Nr. 2, Gefreiter d. R. Artur Schulz vom Ersatz-Bataillonskolonne 34, Unteroffizier Paul Hohle, Sohn des Schuhmachermeisters Hohle in Langebrück, Landsturmmann Gefreiter Hermann Müller, Malermeister aus Dresden, der Berufsfeuerwehrmann Kurt Schippert von der Dresdner Feuerwehr, sowie die Mitglieder des Vereins für Bewegungsspiele in Dresden Fritz Vielmeier und Rudolf Brix.

— Auf dem Felde der Ehre fielen Dr. phil. Paul Waldwald vom Jägerbat. 13, der Korrespondent Harry Dittrich, Einjährig-Freiwilliger im Gren.-Reg. 100, der Sanitäts-Unteroffizier Paul Mehwald, der Musketier Max Langemach, der Reservist Max Jelle vom Inf.-Reg. 7 und der Soldat Fritz Hoppe vom Res.-Inf.-Reg. 241.

— Kaiser-Wilhelm-Spende deutscher Frauen. Wie bereits mitgeteilt, wird demnächst im ganzen Königreich Sachsen eine Sammlung veranstaltet, deren Ertrag dem Kaiser zur freien Verfügung für vaterländische mildtätige Zwecke gestellt werden soll. Für diese Kaiserspende konnte bereits ein ansehnlicher Grundstock gebildet werden durch die auf Anregung einzelner Damen bei den Frauen- und Jungfrauenvereinen der Dresdner Kirchengemeinden, dem Dresdner Gustav-Adolf-Frauenverein, dem Verein für Fabrikarbeiterinnen u. a. bewirkten Sammlungen, an dem auch viele Einzelpersonen beigesteuert haben. Es haben sich auch schon viele junge Damen für den Sammeldienst zur Verfügung gestellt. Die Sammelbücher und Bitten werden unmittelbar den Unterrichtsanstalten zur Verteilung an die Sammlerinnen zugehen. Ein Aufruf für die am 3. und 4. Juni in Dresden stattfindende Hausfrauenversammlung wird am nächsten Sonntag in den hiesigen Tageszeitungen erscheinen. Beiträge zu der Sammlung nimmt auch jetzt bereits als Hauptsammelstelle die Deutsche Bank, Filiale Dresden, Ringstraße, entgegen. Sie vermittelt auch die Erledigung von Zuschriften oder Anfragen, die durch Angabe des Stichwortes „Kaiser-Spende" kenntlich zu machen sind.

— Der Landesverein vom Roten Kreuz hat im Monat April für die Etappe an freiwilligem Krankenpflegepersonal 236 Mann gestellt, von denen 110 Mann nach dem westlichen und 116 Mann nach dem südöstlichen Kriegsschauplatz abgingen. Insgesamt hat der Landesverein bis jetzt 2489 Mann für den Dienst im Etappengebiet ausgemustert.

— Liebesgaben. Der Landesausschuß der Vereine vom Roten Kreuz schreibt uns u. a.: Wenn jetzt die Zufuhr von Liebesgaben an die Front nicht mehr so viel von sich reden macht wie zu den ersten Kriegsmonaten, so liegt dies zum Teil mit daran, daß jetzt im Frühling das Leben im Felde ganz wesentlich erleichtert und in gewissem Sinne bedürfnisloser geworden ist. Ganz besonders verdient aber auch die Tatsache weitgehende Beachtung, daß der Verkehr mit Liebesgaben immer mehr nach sachgemäß aufgestellten Grundsätzen geregelt worden ist und sich jetzt im allgemeinen glatt und ohne Reibungen in den vorgeschriebenen Bahnen bewegt. In den letzten Tagen sind unsre in Galizien kämpfenden Truppen vom Roten Kreuz mit einer reichen Sendung bedacht worden. 813 Kisten und Säcke mit 130 Liter Fruchtsäften, 4 Zentner Marmelade, 20 Zentner Zucker, 20 Zentner eingemachten Gemüse, 12 Zentner Sauerkraut, über 3000 Dosen Fischkonserven, 58 Pfund Sardellen, mehr als 3000 Salzheringe, 400 Dosen Frankfurter Würstchen, 8 Zentner Dauerwurst, 10 Zentner Schmalz und Margarine, 20 Zentner Salz, 57 Pfund Gewürze, endlich 4000 Stück Leibwäsche verschiedener Art, 1000 Handtücher, 300 Kissen, 1000 Paar Hosenträger, 1000 Stück Seife, 1000 Zahnbürsten und 15000 Briefbogen mit Umschlägen. Bücher und Zeitschriften sind an die Armee abgegangen, die in besonders heimgesuchtem Gebiete kämpft. In den vorliegenden Fällen sind die Liebesgaben zum größten Teile vom Roten Kreuz selbst aus den ihm zur Verfügung gestellten baren Mitteln beschafft worden. Nach wie vor bleibt aber die Deckung des Liebesgabenbedarfes auf eine Spende aus den weitesten Kreisen der Bevölkerung angewiesen, und es soll daher auch an dieser Stelle nicht unterlassen werden, einstweilen um Liebesgaben zu bitten.

— Zivilkriegsgefangene, also Personen, die von einem der feindlichen Staaten zurückbehalten, verhaftet, verschickt oder von einem gekaperten Schiffe heruntergeholt wurden, ermittelt kostenlos die amtliche Zentralauskunftsstelle für Auswanderer, Berlin W 35, Am Karlsbad 10. Auch vermißte Ostpreußen und Elsaß-Lothringer, deren Mitnahme durch feindliche Truppen wahrscheinlich oder sicher ist, sind bei dieser Reichskommission zu erfragen. Sie nimmt ebenfalls Anträge entgegen auf Freilassung von zu Unrecht vom Feinde festgehaltenen Personen, also alle männlichen unter 17 und über 45 Jahre in Rußland, unter 17 und über 55 Jahre in England und den englischen Kolonien und unter 17 und über 60 Jahre in Frankreich und den französischen Kolonien. Auch die Militärunzulänglichen zwischen 17 und 45 Jahren, die in Rußland zurückbehalten oder verschickt sind, gehören auf Grund des Vertrages vom 12. Februar d. J. dazu. Die dauernde Dienstuntauglichkeit muß natürlich durch amtliche Bescheinigungen bewiesen werden. Die Zentral-Auskunftsstelle für Auswanderer erteilt gleichfalls Auskunft über die Möglichkeit des schriftlichen Verkehrs usw. mit allen Deutschen im feindlichen Auslande und vermittelt den Geldverkehr mit diesen, den Zivil- und militärischen Kriegsgefangenen. Selbstverständlich stellt sie auch Ermittlungen an über die noch auf freiem Fuße befindlichen Deutschen in Feindesland. Die Zentral-Auskunftsstelle für Auswanderer führt auch Listen über die in Feindeshand befindlichen Zivil-Kriegsgefangenen.

— Förderung des Weißbrotverbrauchs. Die Verordnung vom 25. Januar d. J., nach welcher es verboten war, Weizenbrot im Laufe des Kalendertages, an dem es gebacken ist, aus den Bäckereien abzugeben, ist wieder aufgehoben worden. Diese neuere Anordnung entspricht einem allgemeinen Wunsche. Sie war möglich, nachdem der Verbrauch des Schwarz- und Weißbrotes vollständig unter die Ueberwachung der Kommunalverbände gebracht war und sich herausgestellt hatte, daß die Weizenvorräte reichlicher vorhanden sind, als ursprünglich angenommen wurde. Es darf jedoch nicht übersehen werden, daß die Aufhebung des Verbots in keinem Falle zu einem wesentlichen Mehrverbrauch an Brot überhaupt führen darf. Sie soll den Weißbrotverbrauch zwar fördern, den des Schwarzbrotes aber hierdurch schonen. Den Kommunalverbänden bleibt es, falls die Verhältnisse ihres Bezirkes es angezeigt erscheinen lassen, auf Grund der Bundesratsverordnung vom 25. Januar unbenommen, ein ähnliches Verbot für ihren Bezirk dann auch jetzt noch zu erlassen, wenn dies zur Erhaltung ihres Bedarfsamtes noch den Verhältnissen ihres Bezirkes angezeigt erscheint. Es liegt daher im eigenen Interesse der Verbraucher, die Zulassung des Verkaufes von frischem Weizenbrot nicht zum Anlaß dazu zu nehmen, in den Nachmittags- und Abendstunden durch einen über das Bedürfnis hinausgehenden Einkauf von frischen Semmeln die unbedingt notwendige sparsame Verwendung der Vorräte wieder in Frage zu stellen. Es darf wohl erwartet werden, daß der Vorteil, den der jetzige Zustand bietet, verständnisvoll gewürdigt wird, und daß die Bevölkerung nicht durch ein zweckwidriges Verhalten die Wiedereinführung schärferer Maßnahmen hervorruft.

— Freier Kartoffelbezug bis zum 15. Juni. Nachdem die Statistik über den Kartoffelbedarf der minderbemittelten Bevölkerung beendet ist, steht fest, daß die vom Kommunalverband Dresden und Umgebung angesammelten Vorräte diesen völlig decken und daß hierüber hinaus noch größere Mengen zur Deckung des Bedarfs aller sonstigen Bevölkerungsklassen vorhanden sind. Der Kommunalverband Dresden und Umgebung hat deshalb einerseits die zur Deckung angemeldeten Vorräte den Anmeldenden angeboten und vorläufig darüber hinaus den Kartoffelbezug jedermann freigegeben. Damit der Bezug größerer Mengen jedermann erleichtert wird, ist der Preis auf 5 Mk. 50 Pf. für den Zentner herabgesetzt worden, was gegen die bisherige Abgabe eine Verbilligung um 70 Pf. bedeutet. Einzelmengen von 10 Pfund werden zu dem ermäßigten Preise von 60 Pf. abgegeben. — Um den Handel nicht zu schädigen, ist weiter bestimmt worden, daß die Kartoffeln an Gemeinden, Gewerbetreibende, Produktengeschäfte, Gast- und Schankwirte, Innungen, Fabrikbetriebe usw. bei Abnahmen von 100 Zentner an zum Großhandelspreise von 5 Mk. abgesetzt werden. Diese wesentlich herabgesetzten Preise gelten jedoch nur bis zum 15. Juni 1915. Es ist anzunehmen, daß bis dahin die Bevölkerung sich in der Hauptsache von angemeldetem Bedarf versichern kann. Andrerseits liegt auf der Hand, daß die Lagerung großer Mengen auf längere Zeit für den Kommunalverband Dresden und Umgebung erhebliche Unkosten und Verluste erzeugt, weshalb vom 15. Juni 1915 an eine Erhöhung der Preise vorbehalten werden muß. Wir machen unsre Leser besonders darauf aufmerksam, daß mithin bis 15. Juni die Gelegenheit gegeben ist, bei günstigen Bedingungen den Kartoffelbedarf zu decken.

— Die Auszahlung der Quartierentschädigungen für die endgültig abgegangene Einquartierung erfolgt vom 10. bis mit 12. Juni d. J. durch eine besonders errichtete Nebenkasse im Bibliotheksaale des Neuen Rathauses — Eingang Ringstraße — 1. Obergeschoß, Zimmer 154, gegen Abgabe der Quartierzettel in der Zeit von vorm. 8 bis 12 Uhr und nachm. 3 bis 5 Uhr, Sonnabends von 8 bis 1 Uhr. Die Quartierzettel sind, bevor sie vorgelegt werden, mit der größten Gewissenhaftigkeit auszufüllen (vergl. die Anweisung auf der Rückseite des Zettels). Der Quittungsvermerk auf der Rückseite ist mit Datum zu versehen und zu unterzeichnen, der Platz für den Betrag jedoch ist zur Ausfüllung durch den Kassenbeamten freizulassen. Falsche Angaben werden unnachsichtlich verfolgt und geeigneten Falls an die Staatsanwaltschaft zur Einleitung des Strafverfahrens abgegeben.

— Sport mit Milch und Sahne! Vom Lebensmittelausschusse wird uns geschrieben: Bei der verminderten Produktion an Kleie infolge des hohen Ausmahlungssatzes für Brotgetreide und der Verteuerung vieler Futtermittel ist es möglich, daß die Milchzufuhr nach den großen Städten nicht immer die gewohnte Höhe erreicht. Es ist deshalb dringend erwünscht, daß ein unnötiger Luxusverbrauch der Milch von allen national Denkenden vermieden wird. Dies gilt besonders für den nicht unbedingt erforderlichen Verbrauch von Sahne und für den Schlagsahnegenuß. Nach Annahme beteiligter Kreise sollen etwa 8 Prozent der nach Dresden kommenden Vollmilch zu Schlagsahnerzeugung Verwendung finden. Jeder, der sich den Genuß von Schlagsahne versagt, vergrößert darum den zur Verfügung stehenden Milchvorrat und trägt damit zum Durchhalten bei. — Es wird die erste Pflicht insbesondere aller Hausfrauen sein, mit Milch sparsam umzugehen. Insbesondere muß die Milch heiß vor Verderb sorgfältig geschützt werden. Bekanntlich wird Milch in der warmen Jahreszeit sehr schnell sauer, wenn sie nicht alsbald nach Empfang abgekocht wird. Man lasse also niemals die am Morgen vom Milchhändler gebrachte Milch stundenlang stehen, sondern koche sie sofort ab. Hierdurch wird jedes Gerinnen und Sauerwerden vermieden, und erreicht, daß nichts durch Nachlässigkeit verloren geht. Unsre Hausfrauen, von deren Sorgfalt ein wesentlicher Teil der Volksfestigkeit, mit den Nahrungsmittelvorräten des Vaterlandes auszuhalten, abhängt, erwerben sich durch sorgfältige Beachtung dieser Hinweise ein Verdienst um die Allgemeinheit.

— Die Aussicht auf vermehrten Zuckerverbrauch angesichts der zu erwartenden guten Kirschen- und Erdbeerernte, die unsre Hausfrauen zum Einkochen reichlicher Vorräte veranlassen werden, soll unter keinen Umständen zu einem Überstürzten Einkauf des Zuckerbedarfs verführen. Unsre Zuckervorräte sind bekanntlich so groß und von Reichs wegen gesichert, daß irgendein zeitweiliger Mangel nur da eintreten könnte, wo unvernünftige Deckungskäufe des Publikums zu vorübergehender Schwierigkeit für den Handel führen würden. Der Bundesrat hat für die nächsten drei Monate mehr Zucker freigegeben, als je im entsprechenden Zeitraum zum menschlichen Verbrauch in Verkehr kam. Eine unangemessene Preissteigerung könnte ebenfalls nur an einzelnen Orten durch überstürzte Nachfrage nach diesem billigsten Nahrungsmittel herbeigeführt werden, das uns zum Glück für reichlichen Verbrauch dauernd zur Verfügung bleibt. Darum Einkauf des Zuckers nach Bedarf, nicht auf Vorrat!

— Stadtverordnetensitzung. Am Donnerstag halten die Stadtverordneten eine öffentliche Sitzung ab. Auf der Tagesordnung stehen die Bewilligung weiterer Mittel zur Bestreitung der durch den Krieg verursachten Ausgaben, die Haushaltpläne der Wohlfahrts- und Sicherheitspolizei, der Abdeckerei, Volksbäder, öffentlichen Elbbäder, des Günthabades, des chemischen Untersuchungsamtes, der städtischen Desinfektionsanstalt, der Bedürfnisanstalten, der Feuerlöschanstalt, der Feuerpolizei und der Gewerbeschule, sowie die Gewährung von Vertretungszulagen an die Ober- und Hilfsärzte der städtischen Krankenanstalten.

— Fahrpreisänderung auf der Straßenbahn Loschwitz—Pillnitz. Für die Gemeindeverbandslinie Loschwitz—Pillnitz, deren ordentlicher Tarif infolge der durch die Mobilmachung eingetretenen besonderen Verhältnisse, wie auf den städtischen Linien, vorläufig außer Kraft gesetzt worden ist, gilt von Donnerstag den 3. Juni ab bis auf weiteres folgender Tarif: 10-Pf.-Strecken: Loschwitz (Körnerplatz) —Erbgericht Niederpoyritz, Königs Weinberg—Kirchweg Hosterwitz, Erbgericht Niederpoyritz—Endpunkt Pillnitz; 15-Pf.-Strecken: Loschwitz (Körnerplatz)—Kirchweg Hosterwitz, Königs Weinberg—Endpunkt Pillnitz; 20-Pf.-Strecke: die ganze Linie. — Kinder: für die angeführten 10- und 15-Pf.-Strecken 10 Pf., für die ganze Linie 15 Pf. — Auf Rollstuhlwagen kostet eine Fahrt das Dreifache dieser Preise. Uebergangsfahrscheine auf die anschließende städtischen Linie 18 oder umgekehrt von dieser auf die Linie Loschwitz—Pillnitz werden nicht ausgegeben. Die zurzeit gültigen Preise für Zeitfahrkarten und Arbeiterkarten sowie Gepäckbeförderung bleiben unverändert. Für Hunde gelten dieselben Fahrpreise wie für eine erwachsene Person.

— Fahrplanerweiterung. Vom 6. Juni ab wird auf der Linie Königsbrück—Schwepnitz eine Fahrplanerweiterung insofern eintreten, als der abends 11.38 Uhr von Dresden-Hauptbahnhof nach Königsbrück verkehrende Sonntagszug in der Nacht nach Sonn- und Festtagen bis Schwepnitz durchgeführt werden soll. Er verläßt Königsbrück nachts 12.50 Uhr, hält an allen Stationen und trifft 1.24 Uhr in Schwepnitz ein.

— Der Nationale Frauendienst bittet diejenigen Damen, die bereit wären, den nicht schweren, aber Pünktlichkeit erfordernden Dienst als Aufsichtsdamen in den Volksküchen zu übernehmen, sich in die Geschäftsstelle, Moritzstraße 1b, I., Montags oder Freitags zwischen 11 und 1 Uhr melden zu wollen. Es handelt sich um eine Arbeit, die wöchentlich dreimal einige Stunden in Anspruch nimmt. Der Eifer, zu helfen, sollte nicht nachlassen, sondern sich verdoppeln, da die Not größer und der Ernst der Zeit immer schwerer wird.

— Kriegsferienkinder. Wer hilft mit, hilfsbedürftigen Kindern von Kriegsteilnehmern einen Ferienaufenthalt zu ermöglichen? Gewiß hat jeder den Wunsch, unsern Helden im Feindeslande zu zeigen, daß überall die Liebe in der Heimat ihrer gedenkt. Wer daher ein Kriegsferienkind bei sich aufnehmen kann, sollte es tun. Manchem wird das jetzt noch leichter möglich werden, wo zumeist nur ein in der Nähe gelegener Sommeraufenthalt von der eigenen Familie genommen werden kann. Da läßt sich eher auch ein fremdes Kind mitnehmen. Die Opfer, die hier gebracht werden, schaffen viel Freude und großen Nutzen, auch der eigenen Kinderwelt. Anmeldungen nimmt der Verband für Jugendhilfe, Lothringer Straße 2, entgegen. Sie verpflichten nicht, sondern schaffen nur die Möglichkeit, Vorschläge zu unterbreiten.

— Der Heimatbund sächsischer Landsmannschaften in Dresden wird am Sonntag den 11. Juli in den Gartenanlagen des städtischen Schlachthofes zugunsten der Kriegsorganisation Dresdner Vereine ein Gartenfest veranstalten. Der Heimatbund umfaßt jetzt 21 der in Dresden bestehenden Landsmannschaften mit rund 1100 Mitgliedern. Bekanntlich waren die sächsischen Landsmannschaften die Träger des vorjährigen Sachsentages und stellten den so echt volkstümlich gestalteten Teil im damaligen Festzuge. Jetzt hat sich der Heimatbund unter Leitung seines Vorsitzenden, Betriebsleiter Rich. Kurtz, fast ausschließlich in den Dienst der Kriegsliebestätigkeit gestellt. Schon im März veranstaltete er mit gutem Erfolg einen Abend zugunsten der Kriegsorganisation und auch die Landsmannschaften haben durch den Heimatbund direkte Beiträge für das Hilfswerk abgeführt.

— Dem deutschen Verein für Familienkunde sind von der Landesversicherungsanstalt Königreich Sachsen 1000 Mk. als Beihilfe zur Beschaffung von Sammelkunden überwiesen worden.

— Von Taschendiebstählen rühren sicher mehrere Geldtäschchen her, die in einem hiesigen Kaufhaus verdeckt aufgefunden worden. Betreffende mögen sich bei der Kgl. Polizeidirektion im Zimmer 80 melden.

— Jubiläen. Sein 40jähriges Beamtenjubiläum feierte am 1. Juni der Heilhandwerker 1. Klasse der Kgl. Sächs. Staatseisenbahnen Ferdinand Köhler. Der Beamte wurde in Anerkennung seiner langjährigen Verdienste von der Kgl. Generaldirektion durch ein Anerkennungsdekret ausgezeichnet. — Am 1. Juni vollendeten sich 25 Jahre, daß der Kellner August Höpfner für die Firma Clemens Birkner, Kirchgasse und Wallstraßengeschäftshaus, Große Kirche 2, tätig ist. — Die Firmenfirma F. A. Meyer, Altschelmannstraße 28, feiert am 1. Juni ihr 25jähriges Geschäftsjubiläum.

— Verein für das Deutschtum im Ausland, Ortsgruppe. Donnerstag den 3. Juni findet wieder die Mitgliederversammlung im Zoologischen Garten statt. Vorzugskarten zu 40 Pf. gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte. Die Sprechstunden für flüchtige Auslandsdeutsche sind bis auf weiteres Montags und Mittwochs von 10 bis 12 Landhausstraße 7, I., Zimmer 16.

— Der Verein für deutsche Frauenkleidung und Frauenkultur veranstaltet Donnerstag den 3. Juni nachmittags 4—6 Uhr im Künstlerhaus, Weimarer Straße, die letzte Ausstellung der Sommerkollektion. Die Ausstellung wird das gesamte Gebiet der Frauenkleidung umfassen, u. a. auch eine kleine Auswahl kunstvoller Hutformen in Filzen Preisen, deren Erlös der Kriegshilfe zufließt. Der erläuternde Vortrag wird 155 Uhr gehalten mit Vorführung von Sommerkleidern. Eintritt frei.

— Frauenklub Dresden 1909, Johann-Georgen-Allee 18, 1. Etage. Dienstag den 4. Juni 8 Uhr wird an dem Treffabend für Mitglieder und geladene Gäste Frau. Paula Schlachtmann über das Thema: „Was führt uns zur Forderung des Frauenstimmrechts?" sprechen. Gastkarten sind nur durch Mitglieder im Klub zu haben.

— Pforte-Sommerkonzert. Die Direktion teilt uns mit, daß die erfolgreiche Gesellschaft „Große Oper" nur noch bis einschließlich Sonnabend zur Aufführung kommen kann. Am Freitag ist die Erstaufführung von „Lyra", heiteres Zeitbild aus großer Zeit, von Otto Reutter und Max Reichardt. In Berlin, Wien, Breslau und andern Großstädten hat dieses Stück, das an Beaten des Erfolgs fehlt, zahlreiche Aufführungen erlebt.

— Im Panopticum werden jeden Mittwoch Kinderfeste veranstaltet. Die Kinder beteiligen sich unter fachmännischer Leitung an Gesellspielen, haben Gelegenheit auf eine Rennbahn Jagd, die beiden Schüler werden prämiiert, Kinder in Verkleidung Bringsteiner haben keine Eintritt, Jede Begleiterin ist der Eintrittspreis auf 10 Pf. herabgesetzt. Von nachmittags 3 Uhr an Konzert.

Wetterberichte.

Aussicht für Donnerstag den 3. Juni: Nordwestwind, wolkenlose Trübung, etwas kälter, Gewitterneigung, trotzdem kein erheblicher Niederschlag.

Der Prozeß Lorenz.

(Fortsetzung des zweiten Verhandlungstages.)

Die Verhandlungsleitung wird dem Vorsitzenden durch häufige Einwendungen des Angeklagten Lorenz bedeutend erschwert. Wiederholt beruft sich Lorenz auf weit zurückliegende Vorgänge, die für den Ausgang der Verhandlung ohne jeden Einfluß sind. Es macht sich infolgedessen zeitweilig nötig, die Zuflucht zu dem Aktenberg zu ergreifen, um den Angeklagten, der sich manchmal in ganz ungebührlicher Weise verantwortet, schwarz auf weiß nachzuweisen, daß er sich im Unrecht befindet. Alle Schuld sucht Lorenz von sich abzuwälzen.

Er stellt sich als das Opfer seiner Gutmütigkeit hin. Einmal, als der Vorsitzende ihn auf die liederliche Führung seiner Bücher hinweist, wirft er sich in die Brust und ruft mit Pathos: „Jede Kiste ist für mich ein Heiligtum." Mit besonderem Ingrimm wendet er sich gegen den kaufmännischen Sachverständigen, den Bücherprüfer Göhe, auf dessen Gutachten sich der Vorsitzende wiederholt in seinen Ausführungen stützt. Alle Ermahnungen des Vorsitzenden vermögen es nicht, ihn vor beleidigenden Aeußerungen zurückzuhalten. Einmal äußert er sich mit Entrüstung gegen den Sachverständigen Göhe gewendet: „Es ist nur das geprüft worden, was mich belastet, nicht, was mich entlastet."

Die Scheingeschäfte, die Lorenz zur Last gelegt werden, führen bis in das Jahr 1901 zurück. In größerem Maßstabe begannen die Schiebungen erst im Jahre 1906, als Lorenz selbst nach außen nicht mehr als Geschäftsmann auftreten konnte; denn sobald er sich nur regte, so heftete sich die Schar seiner Gläubiger an sein Fersen und jagte ihn von einem Ort zum andern. Als letzte Zufluchtsstätte stand ihm immer noch seine Besitzung in Niedereinsiedel in Böhmen zur Verfügung. Als für ihn alle Mittel erschöpft waren, suchte er sich zuletzt

durch Heiratsschwindeleien wieder hoch zu bringen.

Ein andres Mittel war das von ihm mit Erfolg angewandte Strohmännersystem. Seine beiden Schwäger, die keine Ahnung von der Führung der Geschäfte hatten, wurden von ihm wie Puppen umhergeschoben. Nacheinander gingen die schon wiederholt erwähnten Grundstücke in den Besitz von Göhe und Wunderlich über. Bald waren sie Besitzer, bald Pächter. Außerdem wurden auf sie Hypotheken und Nießbrauchrechte übertragen, von deren Vorhandensein sie zum erstenmal vor dem Untersuchungsrichter Kenntnis bekamen. Der mittellose Göhe hatte jährlich 38 000 Mark Pachtzins aufzubringen und der ebenfalls mittellose Wunderlich war Besitzer von 30 Grundstücken und Hypotheker von Hypotheken im Werte von einer halben Million Mark. Als das Strohmännersystem abgenutzt war, ging der findige Lorenz zur Gründung von Scheingesellschaften über, die natürlich seine Natur als eigentlichen Macher des Geschäftes völlig unangetastet ließen. Gewöhnlich übernahm er die Geschäftsführung der von ihm gegründeten Gesellschaften oder er ließ sich von den Gesellschaftern, die über die Ausführung der Geschäfte gänzlich im dunkeln blieben, Generalvollmacht erteilen. Zu seinen eigentlichen „Gründungen" gehörten die Grundwertungsgesellschaft in Chemnitz, später Dresden, gegründet 1908, in Konkurs 1913, die Grundwertungsgesellschaft in Dresden-Blasewitz, gegründet 1909, in Konkurs 1914, die Grundstücks- und Hypothekenverkehrsgesellschaft, gegründet 1910, in Konkurs 1913 und die Baulandgesellschaft in Blasewitz, gegründet 1911, in Konkurs 1914. Als Gesellschafter traten neben Göhe und Wunderlich auch noch die ehemaligen Angestellten von Lorenz, Hahn und Steger, auf.

Dritter Verhandlungstag.

Zu Beginn der Verhandlung erhebt der Angeklagte Lorenz Klage darüber, daß in der Voruntersuchung ihm die Mittel der Verteidigung insofern beschnitten worden wären, als nicht genügend Rücksicht auf das vorliegende Material genommen worden sei. Dagegen wendet der Vorsitzende ein, daß er es persönlich für ausreichend halte, wenn er sich an das vorliegende amtliche Aktenmaterial halte. Was die Einwendung betreffe, so sei sie dadurch hinfällig, daß Lorenz seit dem 2. Mai täglich Gelegenheit gehabt habe, allein oder mit Unterstützung seines Verteidigers sich mit dem vom Untersuchungsrichter als

unwesentlich bezeichneten Material zu befassen. Weiter wendet der Vorsitzende ein, daß die schon in der Dienstagverhandlung erörterte Buchführung derartig verworren sei, daß es unmöglich sei, aus ihr einen Einblick in den Geschäftsgang zu gewinnen. Auch sei es schon früher den Behörden unmöglich gewesen, die vorliegenden Schriftstücke mit dem Kassenbestand zu vergleichen, weil die flüssigen Vermögenswerte von Lorenz in der dauernden Befürchtung einer Pfändung auf die sonderbarste Weise den Blicken der Behörde entzogen wurden. So soll die Vertraute von Lorenz, die Wirtschafterin Eckardt, die Kasse auf Reisen in einer Handtasche mit sich geführt haben. Vielfach soll die Kasse in den Betten der Wohnung oder andern Verstecken verborgen worden sein. Nach dieser Abschweifung wendet sich der Vorsitzende wieder der

Besprechung der einzelnen Gesellschaften

zu. Zuerst bespricht er die von dritter Seite gegründete Gesellschaft „Sächsische Stein- und Chamottewerke". Der frühere Besitzer der gesamten Anteilscheine dieser Gesellschaft in Höhe von 150 000 Mk. trat im Mai 1908 seine Anteilscheine an Wunderlich ab, der als Gegenwert an ihn eine Hypothek auf das ihm gehörige Grundstück Gotthardisburg in Blasewitz abtrat. Den Verkaufsvertrag unterzeichnete Lorenz als Generalbevollmächtigter seines Schwagers. Dieser selbst hatte von dem zu Anfang des Jahres auf seinen Namen geschlossenen Geschäft bis Ende Mai überhaupt nichts gewußt. Auch der Verkäufer der Anteilscheine hat Wunderlich gar nicht gekannt. Lorenz führte den Betrieb ganz allein. Der geschilderte Fall zeigt deutlich, daß die Eintragung der Hypothek auf die Gotthardisburg nur erfolgte, um den Anschein zu erwecken, daß Wunderlich der Käufer der Anteilscheine gewesen sei, obgleich er von Lorenz nur als Strohmann gebraucht worden ist. Die Sächsischen Stein- und Chamottewerke gerieten 1913 in Konkurs, ihre Grundstücke wurden von dem Strohmann Zieger in der Zwangsversteigerung für 80 000 Mk. erstanden, wobei Hypotheken in Höhe von 90 000 Mk. ausfielen. Trotz des ungünstigen Geschäftsganges des Werkes war es Lorenz gelungen die Anteile in Höhe von 150 000 Mk. in guten Kursen an Dritte abzuschieben. Gegen diese vom Vorsitzenden gegebene Schilderung erhebt Lorenz wieder entrüstet Einwendungen, indem er äußert: „In der kurzen Darlegung sind 100 Unwahrheiten enthalten." Als er wegen seiner eigenen weitschweifigen Darstellung vom Vorsitzenden unterbrochen wird, beklagt er sich darüber, daß gegen ihn Waffen angewendet würden, die in dem Fall nicht zu gebrauchen seien. Der Vorsitzende weist das ungehörige Benehmen des Angeklagten eindringlich zurück.

(Der Prozeß dauert fort.)

Handelsteil.

Italienische Wirtschaftsmoral.

Die Wirtschaftsmoral eines Volkes ist ein Maßstab für die kulturelle Entwicklung überhaupt. Wenn in einem Lande Eigentumsausschreitungen solch widerwärtiger und sinnloser Art begangen werden, wie kürzlich in Mailand, so geht schon daraus hervor, daß es mit der Wirtschaftsmoral des Landes nicht weit her sein kann. Wir hörten ferner von einem weitgezogenen und engmaschigen Bestechungsnetze, das vom Dreiverbande über Italien geworfen war. Besonders die italienische Presse hatte sich für Geld einfangen lassen. Sie hatte ihre nationale Ueberzeugung verkauft. Man ist sicherlich berechtigt, von diesem Verhalten auf den Wert der Wirtschaftskritik zu schließen, die die italienische Presse ihren Lesern als eigene Meinung darbietet. Die Ehrlichkeit der Handelskritik ist ein untrüglicher Maßstab für den Stand der Wirtschaftsmoral. Denn wenn die Handelskritik unehrlich ist, wenn sie einseitige Interessen wahrnimmt, so bedeutet das immer eine starke Unsolidität der Volkswirtschaft, die derartige Mittel braucht. Eine Volkswirtschaft, welche sich auf die Qualität ihrer Waren und auf ihre Erzeugungskraft verlassen kann, wird die Versuche einer Pressebestechung zu den Seltenheiten zählen können. Die italienische Presse hat die Gepflogenheiten der französischen Presse übernommen. Ein jeder, der Italien auch nur kürzere Zeit besucht hat, wird die Ueberzeugung mitgebracht haben, daß der Geschäftsverkehr des Landes sich unter Gesetzen abwickelt, die noch einer scharfen moralischen Revision bedürfen. Große Kreise des handelnden Italiens kennen keine Preisgrenzen, sie kennen nur den Grundsatz: nimm, was du kriegen kannst.

Dieser Grundsatz hatte gewiß einmal Weltgeltung und in gewissen Grenzen bestimmt er auch heute noch das Geschäftsleben. Aber die italienische Art der Ueberforderung ist so dick aufgetragen, so ohne Kostenberechnung und fast lediglich auf die Schädigung des andern gestellt, daß hier eine Verteidigung nicht mehr angängig ist. Nun ist ja Italien ein Land, das mit dem Gelde wohlhabender Reisender rechnet, aber gerade die wirtschaftliche Billigkeit gegenüber den Fremden ist ein Beweis für die Höhe der wirtschaftlichen Moral. Wer die Landesunkenntnis des Fremden zu seinem Geschäftsvorteil ausnützt, ist kein Kaufmann im eigentlichen Sinne des Wortes. Denn der Kaufmann nimmt den ihm gebührenden Nutzen, nicht aber das Dreifache dieses Nutzens, weil er weiß, daß der Käufer die Berechtigung des Gewinnes nicht beurteilen kann. Wir finden diese Unsolidität in den italienischen Finanzen, in der Behandlung öffentlich wirtschaftlicher Fragen, wir finden sie bei den Eisenbahnen, in den Wechselstuben und an andern Orten. Es wäre Sache der Regierung gewesen, den Nutzen, den ihr Italiens Befruchtung durch die Weltwirtschaft, besonders durch Deutschlands Wirtschaft, gebracht hat, zu einer Stärkung der wirtschaftlichen Moral zu verwenden. Denn nur das Land ist des Gewinnes wert, welches dafür auch angemessene Gegenleistungen gewährt. Italien hat aber diesen Grundsatz in seiner Wirtschaftsmoral wie auch in seiner Bündnispolitik völlig umgestoßen. Das muß sich bitter an ihm rächen.

•

Deutschlands Arbeiterversicherung und Italien.

Bekanntlich kommt die deutsche Arbeiterversicherung den Ausländern, die in Deutschland arbeiten, in der weitgehendsten Weise entgegen. Besonders auf dem Gebiete der Unfallversicherung sind die bei uns arbeitenden Ausländer den deutschen Arbeitern fast völlig gleichgestellt. So genießen z. B. die Italiener auf dem Gebiete der Gewerbeunfallversicherung und der Bauunfallversicherung genau die gleichen Rechte wie unsre deutschen Arbeiter. Die Statistik hat sich bisher mit der Zahlung an die Ausländer noch nicht beschäftigt. Hinsichtlich der Unfallversicherung ist jedoch die juristische Zeitschrift „Das Recht" in der Lage, nachstehende Zahlen mitzuteilen. Die Auszahlung der Renten an die Italiener, d. h. an die in Italien befindlichen Rentenempfänger, vermittelt die Deutsche Bank für alle Berufsgenossenschaften — ausgenommen die Lagerei-Berufsgenossenschaft und die Berufsgenossenschaft für Fein.mechanik und Elektrotechnik —, für die Aufsichtsbehörden und für einen Teil der deutschen Landesversicherungsanstalten. Im Jahre 1914 wurden allein durch diese Bank 1 208 000 Mk. an fast 28 000 italienische Rentenempfänger ausbezahlt. Berücksichtigt man bei diesen Zahlen, daß die Deutsche Bank nur für den größeren Teil der Unfallentschädigungen, und zwar soweit sie in Italien zur Auszahlung kommen, als Zahlungsstelle gilt, daß viele italienische Rentenempfänger in Deutschland sich niedergelassen haben und hier ihre Rente abheben, so ergibt sich, daß allein an Unfallrenten jährlich mindestens ein und eine halbe Million Mark von Deutschland an italienische Staatsangehörige ausbezahlt werden. Wir greifen nicht zu hoch, wenn wir die Summe, welche auf Grund der gesamten Arbeiterversicherungsgesetzgebung alljährlich an italienische Staatsangehörige ausbezahlt wurde — mit dem Tage des Kriegsbeginns sind natürlich alle Zahlungen an italienische Rentenempfänger eingestellt worden! — auf zwei und eine halbe Million Mark im Jahresdurchschnitt annehmen. Die Auszahlung dieser Renten erfolgte an rund 40 000 Einzelempfänger. Diese alle und deren Familien werden sicher nicht zu den Kriegsfreunden gehören.

•

Börsenschluß an den Sonnabenden. Die Leitung des Deutschen Bankbeamtenvereins schreibt uns, daß sie die Bestrebungen, die Börsen an den Sonnabenden bis auf weiteres ganz geschlossen zu halten, um es zu ermöglichen, einem Teil der Beamten der Banken und Bankfirmen jeweilig diesen Tag freizugeben, durch Eingaben an den Börsenvorstand in Berlin, an die Reichen der Kaufmannschaft von Berlin, an die Handelskammer zu Berlin, an den Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes, an die Vereinigung von Berliner Banken und Bankiers, an den Verein für die Interessen der Fondsbörse zu Berlin und an die Maklerkammer der Berliner Börse, sowie an die Handelskammer zu Frankfurt a. M. und Hamburg auf das wärmste unterstützt hat. Sie macht darauf aufmerksam, daß sie in der 10. Kriegsausgabe der „Bankbeamtenzeitung" bereits darauf hingewiesen habe, daß in dieser Zeit, wo der Beurlaubung der Angestellten große Schwierigkeiten gegenüberstehen, Wege gefunden werden müßten, die die Gewährung von Erholungspausen ermöglichen, weil die durch die ungeheure Mehrarbeit hervorgerufene Ueberspannung der Kräfte ohne Aussetzen unter Umständen dauernde gesundheitliche Schädigungen hinterlassen könnte, zumal wenn berücksichtigt würde, daß für die meisten Angestellten der Urlaub auch im Vorjahre schon ausgeblieben ist. Von diesen Gesichtspunkten aus, sei es daher auf das freudigste zu begrüßen, wenn den Angestellten durch die Schließung der Börsen an den Sonnabenden eine Erleichterung in der Arbeitszeit gewährt werden könnte.

Die zweite Kriegsanleihe. Wie eine amtliche Bekanntmachung im Anzeigenteil unsres Blattes mitteilt, beginnt die Ausgabe der Stücke der zweiten Kriegsanleihe Anfang Juni, und zwar werden zunächst 10 bis 15 Proz. der 5proz. Reichsanleihe und etwa 30 Proz. der Reichsschatzanweisungen ausgegeben. Weitere Beträge werden in Zwischenräumen von je vier bis sechs Wochen verteilt werden; die Schlußlieferung wird nicht vor dem Spätherbst erfolgen können.

Rückgang der Kartoffelpreise in der Provinz Sachsen. Die Kartoffelpreise erfuhren, wie Berliner Blätter melden, in der Provinz Sachsen und in Anhalt infolge starken Angebotes der überreichen von den Landwirten eingelagerten Bestände einen Preissturz von einer Mark und darüber pro Zentner. Die Landwirte bieten strichweise brauchbare Ware mit 3 Mk. pro Zentner an. Verschiedene Stadtverwaltungen gingen angesichts dieser Entwicklung mit ihren Kartoffelpreisen unter die Selbstkosten herunter.

Deutsche Werkstätten A.-G., Hellerau. Während für das erste Geschäftsjahr der Aktiengesellschaft (1913) eine Dividende von 6 Proz. auf die Vorzugsaktien und 5 Proz. auf die Stammaktien zur Verteilung gelangt ist, hat die Generalversammlung vom 28. Mai dieses Jahres beschlossen, nach dem Antrage der Verwaltung von einer Gewinnverteilung für das Jahr 1914 abzusehen und den Reingewinn von 25 478 Mark auf neue Rechnung vorzutragen. Die Abschreibungen sind reichlich bemessen. Das erste Halbjahr der Berichtsperiode hatte sich sehr günstig angelassen, der Ausbruch des Krieges hat aber auf die Erträgnisse naturgemäß nachteilig eingewirkt. Das ist umso erklärlicher, als das Unternehmen sich vorzugsweise der Erzeugung von Qualitätsware — von Möbeln, die unter der Mitwirkung erster deutscher Künstler hergestellt werden und von kunstgewerblichen Gegenständen — widmet, und die Nachfrage nach diesen Artikeln sich ganz und gar nach den jeweiligen wirtschaftlichen und politischen Verhältnissen unsres Landes und der mit Deutschland in regem Güteraustausch stehenden Ländern richtet.

Sächsisch-Thüringische Portland-Zementfabrik Prüssing u. Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien. In der Generalversammlung wurde die Dividende auf 5 Proz. festgesetzt. Ueber die Aussichten des laufenden Jahres wurde bemerkt, daß bei längerer Dauer des Krieges mit einer weiteren, erheblichen Verschlechterung des Ergebnisses gerechnet werden müsse.

Daimler-Motoren-Gesellschaft in Stuttgart-Unterürkheim. In der letzten Generalversammlung war zu der Vermutung eines Aktionärs, daß unter den Kreditoren ein Fonds von 1½ Million zu einem ganz bestimmten Zweck versteckt sei, im Verlaufe der Versammlung die Erklärung abgegeben worden, daß in gemeinsamer Beratung mit der Verwaltung die Erübrigung von 1½ Millionen Mark, die irgendwie in der Bilanz versteckt seien, voll bestätigt worden sei. Von anscheinend unterrichteter Seite hört nun die „Frkf. Ztg.", daß es sich dabei um die Beteiligung der Daimler-Gesellschaft bei der Kriegs-Automobil-Gesellschaft handle, die unter Interessenahme sämtlicher bedeutender Autofabriken errichtet werde, um die kriegsunbrauchbar gewordenen Kraftwagen wieder herzustellen und deren Wiederverkauf in die Hand zu nehmen. Man nimmt an, daß diese Kriegs-Automobil-Gesellschaft ihr Augenmerk auch darauf richten wird, daß nicht durch allzu schleunige Wiedereinführung der reparierten Wagen in den Verkehr der Verkauf neuer Automobile hintangehalten wird.

Ausfuhr von Waren nach den besetzten Teilen Russisch-Polens. Aus Anlaß mehrfacher Anfragen macht die Handelskammer zu Berlin die an der Ausfuhr beteiligten Firmen darauf aufmerksam, daß es zur Ausfuhr von Waren nach den besetzten Teilen Russisch-Polens schon seit dem 1. Mai d. J. keiner Genehmigung der Wareneinfuhr G. m. b. H. in Posen mehr bedarf. Die Sendungen können, soweit ihre Aus- und Durchfuhr nach den Veröffentlichungen des Reichskanzlers (Reichsamts des Innern) an sich gestattet ist, ohne weiteres an die betreffenden Grenzzollämter abgefertigt und von diesen zur Einfuhr nach Russisch-Polen zugelassen werden. Soweit die einzuführenden Waren zollpflichtig sind, werden die Zollbeträge sofort von den Grenzzollämtern bei der Einfuhr erhoben.

Preiserhöhung in der Möbelindustrie. Durch den Krieg ist die Möbelindustrie direkt und indirekt stark in Mitleidenschaft gezogen. Vor allem macht sich die Knappheit an Rohmaterialien je länger je mehr fühlbar. Die heimische Möbelindustrie verarbeitet zu einem großen Teile ausländische Hölzer, deren Bezug durch den Krieg fast völlig unterbunden ist. Die Knappheit an Hölzern ist um so fühlbarer, als die Flugzeugindustrie darin verstärkten Bedarf geltend macht. Die Preise am Holzmarkt stehen demzufolge im Zeichen einer starken Aufwärtsbewegung. Dieser Umstand im Verein mit der Teuerung aller übrigen von der Möbelindustrie benötigten Rohmaterialien erhöht naturgemäß die Produktionskosten in der Möbelindustrie. Um die Verkaufspreise einigermaßen damit in Einklang zu bringen, ist eine allgemeine Preiserhöhung in der Möbelindustrie eingetreten. So haben der Verband der deutschen Stuhlindustrie und der Verband der sächsischen Weichholzmöbelfabrikanten einen Aufschlag von je zehn Prozent auf die jetzigen Listenpreise ihrer Kundschaft bekanntgegeben. Diese Preiserhöhung tritt sofort in Kraft. Die Hartholzfabrikanten haben gleichfalls einen Preisaufschlag auf ihre Erzeugnisse (sogen. Kastenmöbel) angekündigt.

Baumwollweberei Mittweida, Aktiengesellschaft. Nach dem Vorstandsbericht verzeichnet die Gesellschaft in dem am 31. März abgelaufenen Geschäftsjahre einschließlich 21 779 (23 212) Mk. Vortrag einen Fabrikationsgewinn von 183 683 (171 474) Mk. Nach Abzug der Unkosten und 54 691 (47 635) Mk. Abschreibungen bleibt ein Reingewinn von 58 944 (56 414) Mk., dessen Verwendung in folgender Weise vorgeschlagen wird: Reservefonds 2897 (2160) Mk., Tantieme 4400 (2683) Mk., 4 Proz. Dividende — 40 000 (i. V. 3 Proz. — 30 000) Mk. Nach einer Zuwendung von 685 Mk. an den Aufsichtsrat wird der Rest zuzüglich des Gewinnvortrages aus dem Vorjahre in Höhe von 27 992 (21 779) Mk. auf neue Rechnung vorgetragen. Die ungünstigen Verhältnisse für die Rohweberei hielten auch während der ersten Monate des abgelaufenen Geschäftsjahres an und die Nachfrage nach Geweben hörte mit Ausbruch des Krieges gänzlich auf. Ende September steigerten sich die Verkäufe für Militärzwecke, so daß das Unternehmen wieder zu voller Arbeitszeit übergehen konnte, allerdings mit stark beschränkter Zahl der Webstühle infolge der Einberufung der Arbeiter zum Heeresdienst. Für die nächsten Monate ist das Unternehmen mit Aufträgen versehen; das dazu nötige Rohmaterial ist eingedeckt.

8. **Die deutsche Lederindustrie und Italien.** Die Beziehungen Deutschlands zu Italien auf dem Gebiete des Ledergroßgewerbes beanspruchten größere Bedeutung. Es fand ein ziemlich reger Austausch von Rohware, wie von Fertigfabrikaten statt. Bei unsrer Ausfuhr nach Italien lag der Schwerpunkt auf fertigem Leder, von welchem im Jahre 1913 für etwa 18½ Millionen exportiert wurden. Fast zwei Drittel entfiel dabei auf halb- oder ganzgare Leder (Oberleder für Schuhe usw.). Auch Ziegen- und Zickelleder in zugerichtetem Zustand spielten dabei eine Rolle, denn davon wurden für etwa 2½ Millionen Mk. ausgeführt. Unsre Ausfuhr nach Italien in Ledererzeugnissen belief sich im Jahre 1913 auf rund 3 Millionen Mk. Darunter sind Schuhe aus Leder mit etwa ¾ Millionen Mk. vertreten. Unser Gerbstoffexport nach Italien (vorwiegend Quebrachoholzauszug) belief sich auf rund 330 000 Mk. im Jahre 1913. Wesentlich größer waren unsre Bezüge aus Italien in Gerbstoffen, die im Jahre 1913 sich auf etwa über 2 Millionen Mk. beliefen. Dabei spielten Kastanienholz-, Eichen- und Fichtenholzauszüge die Hauptrolle. Große Bedeutung hatte Italien als Lieferer von Häuten und Fellen (von Rindern, Kälbern, Schafen, Pferden, Lämmern und Ziegen). Im Jahre 1913 wurden von diesen bei uns Posten von rund 11 Millionen Mk. eingeführt, darunter Rinderhäute mit rund 6 Millionen, Kalbfelle mit rund 3½ Millionen Mk. und Lammfelle trotz behaart mit etwas über 1 Million Mk. Bemerkenswert ist noch unsre Einfuhr von Täschnerwaren, die sich im Jahre 1913 auf etwa ¾ Millionen Mk. belief, wogegen wir an gleicher Ware Posten im ungefähren Betrag von ½ Million Mk. ausführten.

8. **Vom Ledermarkt.** Der Verkehr lenkte in ruhigere Bahnen ein. Die Grundstimmung blieb aber trotzdem sehr fest, zumal speziell das Angebot in den meist begehrten Sorten sich als knapp erwies. Die größten Posten gingen an die Militärverwaltungen. Der Privatbedarf nahm merklich ab, was besonders aus den schwächeren Käufen der Schuhfabriken deutlich hervorgeht. Es finden sich aber nirgends nennenswerte Läger in bevorzugten Sorten. Von Unterleder waren, abgesehen vom Bedarf für militärische Zwecke, neuerdings mehr die leichteren Erzeugnisse von den Schuhfabriken begehrt. Feinere Oberleder hatten beengtes Geschäft, aber bei mäßigem Angebot trotzdem feste Preise. Chevreau- und Lackleder fanden immer noch das meiste Interesse. Von gewöhnlichen Oberledern waren Fahlleder am meisten beachtet, wenn auch die Umsätze darin etwas nachließen. Kipse zogen ständig Beachtung auf sich, so daß auch darin fortwährend, wenn auch kleinere Abschlüsse stattfanden. Wild- und Rindboxleder hatten kleinen Handel. Vom Schafleder gingen auch nur mäßige Mengen ab, weil die Preise den Käufern zu hoch erschienen. Roßleder waren kaum beachtet. Das Geschäft in Sattlerledern war immer noch recht zufriedenstellend. Bei Fortdauer guter Nachfrage fanden andauernd Umsätze statt. Das Interesse für Patronentaschenleder hob sich wieder etwas, so daß die Umsätze zunehmen konnten. Gewehrriemen-, Koppel- und Helmleder hatten annehmbares Verkaufsgeschäft. Zaum- und Zeugleder waren begehrte Artikel, die fortwährend Absatz fanden. Mindleder-Rechetten wurden von den Fabriken, die sich mit der Taschen- und Koffer-herstellung befassen, fortlaufend gekauft. Blankleder war stets im Handel.

Formamint
Feldpostbrief-Packungen
in allen Apotheken und Drogerien.

Kauft und trägt das
Kriegskreuz 1914
Die Hilfe der schweigenden Not!
Preis: 2 Mark.

Aus dem Gerichtssaal.

Landgericht.

Ungetreue Angestellte. Das 22jährige Hausmädchen Helene Martha Vogel machte sich die Abwesenheit ihrer Dienstherrschaft dazu zunutze, daß sie alle verschlossenen Behältnisse erbrach und daraus außer 67 Mk. bares Geld, Kleidungsstücke und Wertgegenstände stahl. Zu den gestohlenen Gegenständen gehörte auch ein geladener Revolver, der bei ihr auf der Flucht in München vorgefunden wurde. Dieser Umstand wurde ihr noch besonders verhängnisvoll, da sie durch das unerlaubte Tragen von Waffen gegen einen Befehl des bayrischen Generalkommandos verstoßen hatte. Sie wird wegen Uebertretung und schweren Diebstahls zu 8 Monaten 2 Wochen Gefängnis verurteilt.

Bestrafte Bäcker. Der Bäckermeister Friedrich Oswald Hering in Pirna wird wegen Uebertretung der Bundesratsverordnung über die Regelung des Verkehrs mit Brotgetreide und Mehl zu 100 Mk. Geldstrafe verurteilt. Wegen gleichen Vorgehens wird der Bäckermeister Richard Max Heber in Pirna zu 100 Mk. und der Bäckermeister Edmund Nikolai in Pirna zu 150 Mk. Geldstrafe oder 15 Tagen Gefängnis verurteilt.

Die falsche Oberin. Die 45jährige Krankenpflegerin Credgnus Stärzer gründete in Dresden ein Schwesternheim, zu deren Oberin sie sich selbst ernannte. Nach dreiviertelangem Bestehen des Heimes siedelte die Angeklagte von der Marschallstraße nach der Ammonstraße über. Sie mietete sich eine Wohnung für 2000 Mk. Miete. Die dazugehörigen Möbel kaufte sie von einer hiesigen Firma auf Abzahlung unter Vorbehalt des Eigentumsrechtes. Die Anklage legt ihr zur Last, die betreffende Firma dadurch um 2200 Mk. betrogen zu haben, daß sie die ihr nicht gehörigen Möbel verkaufte. Das Gericht hält den Schuldbeweis nur zum Teil für erbracht und verurteilt die Angeklagte, die schon achtzehnmal, unter andern mit 4 Jahren Zuchthaus wegen Erpressung, vorbestraft ist, zu 1 Jahr 2 Monaten Gefängnis.

Aus Sachsen und den Grenzlanden.

× **Königshainer Berge.** (Die Erdbeerbörse) hat im Bahnhofhotel wieder ihren Anfang genommen. Während der Erntezeit werden die Lößnitzer Bergerdbeeren täglich versendet. Am ersten Börsentag kamen drei Körbe mit 30 Kilo Erdbeeren zum Versand; am zweiten Tage erhöhte sich die Versandziffer auf sieben Körbe mit 70 Kilo.

k. **Ottendorf-Okrilla.** (Zum Besten erblindeter Soldaten) wurde hier unter dem Protektorat der Prinzessin Louise von Schönburg-Waldenburg und unter der Leitung von Frau Pfarrer Werner, Frau Apotheker Schmidt und Frau Olga Skuditzki eine Wohltätigkeitsvorstellung veranstaltet, wobei die Pianistin Frl. Minamener, die Opernsängerin Frl. Elisabeth Engel, die Konzertsängerin Frl. L. Hammer, die Sängerin Frl. Hering, Frau Apotheker Schmidt, die Violinistin Frl. Sonntag, Kammermusikus Prantl, der jugendliche Schauspieler Renz und Rezitator Richard Merker mitwirkten. Zum Schluß wurde von Dilettanten eine kleine Posse gespielt. Prinzessin Louise sprach sich sehr anerkennend über alle Leistungen aus. Der Ertrag des Konzertes belief sich auf 216,50 Mk. und eine für die Ostpreußen gesammelte Kollekte brachte 27,65 Mk.

v. **Weißer Hirsch.** (Das Waldparkkonzert) wird heute von Mitgliedern der Kgl. Hoftheatermusik, Dresden, unter Leitung des Musikdirigenten Johannes Tschert ausgeführt.

* **Leipzig.** (Der Fehlbetrag der Bugra) beläuft sich nach Abzug der Garantiesummen des Staates und der Stadt auf 1 270 000 Mk., die von den Garantiezeichnern aufzubringen wären. Die Regierung soll nun ersucht werden, den Fehlbetrag auf das Reich zu übernehmen.

* **Leipzig.** (Wegen Unterschlagung verhaftet) wurde hier eine 20 Jahre alte Kontoristin. Sie war von einem Fabrikbesitzer in Halle beauftragt worden, ausstehende Forderungen für ihn einzukassieren. Sie hatte seit Dezember vorigen Jahres mehr als 500 Mk. von dem Gelde unterschlagen und die Quittungen zum Teil selbst mit dem Namen des Empfangsberechtigten unterzeichnet. Die auf diese Weise nach und nach unterschlagene Summe hatte sie zur Bestreitung ihres Lebensunterhaltes verwendet.

× **Zwickau.** (Das Kriegsgefangenenlager) ist, nachdem am 6. Mai der letzte Kranke entlassen wurde und die Fleckfieberepidemie damit erloschen ist, als seuchenfrei erklärt worden.

* **Auerbach.** (Ein Großfeuer) zerstörte in dem Ortsteil Mühlgrün das Gasthaus „Augustusruh" nebst dem Wirtschaftsgebäude, das bis auf die Umfassungsmauern niederbrannte. Nur die Scheune konnte bei dem herrschenden Wassermangel von der Feuerwehr erhalten werden. Die im Dachgeschoß schlafende Kellnerin sprang, da ihr der Weg über das Treppenhaus abgeschnitten war, aus einem Fenster und zog sich dabei verschiedene Verletzungen zu.

v. **Niedergrund.** (Erfolg eines sächsischen Polizeihundes.) Der Polizeihund „Wolf" des Gendarmen Quellmalz aus Oberoderwitz verfolgte 11 Stunden nach einem Einbruch beim Gastwirt Schmidt in Niedergrund die Spur der Einbrecher bis nach St. Georgenthal, wo er vor zwei Häusern haltmachte. Dort konnten die Täter festgenommen werden.

Sport.

Für das Fußball-Städtewettspiel Leipzig—Dresden, das am 6. Juni in Leipzig zum Austrag gelangt, ist von Leipzig jetzt folgende Mannschaft aufgestellt worden: Tor: Schulze (Spielvereinigung); Vert.: Hempel (Sportfreunde), Schneider (Eintracht); Läufer: Mickel (B. f. B.), Sicker (Eintracht), Hofmann (Wacker); Sturm: Richter (B. f. B.), Kohlert (Spielvereinigung), Heidrich (Eintracht), Benning (Olympia), Hehe (B. f. B.).

Turnen. Schlagball. Die 1. Mannschaft des Dresdner Turnvereins von 1867 spielte am vergangenen Sonntag gegen die des Turnvereins Laschwitz und siegte mit 30:24 Punkten. Das Spiel ging schön flink vonstatten und die erschienenen zahlreichen Anhänger verfolgten es mit gespannter Aufmerksamkeit. — Am kommenden Sonntag den 6. Juni nachmittags 5 Uhr findet auf Antons Elbwiesen, Spielplatz A., vorm Ruderhaus das Rückspiel gegen den Turnverein Dresden-Löbtau statt, dem es am 2. Mai gelang, die Mannschaft vom Dresdner Turnverein von 1867 mit 41:40 Punkten zu schlagen.

Dem ersten Rabenneun in Lodz, das am Pfingstsonntag nur Lodzer Rennfahrer vereinte und den zahlreich erschienenen Zuschauern außerdem Fußballspiele und leichtathletische Wettkämpfe brachte, soll der nächste größere Veranstaltung am 13. Juni folgen. Für die Dauerrennen mit Motorführung werden ausländische Fahrer verpflichtet.

Einen schweren Verlust haben die Herren A. und E. von Weinberg neuerdings erfahren, indem am Dienstag früh bei der Morgenarbeit der zweijährige Fels-Sohn Orator anbrach, zu Fall kam und infolge eines Beinbruches erschossen werden mußte. Ein merkwürdiger Zufall ist es, daß erst vor wenigen Tagen Orators älterer Halbbruder und Stallgefährte Oreto in der Goldenen Peitsche in Gorgonzola unter den gleichen Umständen sein Leben einbüßte. Orator war ein sehr hoch arbeitendes Pferd und in allen klassischen Prüfungen genannt.

Chefredakteur: Julius Ferdinand Wolff.
Verantwortlich für den politischen und Nachrichtenteil: Dr. Karl Buchfelde; für das Feuilleton: Camill Hoffmann; für Lokales und Provinzielles: i. V. Alfred Günther; für den Handelsteil und Sport: Georg Fruchtmüller; für Inserate: Paul Knittel, Amtlich in Dresden. Druck und Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten Wolff u. Co.

Mitteldeutsche Privat-Bank
Aktiengesellschaft
Magdeburg Dresden Hamburg.
Waisenhausstrasse 21 — Ringstrasse 22.
Aktienkapital Mk. 60 000 000.— Reserven Mk. 8400 000.

Niederlassungen im Königreich Sachsen:
In Aue, Chemnitz, Eibenstock, Kamenz, Leipzig, Lommatzsch, Meissen, Oederan, Pirna, Riesa, Seifhennersdorf, Stollberg, Wurzen;
übernimmt
Zweiggeschäfte in Dresden:
Kreuzstrasse 1: Sächsische Diskont-Bank,
Prager Strasse 41: Hch. Wm. Bassenge & Co.
Pillnitzer Strasse — Ecke Mathildenstrasse.
eröffnet
Bareinlagen zur Verzinsung
bei täglicher Verfügung oder mit Kündigungsfrist,
provisionsfreie Scheck-Konten
unter Ueberlassung von Scheckbüchern,
Postkarten-Schecks u. Taschen-Schecks.

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19150603/5

95 Pfennig Tage

Donnerstag Freitag Sonnabend

Jedes Angebot ist für die heutige Zeit eine gewaltige Leistung, eine enorme, vielfach nicht zu wiederholende Billigkeit!

Donnerstag Freitag Sonnabend

Haushalt-Waren

- 1 Tablett m. Rosenein lage, geflocht. Rand oder 1 Tortenplatte, rund, 30 cm 95 ₰
- 12 Bierglasuntersetzer oder 1 Tablett und 6 Unterseiter . . . . . 95 ₰
- 1 Wandspiegel 95 ₰
- 3 Paar Solinger Essbestecke od. 4 Solinger Essmesser . . . . . 95 ₰
- 12 Martin-Stahl-Esslöffel oder 5 Alpaka-Kaffeelöffel . . . . . 95 ₰
- 1 Tranchierbesteck oder 1 Butter- und Käsebesteck . . . . . 95 ₰
- 1 Kaffeemühle Holz, prima Werk 95 ₰
- 1 Reibemaschine, fein u. grobmahlend 95 ₰
- 1 Universal-Werkzeug 95 ₰
- 1 grosser Marktkorb 95 ₰
- 1 Rosshaar-Stubenbesen od. 1 Rosshaar-Handfeger . . . 95 ₰
- 1 Rosshaar-Handfeg. u. 1 Kehrichtschaufel od. 1 Möbelbürste und 1 Teppichklopfer . . . 95 ₰
- 1 Marktnetz, gefüttert od. 1 Marktnetz, schwarz . . . 95 ₰
- 1 Marktnetz, 60 Klammern u. 1 Handbürste gut. 95 ₰
- 1 Kleiderbürste, 1 Schmutzbürste, 1 Schuhbürste, 1 Auftragbürste, gut. 95 ₰
- 1 Schallplatte inklusive Eisenmarke, zeitgemäße Stücke . . 95 ₰
- 1 Messerkasten Steilig oder 4 teilig . 95 ₰
- 1 Quirlgarnitur oder 1 Handtuchhalter mit 4 Haken . . . . 95 ₰
- 1 Holztablett oder 1 Fussbank 95 ₰
- 1 Palmständer, braun gebeizt, oder 1 Putzkommode mit 3 Kästen . . . . 95 ₰
- 1 Fliegenschrank oder 1 Trockenstern 95 ₰

Ca. 4000 Paar

Kinder-Söckchen

in riesiger Auswahl, zum großen Teil feine Florqualitäten, sowie Baumwoll-Söckchen m. wollenen Rändern, besonders preiswert

Serie I 6 Paar 95 ₰ — Serie II 3 Paar 95 ₰ — Serie III 2 Paar 90 ₰

Ca. 2000 Meter

billiges Seidenband

Taffetband 11 cm breit, in vielen Farben . . 2 Meter 95 ₰

Taffetband in guten Qualitäten u. vielen Farben, 4 cm breit, 4 od. 5 Meter oder 5½ cm breit 2½ od. 3½ Meter 95 ₰

Samtband schwarz mit Atlasrücken, 3 cm breit 3 Meter oder 3½ cm breit 2 Meter 95 ₰

Bunte Hutbänder für Sporthüte geeignet 2 Meter 95 ₰

In der **Kurzwaren-Abteilung:**

- Schweissblatt-Taillen in Batist, waschbar . 2 Paar nur 95 ₰
- Schweissblätter Satin und Batist, mit weiß. Gummiplatte, gr. Formen . 4 Paar nur 95 ₰
- 12 Dutzend Perlmutterknöpfe sortierte Größen, 18 bis 24 Lin. . . . . nur 95 ₰
- 20 Meter Wäsche-Festons u. 20 Mtr. Wäscheborte in guter Qualit. zusamm. 95 ₰
- 2 Paar Damenstrumpfhalter aus Seidentüchen- oder Herkulesgummi . nur 95 ₰
- Wäscheknöpfe in prima Ausführung, in Größen sortiert 2 Moppen 14 Dtzd. nur 95 ₰
- 36 Paar Eisengarn-Schuhsenkel, 95 und 110 lang . . nur 95 ₰
- 1 Gros Druckknöpfe weiße Hawan., u. 1 Dose Stahlstecknad., ca. 50 Gramm, zus. nur 95 ₰

Sehr vorteilhaft!

Mehrere 100 Stück

Damen-Kragen und Damen-Garnituren (Kragen und Manschetten)

für Blusen und Jacken in Rips-, Batist-, Mull- oder Stickereistoff in den allerneuesten Ausführungen, zum Aufnähen

Serie I 2 Stück 95 ₰ — Serie II 1 Stück 95 ₰

Ca. 10000 Stück

garantiert reine

Toilette-Seifen

deutsche Fabrikate

enorm billig

- Lilienmilch-, Arnika- od. verschied. Blumenseifen, zum Aufnähen . . . 10 Stück 95 ₰
- Blumenseifen mild, verschiedene Gerüche . . . . 7 Stück 95 ₰
- Lilienmilch-, Lanolin-, Mandelblüten- und Fliederseifen, in bewährten Qualitäten od. mehlig
- Lanolinseifen „unsre Hausmarke" in groß. Stücken, 5 Stück 95 ₰
- M.- u. W.-Fettseife, große runde Stücke, u. M.- u. W.-Fliederseife, gr. Stücke, od. Kleeblüt.-, Glycerin-, Veilchen-, Buttermilchseifen 4 Stück 95 ₰

Billige Wirtschafts-Artikel.

- 8 Pak. Schneemannseife, Doppelstücke, Ersatz für Sunlicht, und 1 Stück Blumenseife . . . . . 95 ₰
- 5 Stück prima weiße Kernseife . . . . 95 ₰
- 1 Pfund prima Sparkernseife u. 2 Stück prima Wachskernseife zusammen 95 ₰
- 1 Dose Bohnerwachs weiß u. gelb . . 1 Pfd. 95 ₰
- 2 Pfund Elain-Schmierseife, garantiert rein, feinkörnig . . . . . 95 ₰
- 7 Dos. Schuhcreme „Perfekt" oder 3 Dosen Hochglanz-Creme, extra große Dosen . . . . . 95 ₰
- 1 Paket Kronenkerzen, 11 od. 13 Stck. 95 ₰
- ca. 10000 Rollen billiges Klosettpapier, glatt, 10 Rollen 95 ₰ gekreppt 6 Rollen 95 ₰
- Butterbrotpapier, 400 Blatt, od. 400 Stück Butterbrotbeutel 95 ₰
- 2½ Dtzd. hygien. Damenbinden oder 4 Stück bito gestrickt, waschbar, 95 ₰

---

3 Pakete Naphthalinschuppen und 2 Pakete Naphthalinkugeln . . zusammen 95 ₰

3 Pfund Salmiak-Waschmehl u. 6 Pfund Feinsoda . . . . . zusammen 95 ₰

4 Pakete Sellerhäuser Küchenglanz, 4 Pakete Blitz-Blank, 3 Dosen Messer-Putzpulver gut. 95 ₰

Ein großer Posten

Damenstrümpfe richtige Länge, fein- und starkfädig, 3 Paar od. 2 Paar 95 ₰

Ein großer Posten

Damenstrümpfe prima Mako oder Flor, in glatt und schön Durchbruchmustern, Paar nur 95 ₰

Ein großer Posten

Damenhandschuhe lange Stoffel-Halbhandschuhe, sowie kurze Fingerhandschuhe, in glatt u. durchbrochen, 2 Paar nur 95 ₰

Ein großer Posten lange, durchbrochene

Fingerhandschuhe bis zum Ellenbogen reichend, schöne Muster, Paar nur 95 ₰

Ein großer Posten

Schlupf-Beinkleider für Damen, in weiß u. ca. 10 modernen Farben, Stück nur 95 ₰

Ein großer Posten

Damenhemdchen weiß, elastisch gestrickt, mit und ohne Patte, 2 Stück nur 95 ₰

Ein großer Posten

Kinder-Bade-Anzüge in verschiedenen Farben und Ausführungen Stück nur 95 ₰

Ein großer Posten

Damenhemdhosen weiß, fein gestrickt, in sehr guter Qualität, Stück nur 95 ₰

Ein großer Posten

Kinder-Schwitzer, Kinder-Höschen, Kinder-Zipfelmützen, Kinder-Röckchen, jedes Stück nur 95 ₰

Ein großer Posten

Herren-Netzjacken in guter Qualität, 2 Stück nur 95 ₰

Ca. 4000 Stück

Weiße Wäschestickereien

deutsche Fabrikate, in Cambric und Madapolam, in solider Ausführung, verschiedene Breiten, Stücke = 4½ Meter

Serie I 8 Stück 95 ₰ — Serie II 2 Stück 95 ₰ — Serie III Stück 95 ₰

Ein großer Posten

Drell-Korsetts

in farbig und gestreiften Stoffen, mit Spitzen garniert oder Languette, in langen und mittleren Formen, durchweg Stück 95 ₰

Besonders preiswert!

Brusthalter

in leichten, porösen Stoffen, in allen Weiten, durchweg 95 ₰

Hygiea-Leibchen

weiß Drell, in allen Größen, Stückdurchweg 95 ₰

Bedeutend unter Preis!

Korsettschoner

weiß, leicht gestrickt, zum Aufhaken 6 Stück 95 ₰

Sehr vorteilhaft!

Mehrere 100 Stück

Damen-Westen

für Blusen und Jacken, in Rips, Stickereistoff und Batist, in glatt und bestickt, sowie reizende Blusenpassen in Tüll, in vielen Ausführungen durchweg Stück 95 ₰

Papier- und Lederwaren.

- Briefkassetten „Hindenburg" 150 Bogen und 150 Umschläge . . . 95 ₰
- 50 Bogen und 50 Umschläge mit Seidenfutter 95 ₰
- 900 Bogen Oktav oder 150 Bogen Quart Geschäftspapier . . 95 ₰
- 600 od. 300 Geschäfts-Briefumschläge . 95 ₰
- 300 Papierservietten weiß, oder 200 Papierservietten, weiß mit farbigem Rand . . . . . 95 ₰
- Davidis Kochbuch 700 Seiten stark . . . 95 ₰
- Damen-Handtaschen, moderne Formen . . . . . 95 ₰
- Büchertaschen mit Druckknöpfen oder mit Griff und Zugschloß . 95 ₰
- Verlängerungstaschen in Segeltuch und Wachstuch . . . . 95 ₰
- Markttaschen, Wachstuch, solide Qualit. 95 ₰
- Frühstückstasche mit Griff und Zugschloß 95 ₰

Herren-Artikel.

Ein grosser Posten Herren-Binder, lange, offene und geschlossene Form . . . . 95 ₰

Ein großer Posten Regattes in vielen Ausführungen. Serie I 95 ₰ Stück — Serie II 95 ₰ 2 Stück — Serie III 95 ₰ 3 Stück

- Vorhemdchen, weiß u. bunt, 2 Stück od. 3 Stück . . 95 ₰
- Garnituren, Vorhemd u. Manschetten, waschecht 2 Stück 95 ₰
- Schiller-Vorhemdchen, weiß Waschtrikot, 2 Stück oder 1 Stück . . 95 ₰
- Hosenträger, Gummi oder Band . . 95 ₰
- Westengürtel aus farbigem Stoff . . . . 95 ₰
- Sportgürtel in Gummi und Gurt . 95 ₰

Besonders billige Damengürtel.

Reinseidene Schleifengürtel in ca. 15 Farben . . . . . Stück nur 95 ₰

Ein riesiger Posten weisse Stickerei-Gürtel in vielen geschmackvollen Ausführungen. Serie I 4 Stück 95 ₰ — Serie II 2 Stück 95 ₰ — Serie III Stück 95 ₰

Gummigürtel u. Lackgürtel mit schönen Schließen . . . . . Stück nur 95 ₰

Haushalt-Waren

- 1 Sand-, Seife-, Soda-Garnitur, fein lackiert, oder 1 Waschständer 95 ₰
- 1 Blumen-Gitter 95 ₰
- 1 Satz Schüsseln 4- oder 6teilig . . 95 ₰
- 1 grosse und 6 kleine Glasschüsseln 95 ₰
- 10 Goldrandbecher oder 10 Tonnenbecher od. 10 Teegläser 95 ₰
- 1 Käseglocke fein geschliffen . . 95 ₰
- Porzellan- (Klee-Dek.) Kaffeekanne für 12 Tassen Inhalt 95 ₰
- Porzellan-Zuckerdose und Sahnengiesser (Klee-Dek.) gut. 95 ₰
- Porzellantassen mit Untertassen (Klee-Dek.) 3 Paar 95 ₰
- Porzellan-Teller tief oder flach . . . (Klee-Dek.) 3 Stück 95 ₰
- Porzellan-Abendbrotteller, 20 cm (Klee-Dek.) 4 Stück 95 ₰
- Porzellan- (Klee-Dek.) Kaffeegeschirr für 2 Personen . . . 95 ₰
- Porzellan- (Klee-Dek.) Milchgiesser Satz, 6 Stück 95 ₰
- Porzellan-Tassen, def., mod. Kastform, 5 Paar oder Tassen mit Goldrand und Blatt, geripst und glatt . . 3 Paar 95 ₰
- 1 Kaffee- oder Zuckerbüchse mit Kante . . . . 95 ₰
- Feuerfestes Tongeschirr verschiedene Formen 95 ₰
- 1 Satz Schüsseln, 6 Stück, od. 10 Teller weiß, flach od. tief 95 ₰
- 1 Krug und Becken, elfenbein, od. einzelne Wasserkrüge . . . 95 ₰
- Blumentöpfe, Majolika . . . . 95 ₰
- 1 Sandgarnitur m. Sieb und Formen oder 1 gross. Sandwagen od. 1 Gartenschaukel . . 95 ₰
- 1 Papierkorb in guter Ausführung 95 ₰

Messow & Waldschmidt

95 Pfennig Tage

Donnerstag Freitag Sonnabend

Jedes Angebot ist für die heutige Zeit eine gewaltige Leistung, eine enorme, vielfach nicht zu wiederholende Billigkeit!

Donnerstag Freitag Sonnabend

Lebensmittel

Weine

Gem. Marmelade, 5-Pfd.-Eimer 1.50
Aprikosen-Marmelade 2½-Pfd.-Eimer 1.15

Himbeersaft Champ.-Flasche 1.30 Wein-Flasche 1.15

Erdbeeren 2 Pfund 1.15

Stangen-Schnittbohnen 2 Pfund 55 ₰

Zucker 5 Pfund 1.38

Gelbe ganze oder halbe Erbsen Pfund 56 ₰

Weizen-Grieß nur gegen Marken Pfund 55 ₰

1 Glas Bienenhonig 95 ₰

2 Glas Frutulla vorzügl. Brotaufstrich 95 ₰

2 Tafeln Blockschokolade 95 ₰

50 Stück Suppen-Würfel 95 ₰

2 Dosen Fettheringe 95 ₰

2 Pfund Graupen 95 ₰

2 Pfund Leipziger Allerlei 95 ₰

2-Pfund-Dose junge feine Erbsen 95 ₰

2-Pfund-Dose Reineclauden 95 ₰

2-Pfund-Dose Kirschen 95 ₰

1 Flasche Tarragona od. Samos 95 ₰

1 Flasche Medizinal-Süsswein 95 ₰

1 Flasche Gumbsheimer 95 ₰

1 Flasche Planinger oder Bernouatier Schlossberg 95 ₰

Ein Posten
Wasch- u. Blusenstoff-Abschnitte 95 ₰
2½ Meter und 2 Meter, in riesiger Auswahl, zum Aussuchen, jeder Blusenabschnitt

Tausende Schürzen!

Blusenschürzen
ein herrliches Sortiment, in nur guten Zephirstoffen u. bedruckten Stoffen. Jede Schürze fabelhaft billig zum Aussuchen
95 ₰

Tändelschürzen
weiß und bunt, mit und ohne Träger, hübsche Neuheiten . . 95 ₰

Kinderschürzen
Gr. 45—90 cm, hell und dunkel, Zephir oder Blaudruck . . 95 ₰

Kinderkittel
herrliche, großartige Auswahl zum Aussuchen 95 ₰

Kleiderstoffe

Kleider- u. Rockstoffe, dunkelgrundige, gute Ware . . . Meter 95 ₰
Kinder-Kleiderstoffe . . . . . Meter 95 ₰
Schwarz-weiss karierte Stoffe, 1⅙ u. 1 Meter 95 ₰
Kinderschotten in vielen Farben . . . Meter 95 ₰

Damen-Putz

Damen-Hutformen
moderne Formen, gut. Strohgeflecht, schwarz, farbig, hell . 9 Stück 95 ₰

Damen-Hutformen
schwarz und farbig, in großer Formen-Auswahl, solche Bienenformen . . 1 Stück 95 ₰

Damen-Sporthüte
Matrosenform mit Rundkopf oder Ritterkopf, mit schwarzer Bandgarnitur, Stück 1.95

Damen-Hüte
in vielen modern Ausarbeitungen, handgenäht od. helles Strohgeflecht . . . Stück 2.95

Blumen u. alle Rankenarten, gangbare Blüten und Beeren.
Neeller Wert der Blumen — 55 Pf. bis 4 Mk. —
Gruppe I: 4 Stück 95 ₰
Gruppe II: 2 Stück 95 ₰
Gruppe III: 1 Stück 95 ₰
Gruppe IV: 1 Stück 1.95

Herren- u. Knaben-Strohhüte
Panama od. Matrosenformen, gute Geflechte, Stck. 1.95 u. 95 ₰

Wäschestoffe

Stangenleinen, gute Ware . Bettbreite 1 Meter Kissenbreite 1½ Meter 95 ₰
Bettdamast, gute Elsässer Ware, Bettbreite 1 Meter Kissenbreite 1½ Meter 95 ₰
Dowlas für Bettücher, ca. 150 cm breit . . . . . 95 ₰
Bett-Inletts, echt rot od. rotrosa gestreift, Bettbr. 1 Mtr. Kissenbreite 1½ Meter 95 ₰

Schwarze Clotbluse
halsfrei, mit Umlegekragen, Stück 95 ₰

Blusen
aus weiß Seidenbatist, mit reich verziert. Matrosenkragen u. Einsätzen 1.45

Blusen
aus weiß Panama, breitem Umlegekragen u. breiter, modern. Krawatte 1.95

Blusen
aus gestreift. Waschstoffen, mit Ripskragen, Weste und Manschetten . . . 1.95

Blusen
aus weiß bestickten Mull, mit breitem Kragen u. Hohlsäumen . . 2.95

Kleiderröcke
aus schwarz-weiß. Stoffen, m. Riegel und Knopfgarnierung 1.95

Kleiderröcke
aus dunklen gemusterten Stoffen, mit Riegel und Knopfgarnierung 2.95

Kinderkleider
aus blau-punktiert. Waschstoffen, hübsch gearbeitet, 45—55 . . . . . 1.95

Weisse Kinder-Kleider
m. breit. Stickereivolant u. Stickereieinsätzen 2.95

Blusen
aus gestreiften oder geblümten Waschstoffen, mit Ripskragen und Weste 95 ₰

Untertaillen 95 ₰
in gediegener, solider Ausführung, jede Taille vom besten Sitz, mit Vorder- und Rückenstickereien . . . . . zum Aussuchen

Große Posten
Waschstoffe

Musseline 2½ Meter hell u. dunkel 3 Meter neue Muster 2 Meter 95 ₰

Musseline reine Wolle Meter 95 ₰

Tupfenmulle und Batiste 2 und 1 Meter 95 ₰

Bestickte **Seiden-Batiste** mit weiß oder farbigen Punkten Meter 95 ₰

Frotté in farbig . . 2 Meter 95 ₰

Zephir in hell und dunkel 2 Meter und beste Ware, 1 Meter 95 ₰

Seidenstoffe

Helvetia-Seiden in vielen Farben . . Meter 95 ₰
Gestreifte und einfarbige Seiden . Meter 95 ₰
Velvet-Reste . . . . . Meter 95 ₰
Halbseidene Serge in grau und weiß Meter 95 ₰

Gardinen-Abteilung

2⅓, 2 od. 1 m Tüll-Gardin. breite weiche Ware . 95 ₰
1 Mtr. Gardinen-Mull ca. 135 cm br., weiß gem. 95 ₰
1½ Meter Rouleaux-Stoff ca. 110 cm br., gestreift 95 ₰
1 Mtr. gestr. Künstler-Leinen ca. 110 cm breit . . . 95 ₰
2 od. 1½ Mtr. Vitragenbaute Spachtel od. Tüll . . 95 ₰
2 od. 1½ Mtr. Vitragenstoff . . . . 95 ₰
1 Sofadecke . . . . 95 ₰
1 Kinderwagen-Steppdecke . . . . 95 ₰
2 od. 1 Kokosmatte (Abstreicher) . . . . . 95 ₰
1 Posten Sofakissen in gr. Auswahl St. 95 ₰

1½ od. 1 Mtr. Künstler-Tüll 120 bis 130 cm breit 95 ₰
4 od. 2 Scheibengardinen in großer Auswahl . . 95 ₰
2, 1½ od. 1 Mtr. Bindersteff bauerhafte Ware . . . 95 ₰
1 Bettvorlage imit. Perser od. Boucle 95 ₰
1 Mtr. Möbelsatin hübsche Blumenmuster . 95 ₰
2 od. 1½ Mtr. Möbelkattun . . . 95 ₰
1 Mtr. Linoleum, ausrang. Muster, 60 cm breit . 95 ₰
1 geflochtene Badematte waschbar . . . . . 95 ₰
1 China-Matte . . . 95 ₰
1 Posten Wachstuch-Reste i. versch. Gr., jed. Rest 95 ₰

Taschentücher

Buchstabentücher in gutem Linon ½ Dutzend 95 ₰
Atlastücher, reine Ware . . ½ Dutzend 95 ₰
Gestickte Tücher, feine Batistware, 6 Stück u. 3 Stück 95 ₰
Kindertücher, weiß, mit Kanten, ½ Dtzd. 95 ₰
Satintücher, reine Tücher . . . 3 Stück 95 ₰

Schuhwaren u. Handarbeiten

Diverse Sorten Damen-Pantoffel Damen-Hausschuhe Paar 95 ₰

Gummi-Absätze, drehbar, für Damen, alle Größen, 4 Paar 95 ₰

Baby-Schuhe und -Stiefel in Leder und Tuch . . Paar 95 ₰

Mädchen-Hausschuhe Gr. 26—35 . Paar 95 ₰

Bettwandschoner, Jaca, vorgezeichnet, Kreuz- u. Stickstich, 75/150 95 ₰

Decken und Läufer, grau und weiß, mit Gobelinm . . . . . 95 ₰

Gezeichn. Kissen, grau u. weiß, mit u. ohne Fransen, zum Teil partiel. Zeichnung . 95 ₰

Gezeichnete Bettaschen oder Nachttischdecken . 2 Stück 95 ₰

Gezeichnete Wäschebeutel 95 ₰

Waschtisch-Garnitur, Jaquetteff, 4 teilig oder Tablett-Garnitur, 4 teilig . . . . . 95 ₰

Decken, weiß Damast mit Einsätzen und Spitzen . 95 ₰

Handgestickte Kissen in grau u. weiß, zum Teil mit Fransen . . . . . 95 ₰

Gestickte Schlafstubenhandtücher in schön. Ausführungen 95 ₰

Gezeichn. Decken rund, grau u. weiß, mit Spitze od. Franse 95 ₰

Gezeichnete Küchen-Handtücher, grau, mit schönen, gemusterten Kanten 95 ₰

Küchenschürzchen oder Küchenwischtücher 95 ₰

Gezeichnete Wischtücher oder Nähmaschinendecken 95 ₰

Kaffeewärmer gezeichnet . . . . 95 ₰

Gestickte Kissenbezüge und Kissenwischtücher 95 ₰

Unser bill. Stickmaterial 10 Rollen Diamant-Glanzgarn od. 10 Dock. Perlgarn, fein, oder 10 Docken Perlgarn, hart 95 ₰

Handarbeitsbeutel aus apart gemusterten Satintüchern . . 95 ₰

Messow & Waldschmidt

95 Pfennig

Modernste Damenhut-Formen

in Tagal, feiner Litze, weichem Bast

Garnierte Damen-Hüte weit unter Preis.

W. Marschall

Gebh. Kohl & Co.

Freiberger Platz 22-24. 41336

Stellen finden.

Männliche

Hochbautechniker

1. Kraft, perfekt in Abrechn., sofort ges. Off. mit Zeugnisabschriften erb. an Baumeister Reimer, Dresden, Wallensteinstraße 25, 1. Et.

Für neuen, erfolgreichen Artikel geschäftsgewandte, tatvolle

Herren und Damen

bei gutem Verdienst für sofort gesucht. Angebote unter „M U 3773" Exped. d. Blattes.

Tüchtiger, militärfreier

Lohnbuchhalter und Expedient

zum sofortigen Antritt von Maschinenfabrik nach Coswig in Sachs. gesucht. Off. mit Gehaltsanspr., Eintrittstermin u. Zeugnisabschriften erbet. unter „S T 42067" Exped. d. Blattes.

Tüchtiger 42070

Kontrolleur

militärfrei, für Maschinenfabr. sof. ges. Es findet auch selbständig arbeitender, tüchtiger Dreher od. Schlosser Berücksichtigung. Off. mit Gehaltsanspr. und Zeugnisabschriften an Dolze u. Stein, Coswig i. Sa.

Für 1. Juli suchen für unser Getreide-, Futter- u. Düngemittel-Geschäft einen nicht zu jungen, militärfreien 42075

Buchhalter

der mit besten Zeugnissen versehen und an selbständiges, flottes und sicheres Arbeiten gewöhnt ist.

Rombach u. Vach. Kamenz.

Für den provisionsweisen Verkauf meiner Fabrikate

Rucksäcke, Wäschesäcke, Wickel-Gamaschen

suche einen tüchtigen, eingeführt.

Herrn für Sachsen.

Angebote erbitte mit gefl. näh. Angaben u. Referenzen.

Heinrich Lorenzer, Gera-Reuß.

Techniker

oder

technische Hilfskraft

in dauernde Stellung von groß. Maschinenfabrik gesucht. Angeb. unt. „J M 995" Invalidendank, Dresden, erbeten.

Existenz finden Sie sich durch den Vertrieb meines Massenartikels der Nahrungsmittelbranche. Ernster Bewerber. Hartmann, Altona, Gärtnerstraße 105.

Reisender

bei Delikat.-, Kolonialw. usw. eingeführt, für lohnenden Artikel bei hohem Verdienst ges. Off. u. „M O 3867" Exp. d. Bl.

Kontorist

für Kolonialwarengroßhandlung per bald gesucht. Off. erb. unt. „J S 999" Invalidendank.

Tücht. Reisender,

in Kolonialwaren-, Drogen- u. Produktengeschäften gut eingef., wenn hohe Provision ges. Mohnert, Blumenstraße 54.

Für neue 2½-Pf.-Zigarette mit Prämien suche **Provisions-Reisende**, welche pro Tag 20 Mk. verdienen können. 42086

Paul Heldt, Mittweida.

Erfahrener, militärfreier

Buchhalter

sowie tüchtige 42082

Buchhalterin

für möglichst baldigen Eintritt gesucht. Gefl. Off. mit Zeugnisabschriften, Gehaltsanspr. und möglichst Photographie erbet. an

Maschinenfabrik Imperial, G. m. b. H., Meißen i. Sa.

Zeugnis-Abschriften, einseitig 10mal 1.50, 50mal 1.75, fertigt Günther, Marienstr. 5, pt.

Jüngere Leute,

militärfrei, d. sich als Verkäufer eignen, f. auswärt. Bahnhofsbuchhandl. in dauernde, gutbez. Stell. gesucht König-Albert-Str. Nr. 24, Buchhandlung.

Tücht. Elektromonteure gesucht. Wöchmann u. Co., Pillnitzer Straße 50.

Tüchtige, gelernte

Sattler

auf Strähnengurte, Ledereimer und Tornister werden sofort eingestellt Keitbahnstraße 18. 42069

Revisionsbeamter

Uhrmacher, möglichst a. d. elektr. Uhrenbranche,

welcher gleichzeitig Kenntnisse der Montage besitzt, zum schnellsten Antritt gesucht. Sächs. Elektrische Normal-Uhr-Ges. m. b. H., Trompeterstraße 11.

Herren oder Dame

ist Gelegenheit geboten, sich mit 5000 Mk. Betriebskapital an Fabrikation eines gewinnbr. Lebensmittels für Kriegs- und Friedenszeit mit tätigem, organisationsfähig. Kaufmann, Mitte 30er, zu beteiligen. Dame ev. dauernde Familienaufnahme. Strengste Diskretion. Offerten unter „M B 3525" an die Expedition dieses Blattes.

Erfahrener Mechanikermeister

per sofort in dauernde, gut bezahlte Stellung gesucht. Offert. unter „S B 42077" an die Expedition dieses Blattes.

Sattler

auf Taschen für Photo-Apparate sucht 42031

Ica, Aktiengesellschaft, Dresden

Schandauer Straße 76.

Militärfreien Maschinenführer

für Verschräger-Stopf- und Hülsen- u. Reibisch-Rundbruck-Maschinen bei sehr hohem Lohne sucht 42062

Cigarettenfabrik Osmanié

Kipsdorfer Straße 87.

Perfekter Kartonnagen-Zuschneider

sofort gesucht. Zigarettenfabrik „Kios", Trinitatisstraße 28.

Grossbrauerei

sucht zum möglichst sofortigen Antritt tüchtigen, militärfreien, gut empfohlenen (G1464

Maschinenmeister

der befähigt ist, eine größere moderne Maschinen-, Kühl- und elektrische Anlage zu beaufsichtigen und instand zu halten. Angebote unter genauer Angabe des Lebenslaufes mit Zeugnisabschrift. und Gehaltsansprüchen erbeten unter „M J 174" an den Invalidendank in Dresden. (G1464

Militärfreier Waffelbäcker

für Berlin gesucht. Antritt sofort. Reisevergütung. Anfragen schriftlich an (A7349

Waffelfabrik Neukölln, Erlanger Straße 4.

Maschinist für Dampfmaschine

Schnittmacher

Vorarbeiter für Klempnerei

in dauernde Stellung gesucht.

Ica-Aktiengesellschaft, Betriebsstelle Reick.

42078 (Endstation Linie 9.)

Geübte Ueberholer

sofort gesucht. 42066

Carl Heysing, Schuhfabrik,

Lorbinastraße 38.

Erfahrener älterer Stanzer,

welcher mit dem Einstellen von Friktions- und Exzenterpressen vertraut ist, zum sofortigen Antritt gesucht Chemnitzer Straße 28. 42079

Tüchtigen Laboranten

sowie Laboratoriumsarbeiter sofort gesucht. Otto Bergfeld, Konfitürenfabrik, Löbtau, Hainsberger Straße 9.

Ständige Vorführer

sowie für Sonnabend und Sonntag auf Ernemann und Pathé gesucht. Sofort zu meld. abends 7—9 Uhr Weberah-Theater, Kesselsdorfer Straße 20.

Kutscher

für schweres und leichtes Fuhrwerk, stadtkundig, sofort gesucht

Bautzner Strasse 37.

Kassenbote

welcher Kaution hinterlegen kann, sofort gesucht. Schriftliche Bewerbungen erwünscht.

Georg Jasmatzi & Söhne,

Blasewitzer Straße 17.

Die Bahnmeisterei auf dem Güterbahnhof Dresden-Neust. **stellt Arbeiter ein.** 1471

Erdarbeiter

gesucht **Prießnitzgrund. Max Mros.**

Hausmannsposten für Eheleute

im Pfarrhause der Erlöserkirche, Paul-Gerhardt-Straße 21, im Juli d. J. zu besetzen. Gärtner bevorzugt. Zu meld. 12—1 Uhr mittags in der Kirchenkanzlei daselbst. 42068

Gewissenhaft. Bauführer

ges. Off. u. „J 2373" Fil. Postpl.

Dreher, Schlosser,

geübt auf Drehbankbau,

sucht Wilhelm Schouren, Dr.-Reick, Gasanstaltstr. 5—8.

Schlosser Dreher Hobler

werden angenommen. G1467

Edmund Kletzsch, Maschinenfabrik, Coswig i. Sa.

Schmiedegeselle,

verf. im Hufbeschlag, sof. ges. Dr.-Löbtau, Tharandter Str. Nr. 63. Schubert.

Tüchtiger, erfahrener

Einsteller

für eine Anzahl

Pittler-Automaten

nach Chemnitz gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Lohnansprüchen unt. „S B 42067" Exp. d. Bl.

Schlosser

für Geländerbau u. einfache Eisenarbeiten sucht Louis Herrmann, Zwickauer Str. 31.

Gute Hosenschneider

in u. auß. d. H., Tour. sucht Hofschneider Schneider, Königsbrücker Straße 37.

Mehrere tüchtige

Former,

ebenso

Maschinenformer

finden dauernde Beschäftigung bei hohen Löhnen.

Maschinenfabrik Schlettwig, Bez. Dresden.

Tüchtige

Bankschlosser

bei hohem Lohn und dauernd. Beschäftigung sofort gesucht v. Waggon-Fabrik vorm Busch Bautzen.

Tüchtige, selbständig arbeitende 42053

Freileitungs- und Haus-Installations-Monteure

sofort gesucht. Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschr. u. Lohnanspruch sind einzureichen an Elbtalzentrale Aktiengesellschaft, Pirna, Gartenstraße 27.

Nach Annaberg, Erzgeb., w. zum sofortigen Antritt vollkommen selbständ. arbeitend., in allen Fächern d. Gartenu. Gemüsebaues bewandert.

Gärtner

bei hohem Lohn gesucht. Off. u. „S P 42047" Exp. d. Bl.

1 Müller od. Farbmüller,

1 Zinkschmelzer u. 1 Arbeiter

werden schnellstens gesucht, ev. freie Wohnung. G. A. Eisold, Hermsdorf b. Dresd.

Tüchtiger Tabakschneider

der auch in der Behandlung des Tabaks erfahren sein muß, für sof. nach auswärts gesucht. Mit Zeugnissen vorzustellen Leipziger Straße 133, 1.

Bauschlosser

1. Geländerbau sofort gesucht Reitbahnstraße 33.

Schuhmacher sof. gesucht. Joh. Schneider, Neust. Markt 1.

Schuhmacher außer d. Hause ges. Louisenstr. 64.

Maurer

für Scharwerksd gesucht Ma. benerstraße 27. part.

Malergehilfen

ges. J. Weinhold, Bönischpl. 18.

Klempner, Schlosser, Elektromonteure

zu sofortigem Antritt bei hohem Lohn sucht Zigarettenfabrik „Jenidze", Weißeritzstr. 3.

Tüchtige

Wasserleitungsmonteure

gesucht. Gefl. Offert. erbeten unt. „M E 3841" Exp. d. Bl.

Suche Unif.-Hosenschneider,

u. einige Hosen mit übernimmt. L. Theil, Alb. Oehler, Bautzner Straße 42, 1. Et.

Umdrucker

werden zum möglichst sofortigen Antritt für dauernde Beschäftigung gesucht. 42071

Vereinigte Straßb. u. Schreyerwerke, Blechemballagenfabriken, Meißen.

Tüch. Schuhmacher a. Sohl. u. Absätze ges. Louisenstr. 64.

Verwalter, Schirrmstr., Knechte, Landarb., Arbeiterfam., Burschen, Mägde sucht Anna Reißig, Stellenvermittlerin, Kl. Brüdergasse 7, 1. Tel. 24558.

Junger Schmied

od. Schlosser, welcher elektr. Installation mit erlernen will, kann gutes Arbeit erhalt. H. Dering, Neustadt b. Dippoldiswalde.

Fabrikklempner

gesucht. Lehmann, Nordstr. 30.

Militärfreie Schreibmasch.-Ausrichter und Reparateure

für sofort gesucht Sächs. Strickmaschinen-Fabrik Meteor, Tharandter Str. 87.

Mehrere 42076

Hand- und Maschinenformer

finden sofort dauernde Beschäftigung bei hohem Verdienst.

Radebeuler Guß- u. Emaillierwerke vorm. Gebr. Gebler, Radebeul-Dresden.

Tüchtige

Unterglasurblumen-Handmaler

oder Malerinnen für sofort gesucht. 27384

Annaburger Steingutfabrik

Aktien-Gesellschaft

Annaburg, Bez. Halle.

Jüng. Schneider als Gehilfe gesucht. Gefl. Off. u. „M 1103" Fil. Königsbrücker Str. 34.

Tücht. Zuschneider

für die Lederbranche sofort für dauernd gesucht.

Hermann Sauk, Spezialfabrik für Tischkante, Pfotenhauerstraße 73.

Schmiedegehilfe gesucht Leip.-Kreuter-Str. 3.

Zuverlässige-Gehilfe gesucht Königsbrücker Str. 91.

Tüchtige

Bauschlosser

werden sofort gesucht Wartburgstraße 20.

Laborant

mögl. mit Waffelfüllungen gut bekannt, sofort gesucht.

Zuckerwarenfabrik, Großenhainer Straße Nr. 29.

Maschinist

f. Sauggasanlage gesucht. 42072

Verein. Windturbinen-Werke, G. m. b. H., Reick, Lockwitzer Straße 18.

Schuhmacher, g. Mittelsohl., ges. Trompeterstraße 7, 2.

Laborant, Baiser, Arbeiter, Waffelbäcker

sucht sofort

Max Gerhardt, Dresden-N.,

Kopernikusstraße 51. 42083

Flotte Anstreicher gesucht Wachsbleichstr. 17, 3.

Tüchtiger

Werkzeugschlosser

und 38051

jg. Schmiedehelfer

gesucht Tharandter Straße 22.

Zuverlässige, erfahrene

Werkzeug- sowie Stanzenschlosser

für dauernde u. lohnende Beschäftigung gesucht. Bewerbung. erbeten unter „M H 170" an den Invalidendank, Dresden. G1475

Jüngerer Tischler auf weiße Arbeit sofort gesucht. Meyer, Moritzstraße 4.

Militärfreier

Packer

in mittleren Jahren u. Hilfsarbeiter (16—17 J.) für sofort gesucht. Lackfabrik, Dresden-N., Löbnitzstraße 9.

1 Aufwärter

1 Aufwäscher

in gute Stelle gesucht.

König-Automat.

Schirrmstr., verh. Verwalter, Knechte, Landarb., Arbeiterfam., Burschen, Mägde s. Anna Reißig, Stellenvermittlerin, Kl. Brüdergasse 7, 1. Telephon 24558.

Kutscher,

auch zur Landwirtschaft, sucht Ziegelei Köchler, Altenahlig. Wohnung vorhanden.

Pferdepfleger

nur verh., erfahrener, militärfreier Mann, der reiten u. fahren kann, für groß. Herrschaftsstall in dauernde, gutbezahlte Stelle gesucht. Angebote unter „S H 42022" Exped. d. Blattes.

Zuverlässige, tüchtige

Bierkutscher

werden bei sehr guter Bezahlung in dauernde Stell. gesucht. Berger, Friedrichstraße 52. 7209

Kutscher

für schweres Fuhrwerk ges. Kegel, Peterstraße 7.

Schweizerlehrlinge, Schirrmeister, Pferdeknechte, Arbeitsknechte, Kleinknechte, Landarbeiter, Landfamilien, Pferdeburschen, Kutscher sucht Paul Liebsch, Stellenvermittler, Rampische Straße 17, 2.

Arbeiter

gesucht. Düngerexport-Gesellschaft zu Dresden, Fil. Löbtau, Lübecker Str. 20.

Nüchterner

Kutscher

sofort gesucht Schulgutstraße 3.

Marktheller,

gut empfohlen, möglichst aus d. Kolonialwarenbranche, gesucht. Max Kunze, Wettinerstr. 16.

Jung. Markthelfer

sof. gesucht. Wochenlohn 14 Mk.

Egbert Günther

Ziegelstraße 48.

Jg. Markthelfer, Radfahr., fortbildungsschulfrei, für sof. ges. Versicherungsanst., Pestalozzistr. 1, 2. Et.

Jungen, kräftig, Markthelfer sucht Weinhandlung. Vitzthumstr. 10.

Seiferts Diener-Fachschule

garant. 1.1900 große Erfolge bei bill. Honorar u. Pensionspr. Prosp. frei. Stephanienstr. 48.

Junger, kath., militärfreier

Bierausgeber

sofort od. später gesucht. Eberl-Bräu, Zahnsgasse 3.

Junger Bierausgeber sofort ges. Ratskeller Plauen, Bürgerstraße 77.

Büfettier, Bierausgeb., Koch, Kellner, Hausd., Hausdiener, mit App. vertr., Hausdiener, Abräumer, Köchin, Herdmädch., Café-Mamsell, sucht Frau Freudenberg u. Johannisstr. Frauenstr. 3, Stellenvermittler.

Junger Mann,

fortbildungsschulfrei, mit eigenem Rad, als Bote gesucht

Druckerei Struvestraße 3, Hof 1.

Hausbursche in Familie ges. Dahn, Prager Str. 49, 3.

Hausbursche (Radfahrer) für Bäckerei sofort gesucht Birnaische Straße 58.

Wegen Erkrankung des jetzig.

Hausbursche

sofort od. später gesucht. G1468

Kantine Dreisder, Artill.-Depot, Königsbrücker Straße.

Hausburschen, Bierausgeb., Hausdiener

Friedrich Stadermann, Stellenvermittler, Rosmarinstr. 3.

Militärfreien, saub., fleiß. Hausbursch stellt ein Restaur. Kneiß, Gr. Brüdergasse 3.

Laufjunge gesucht. Bielsch, Paul-Gerhardt-Str. 15.

Laufbursche

verlangt Neustadt, Prager Str.

Gebt. Junge, m. Lust hat im Seifengeschäft behilflich zu sein, kann sich melden Große Brüdergasse 22.

Kräft. Knabe, 14—15 J., als

Modell

gesucht. Kunstmaler G. Gelbke, Ostbahnstraße 20, 3.

Weibliche

Buchhalterin

f. halbe Tage f. Baukomp. Offert. unt. „M 5169" Filiale Pillnitzer Straße 49.

Redegewandte

Geschäftsfrau

für den provisionsweisen Verk. ein. gediegenen häusl. Bedarfsartikels gesucht. Die Tätigkeit ist dauernd u. einträglich. Angebote unter „O P 884" an den Invalidendank Dresden. G1450

Kontor-Fräulein,

mit Schreibmaschine vertraut, anfangs ½tägig, gesucht. Gef. Off. m. Ang. v. Gehaltsanspr. f. Volltzeit erbet. unt. „M A 3780" Exped. d. Blattes.

Stenotypistin

von Fabrik verm. stundenweise gesucht. Off. unt. „D D 442" an Rudolf Mosse, Dresden.

Kontoristin

für sofort gesucht. Schriftl. Angebote mit Geh.-Anspr. sind an die Buchdruckerei T. Moritz Helmann, Carolastr. 8, zu richt.

Maschine-schreiberin

findet sofort oder für 1. Juli gutbezahlte Stellung. Schriftliche Offerten erbitt. Wilhelm Henisch, Großenhainer Str. 29.

Kontoristin

für Schreibmaschine gesucht. Off. mit Zeugnisse. u. Gehaltsansprüchen unt. „Hb 987" an die Filiale Schäferstraße 1.

Erfahrene, branchekundige

Verkäuferin

für Feinbäckerei zum 1. Juli gesucht.

Feinbäckerei Kunisch, Dresden-N., Hauptstraße 19.

Redegewandte, ansehnliche 42048

Verkäuferin

die sich für den hiesigen Platz- und auswärtigen Besuch von

Zuckerwaren- u. sonstigen Geschäften

zum Werben von Aufträgen auf geschmackvolle

Packungen — Kalender — Plakate

eignet, bei steigendem Einkommen gesucht. Angebote mit kurzem Lebenslauf, Ansprüchen und Photographie erbeten unter „D B 440" an Rudolf Mosse, Dresden.

Blumenbranche.

Direktrice oder 1. Arbeiterin

im Ausarbeiten von Mustern bewandert, nach Schnitt gesucht. Off. u. „S J 42068" Exp. d. Bl.

Junge Mädchen

als Verkäuferinnen für Ausschank. sucht Luna-Park.

Jüngere Verkäuferin

für Blumen, u. Wäschegeschäft, sowie eine

lernende Verkäuferin

gegen monatliche Vergütung per bald gesucht.

J. Bilz, Kesselsdorfer Straße 14.

Blumenbranche.

Tüchtige

Färberin

welche selbständig arbeiten kann u. im Farbenzusammenstellen bewandert ist, nach Cebnitz gesucht. Off. u. „S B 42087" Exp. d. Bl.

Wäscherinnen

für Vernickelei und tüchtige

Polierer

gesucht. Laternenfabrik, Leipziger Straße 78.

Geübte Brotbeutelnäherin ges. Vorm. m. Einw.-Schein zu meld. Blochmannstr. 25, 4. G.

Mädchen

das schon an Maschinenwebstuhl gearbeitet hat, zu sofort. Antritt gesucht.

C. A. Weßmann, Große Brüdergasse 1.

Geübte Zuschneiderin

sof. ges. Tapisseriefabrik Hans Kirchstein, Palmstr. 18.

Wäschereiarbeiterin,

die an Dampfmangel gearbeitet hat, sofort gesucht.

Paul Märksch,

Schandauer Straße 46.

Geübte Kartonnagenarbeiterin sofort gesucht. Ernst Grohe, Albrechtstr. 15.

Erfahrene Kalt- und Heißprägerinnen werden angenommen Wachsbleichstraße 15.

Ges. Buchbinderarbeiterin ges. S. M. Kreul, Ecke Wachsbleichstraße und Waltherstraße.

Heißprägerin

zur Aushilfe sucht Fuchs, Söllnerstraße 27.

Tabak-Sortiererinnen

sucht Tabakfabrik „Messina", Reichenbachstr. 25, Hth.

Schneidern, Zuschneiden

lehrt gründl. i. Haus u. Beruf. Kursus 10 Mk. Terrassenufer 25.

Damen finden Erholung u. Nebenverdienst durch Erlernung der Massage in Naturheilanstalt Hohe Str. 73.

Besseres Lehrfräulein

f. Schokoladengeschäft (Johannstadt) zum sofortig. Antritt gesucht. Gefl. Off. erbet. unter „M 3776" Fil. Marienstr. 28.

Lehrmädchen gesucht für mod. Binderei. Blumenhalle, Elisaplatz 5.

Eine saubere, jüngere

Köchin

mit guten Zeugnissen gesucht. Vorzust. Stübelallee 31. 42064

Jung. Mädchen

w. sich fürs Büfett eignet, als einfache Stütze für Provinzhotel ges. Angeb. mit Gehaltsanspr. unt. „S H 426" Exp. d. Bl.

Suche z. 1. 7. evang., besseres, tücht. Fräul. als Stütze im Haush. u. z. Beaufs. mein. 3 Kinder. Familienanschluß gewährt. Dienstmädchen vorh. Frau H. Donner, Dresden-A., Kaiser-Str. 12, 2.

Alt. Herr sucht p. 1. 7. Wirtschafterin bei fol. Anspr. Off. u. „F 169" Fil. Blasewitz erbeten.

Kräftiges, sauberes Hausmädchen 1. Juli gesucht. Gut. Dienst. Fr. Dr. D., Kesselsdorfer Straße 72, 1.

Einfaches Hausmädchen, 15—16 J., für 15. Juni ges. Zirkusstraße 8, 1. r.

Hausmädchen

zuverlässig und tüchtig, im Alter von 17 bis 20 Jahr., für Familie mit Gehalt, Eintritt Mitte Juni ges. Nur mit vorzüglichen Blochmannstrasse 16, 2.

Zur sofort gesucht kräftiges, sauberes Mädchen, das zu Hause schlafen kann. Kühlhaus, Rathauser Str. 14, 1.

Ich suche für meinen klein. Haushalt u. Büfett. Kinder ein junges, sauberes

Mädchen.

Vorzustellen von 5—6 Uhr Wettinerstraße 30, 3.

Herdmädchen

sofort gesucht. Automat am Postplatz. Friedrich Horn.

Büfettfrl., Küchenmädch., Hausmädchen mit Gästen, sucht Emma Brüll, Stellenvermittlerin, Marktallee 49.

Gesucht z. 1. 7. ein saub., tücht. Hausmädchen bis zu 18 Jahre Webergasse 27, Bäckerei.

Kleiß., jung. Mädchen, welch. zu Hause schlafen kann, sof. ges. Marienstraße 20, 1. r.

Küchenmädchen

ges. König-Automat.

Kindermädchen u. Köchinnen, sof. ges. S. M. Kreul, Wachsbleichstr., Ecke Waltherstraße.

Saub., einf., alleinst. ält. Frau f. einf. Haushalt tagsüb. ges. Selbst. Off. u. „O 457" an Haasenstein & Vogler, Wilsdruffer Straße 1.

Kräftiges Hausmädchen,

17—18 Jahre alt, sofort gesucht. Rittergut Oellenberg, Niederpoyritz.

Tüchtige

Aushilfs-Bedienungen

für Sonntags u. einige Tage der Woche gesucht. Heidefchlößchen, Dresden-N., Fischhausstraße. Ferner wird ein Hausbursche für ständig angenommen.

Köchin,

tüchtig, gut empfohlen, für Restaurant in feste Stellung gesucht. Wohng. im Hause. Offerten unter „M 3256" an die Filiale Pillnitzer Str. 49.

Ein Küchenmädchen sofort gesucht. Hotel Kallerhof, Am Markt Nr. 12.

Mädchen

zu Kindern u. Handarbeit sofort gesucht Gr. Brüdergasse Nr. 5, 1., Kleidergeschäft.

Hausmädchen

sof. gesucht. Dresden-Wachwitz, Tolkewitzerstraße 6, part.

Ordentl. Hausmädchen sofort gesucht Augsburger Str. 77, parterre rechts.

Fleiß., sol., ehrl., jüngeres Dienstmädchen

für gutbürgerlichen Haushalt ist erwünscht. Personen, welche auch kochen lern., f., per 1. Juli ges. Jeg. Dienstmädchen ist über 4 Jahre da. Vorzust. vom Freitag an 10—12 vorm. bei Vehli, Johannstädter Ufer 6, 1. Et. links.

Ordentl. fleiß. Hausmädchen per 15. 6. in dauernde Stellung gesucht. Wormser Gef. Bergmannstraße 27.

Flinkes Stubenmädchen

auch tüchtig im Nähen u. Plätten, bei gutem Lohn baldigst gesucht. Vorzustellen mit Buch Stübelallee 31.

Jg., ordentl. Hausmädchen z. Gehalthelfen, sof. ges. Großenhainer Straße 116, pt.

Tüchtiges, erfahrenes Herd- und Küchenmädchen per sofort gesucht. Hotel „Altes Amtshaus", Altenberg, Erzgeb.

Mägde für Stall und Feld, gute Melkerin sucht Paul Liebsch, Stellenvermittler, Rampische Str. nur Nr. 17, 2.

Suche für sofort zuverlässige, ält. Frau zu 4 Monate altem Kind, w. schon mit Kind. umgehabt hat. Zu erfr. Greiner Straße 30, 3. bei Heinze.

Junges, kräft. Mädchen als Aufwartung für vormittags gesucht Nürnberger Str. 12, 3. Etage. Helbig.

Aufwartung für 3 Std. vormittags gesucht. Vorzustellen Gruner Str. 28, 3.

Aufwartung,

die in der Nähe d. Uhlandstr. wohnt, für einige Stund. am Tage ges. Uhlandstr. 41, 2.

Jung. Mädchen, 14—15 J., für vorm. als Aufwart. ges. Wettinerstr. 18, 2. r.

Ostermädchen

als Aufwartung f. einige Vormittagsstunden sof. ges. Hoffmann, Schandauer Str. 2, 1.

Herzfeld

DRESDEN Telephon 25420, 18008 Telephon 22501, 21897 **AM ALTMARKT**

Sonder-Preise Mittwoch bis Sonnabend.

Blusen - Kostümröcke - Kleider

Weiße Bluse aus Batist, halsfrei, m. Einsatz und Stickerei 1,45	**Weiße Bluse** aus Schleierstoff, ap. Form, m. reich. Eins. 3,75	**Rock** a. weiß od. beigefarbg. leinenart. Stoff, mit Gürtel u. Glasknöpfen 2,95	**Kleid** aus Waschmusselin in 4 versch. farbigen Streifenmustern mit Paspel, Band und Knopfgarnitur . 6,90
Weiße Bluse Batist, m. breit. Krag. Eins., Stickerei, Falt. 1,75	**Weiße Bluse** a. Schleierst., m. Stuart-krag. Seidenbd. Stück 4,75	**Rock** aus weiß. gut. Waschstoffen mit reicher seitl. Knopfgarnitur . . 3,50	**Kleid** hocheleg. aus weißem Schleierstoff, reiche Stickerei, Sattel mit Faltenrock 19,00
Weiße Bluse m. ap. Kragengarnit. Eins., Durchbr., Falt. 2,75	**Weiße Bluse** a. Punkttüll in weiß u. auch m. farb. Punkt. 5,95	**Rock** aus weißem Frotteestoff mit Sattel und Perlmutterknöpfen 5,75	**Kleid** Neuheit! aus Schleierstoff mit farbigen Blumen, eleg. Form 24,50
Weiße Bluse mit reich. Stickerei u. Einsatzgarnierung . 3,65	**Eleg. Bluse** a. Schleierstoff i. feinst. Verarb., reich gestickt 7,50	**Rock** aus weißem Frotteestoff mit Sattel, mit apartem Falten-Rock 7,90	

Herren-Artikel - Herren-Wäsche

Selbstbinder neuest. Must. in apart. Farb., Stück 1,45, 95, 75 50 ₰	**Stehkragen** neue Formen, alle Weiten, Stück 60, 50 40 ₰	**Oberhemd** weiß Pikee und Damast 5,80, 4,90 3,90	**Strohhut** Matelotform, sehr kleids. für Herren . 2,75, 1,85 1,45
Regattes oder Schleifen, hübsche Formen, Stück 1,25, 95, 65 50 ₰	**Umlegekragen** verschied. Formen, Stück 70, 60 50 ₰	**Oberhemd** Perkal, Zephyr oder Waschseide, 4,90, 3,90, 3,25	**Strohhut** weiche Form, in verschied. Geflechten, 2,75, 2,25, 1,95, 1,25
Westengürtel und Ledergürtel 2,75, 1,75, 1,45, 1,25 75 ₰	**Schillerkragen** auf beiden Seiten z. tragen, Stück 95 75 ₰	**Garnituren** Mansch. und Vorhemd, bunt . . 1,85, 1,45, 95 ₰	**Strohhut** für Kinder in verschieden. Form., 1,95, 1,75, 1,25, 95 ₰
Gummiträger m. Lederstripp. für Militär 1,65 oder 1,45	**Sportkragen** weich, verschiedene Form. 3 Stück 1,00, Stück 45 ₰	**Serviteurs** in weiß oder bunt, weich oder gestickt, 95, 75, 60, 45 ₰	**Hosenträger** la. Gummi od. Gurt, P. 2,25, 1,75, 1,25, 1,10, 95 ₰

Band - Kinder-Bekleidung - Putz

Seidenbänder, einfarbige u. gestreifte f. Gürtel u. Schärpen geeig. Extra-Angebotpreis 2½ Meter, zus. alle Breiten: 60, 70 und 100 cm. 95 ₰	**Mädchenkleider** schw.-weißkarr. 50—70 cm lang, 4,50	**Waschanzüge** f. Knab., Prinz Heinr. Form, Größe 4—6 6,75	**Damen-Hutformen** in verschied. Geflechten v. 80 ₰
	Mädchenkleider farb. Waschstoff, farb. bes. 50-65 lg. 2,65	**Waschhosen** a. gut. blauen Waschstoffen, Größe 0—6 1,45	**Mädchen-Schulhüte** blau-weiß, z. Aussuch. 85 ₰
Chinébänder, die Neuheit für weiße Kleider, alle Farbstellung. Breite: 60, 70 und 100 cm, zum Aussuchen . . . . jedes Meter 85 ₰	**Waschkittel** u. -Kleider, aus versch. Stoffarten, 45-55 cm lg. 1,50	**Waschblusen** f. Knab. a. bl.-weißgestr. Waschst., Gr. 0-6 95 ₰	**Damen-Hüte** garniert in 3 Serien, jetzt Stück 7,50 6,00, 2,95
	Blauweiße Kittel i. d. versch. Verarb., 45-55 cm lg. 1,25	**Preußenkittel** gestr. Strapaz.-Stoff. m. Lackgtl. 45-50 cm. 95 ₰	**Hutblumen-Ranken** Wert b. 2,75 jetzt 95, 75, 45 ₰

Seltenes Angebot!
ca. **1500** Flaschen
Alsterweiler
ein vorzügl., süffiger, weißer Tischwein

1 Flasche	bei 10 Fl.	bei 30 Fl.
65 ₰	62 ₰	59 ₰

ca. **1600** Pfund
Spargel
Lößnitzer und Braunschweiger, täglich frisch!
In dieser Woche Pfund:
68, 62, 55, 48, 38 32 Pfg.

Seltenes Angebot!
ca. **2200** Flaschen
„Montagna"
ein außergew. preisw. roter Tischwein

1 Flasche	bei 10 Fl.	bei 30 Fl.
80 ₰	77 ₰	74 ₰

Cassler Rippenspeer . Pfund	1,65
Rauchfleisch, prima mager, Pfd.	1,65
Kunst-Schmalz . Pfund 1,20,	95 ₰
Schinken, gekocht od. roh, ¼ Pfd.	58 ₰
Zervelatwurst, ganz harte, Pfd.	2,10
Lachsschinken, . Stück von	2,50 an
Regensburger Würstel, Paar	30 ₰
Ziegenkäse, große . . 2 Stück	98 ₰
Kunst-Honig, vorzüglich, ¼ Gläs.	95 ₰
Bienen-Blüten-Honig, ½ Gl. 1,28,	95 ₰
Süßrahm-Tafel-Butter, Pfund	1,78

Rehwild, frisch geschossen, Pfd. von	60 ₰ an
Junge Tauben . . Stück von	50 ₰ an
Himbeersaft, feinste Qualität, Flasche 65,	40 ₰
Zitronensaft aus frischen Früchten, Flasche 1,20, 58,	32 ₰
Puddingpulver, sortiert . Paket	10 ₰
Frischobstmarmeladen, Glas 1,25 . . . . . Dose von	75 ₰ an

Stangenschnittbohnen, I. Qual. Kilo-D.	65 ₰
Erdbeeren in dünn. Zucker, Kilo-Dose	1,10
Ringäpfel, beste weiße, 1½ Pfund	95 ₰
ff. Gemüseerbsen . Kilo-Dose	65 ₰
Himbeer-Marmelade-Ersatz 2½ Pfund	95 ₰
Aprik.-Marmel., Eimer 2,80, 1,50	1,30

Oelsardinen . . . . 2 Dosen	95 ₰
Landjäger-Würstchen Paar	40 ₰
Sardellenbutter . . . ½ Tuben	98 ₰
ff. Anchovispaste . ½ Tuben	98 ₰
ff. Fleischsalat, Dose oder Glas	1,20
Oelsardinen, ff. Qualität, Dos. 1,50,	95 ₰
Brat- u. Bismarckheringe, Dos.	75 ₰
Sprotten in Tomaten, 4 Dosen	95 ₰
Sardinenheringe i. Tomat., Dos.	55 ₰
Hering in Gelee, ff. Mittelst., Dos.	65 ₰
Rollmops in Remoulade, Dose	65 ₰

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster!

Obermädchen als Aufwart. ... [illegible]

Stellen suchen

Männliche

[illegible]

Jüng. entgelernter Koch ... [illegible]

Fabrikmeister, 38 Jahre alt ... [illegible]

Buchbinderei-Werkführer, ... [illegible]

Erfahrener Friseurmeister, ... [illegible]

Kaufmannslehrstelle ... [illegible]

Schuhmacher-Handwerk ... [illegible]

Weibliche

[illegible]

Jüng. Kontoristin sucht für sofort oder später Stellung. Offerten unter „... 3786" Filiale Marienstr. 38.

Ein Ladenmädchen ... [illegible]

18jähr. Fräulein ... [illegible]

[illegible]

Dienstmädchen ... [illegible]

16 j. gr. u. kr. Mädch. f. Stell. ... [illegible]

Best. Mädchen, ... [illegible]

Zu vermieten

Wohnungen

[illegible]

Leisniger Str., ... [illegible]

Viktoriastr. 15, 4. ... [illegible]

Scheffelstr. 18, 4., ... [illegible]

HEINRICH
LANZ
MANNHEIM

Filiale: LEIPZIG, Ranstädter Steinweg 2

Rasche Hilfe – Doppelte Hilfe

Fehlende oder nicht ausreichende
BETRIEBSKRAFT
behebt man am **schnellsten und zweckmäßigsten** durch
LANZ-LOKOMOBILEN
Heißdampf mit Ventilsteuerung „System Lentz" bis 1000 PS.

Wohnungen.

Die Gemeinde Bühlau hat im Grundstück Schönfelder Straße Nr. 80 eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche u. Zubehör, und im Grundstück Südstraße 1 2 sehr schöne Wohnungen, 3 Zimmer, Küche, Vorsaal u. Zubehör, sofort oder am 1. Juli 1915 an pünktlich zahlende Leute zu vermieten. Besichtigung vormitt. von 8–1 Uhr. Der Gemeindevorstand.

Wilsdruffer Strasse 27 Wohnung, 3. Etage, Geschäfts- und Lagerräume, 2. und 3. Et., bill. zu verm. Näh. Baum, Kurhaus Weißer Hirsch.

Tatzberg 25, 4. sonnige Wohnung in freier Lage, best. aus 3 gr. Zimm., Küche, Vorsaal, Innenkl. u. Zubehör, für den 1. Juli zu vermieten. Thunerexport-Gesellschaft zu Dresden, Tatzberg 25.

Freundl. Wohnung, 2 St., K., K., an einz. Leute f. 350 Mk. z. 1. Juli u. zu verm. Lüttichaustr. 13, 4.

2 Z., K., B., 1. Juli zu verm. Schnorrstr. 21, 3. l.

Cotta. Zimmermannstr. 2, Wohn., St., K., K., per 1. Juli zu vermieten. 3761

Zentrum, Kü., Stube, 2 Kamm., 4. Et., ruh., ungen., da Geschäftsh., sof. bill. zu verm. Näh. Frauenstr. 7, Weinstube. 4–6. Weinstube. (3746

Bill., geräum. Wohnung, im ganz. od. geteilt, 1. Juli zu vm. Näh. Elbgäßchen 4, pt.

Sandstraße 6, 1., 2 Zimm., K., K., per 1. Juli od. eher zu verm. Näh. das. 2. r.

Sonnige Wohnung, 2 Min. v. Bahnh., 2 Z., Kü., Zubeh., f. 200 Mk. zu verm. d. Baumstr. Großmann, Hermsdorf bei Dresden.

Friedrichstraße 21 Wohn., 2. Stock, St., K., K., 280 Mk., 1. Okt. zu verm.

Stube, Ka., Kü., 280 Mk., Niederl. od. Werkst., 260 Mk., 1. 7. zu verm. Am See 43. 3760

Kl. Wohn., St. u. Ka., 1. 7. zu verm. Alt-Räcknitz 13, 1. 3761

70 Mk. billiger! Stube, Kammer, Küche, Abendrotstr. 4, 1. Et., jetzt für 260 Mk. zu verm. Tappert, Weißeritzstr. 34.

Eine kl. Wohn., Stube, Kamm., Küche, sof. zu vm. An der Frauenkirche 2, 3. (3849

Rähnitzgasse 13 kleine Wohnung per 1. Juli zu verm. Preis 192 Mk.

Alaunstr. 2 Z., K., Gart., Zub., 234 Mk., bei Werkst. d. sofort od. spät. zu verm. Näh. Königsbrücker Str. 28. Thiele.

Schöne, sonnige **Sout.-Wohnung** in sein. Villa, Zelkaustr. 6, bei Comeniusstr., best. aus 1 gr. Stube, gr. Kammer, Küche, Nebengelaß, Vorsaal, Wasserkl., Zentralheiz., sof. od. später zu verm. Preis inkl. Heiz. 375 Mk. Näh. Eb. Neue. Zelkaustr. 6, pt.

Frdl. Keller-Wohnung, 2 St., 2 K., K., Vorh., zu den 1. Juli. Preis 250 Mk. Plauen, Hohe Straße 74.

Sonn. Wohnung, St., K., helle Küche, 1. Juli od. spät. zu vermiet. Bürgerstraße 32, 4. rechts. (3809

Wittenberger Str. 34, pt., 2 St., K., helle Küche u. Zub. per 1. Juli zu verm. Pr. 220 Mk. (3886

Schöne Stube u. Kamm. 1. Juli zu vermieten, Preis 200 Mk. bei Richterling, Thielaustr. 7. (3839

1. Juli sehr. Wohn. zu vermieten. St., K., Küche, für 200 u. 220 Mk. Näh. Bürgerstr. 53, Reiner.

Wohn., 2 St., K., K., u. Kerr. m. Bad u. Kuh., derl. Auf., 1. Juli od. spät. zu verm. Näh. bei Clauß, Wichtner Straße 20. (1219

Wohnung, 2 Z., St., K., 312 Mk., Bad, 1.18 Mk. monatl. 1. 7. zu vm. Näh. 2. St. H. H. (h1582

Dr.-Löbtau, Altfrankener Straße 5. Nähe Bismarck-Mühle. Part.-Wohn., 2 St., 2 K., K., K. u. Zubeh., 450 Mk., 3. Et., St., K., K., u. Zub., 500 Mk., p. 1. Oktober. Näh. i. Hausb. Weichelt 1. St.

Wohn., St., K., K., f. 210 Mk. zu verm. Löscherstraße 16. (3742

Wohn., 2 St., 350 u. 380 Mk., Bad, 1 St., 2 K., K. u. Zub., sof. z. vm. Lauensteiner Str. 17. (H3213

Im Hinterhaus Lauschestr. 8 kl. Wohn., besteh. aus St., Ka., Kü., p. 1. 7. z. vm. Näh. das. part.

Feldschlößchenstraße 12 schöne halbe 1. Et., 300 u. 495 Mk., leere Stube 14 Mk. zu verm.

Per 15. Juni 1915 z. verm. 1fenstr. Stube, gr. Küche, Vorsaal, sep. Eingang, im 2. Stg. Leipziger Straße 66 an einzelne Leute, Mk. 320.–. Näh. i. Geschäft.

Kunzstr. 6, 1., ist eine kleine Wohnung m. 2 Kamm., Mk. 300.–, 1. Juli, a. m. Garten, zu vm.

Wohnung, St., K., K., 250 Mk., sof. zu verm. Gochsdorfer Str. 8.

Parterre-Wohn., St., K., K., 240 Mk., 1. 7. z. vm. Blauestr. 94.

Sonnige Wohnung, 3 St., 1. 7. zu verm. Näheres ...straße 44. 2947

Geräumige Wohnung z. 1. 7. zu verm. Erdmann, Hohenzollernstraße 18, 1. Et.

Schöne, sonnige Wohnung mit Hausmannsposten per 1. Juli zu vergeben. Näheres Marbacher Straße 46, 3. links.

Sonn., schöne Wohn., halb. sof. z. verm. Pr. 285 Mk. Näheres Hechtstr. 46, 1. r.

Humboldtstraße 10 sehr. Wohnung, part., Hinterh., für 300 Mk. per 1. Juli zu vm. Näh. Humboldtstr. 8, 2. ee3791

Wohnung per 1. Juli od. später für 290 Mk. zu verm. Großenhainer-str. Albertstraße 11, 2. ee3713

Kronprinzenplatz 13 ist sofort od. später im Hochpart. 3-Zimmer-Wohnung, 1 Bodenkammer, Küche, Keller u. Vorgarten, für 450 Mk. zu verm., bei Uebernahme kl. Hausarbeit für 400 Mk. Walde.

Freundl. Sout. Stube, Kammer u. Küche, mit kl. Hausm.-Posten, für einz. Leute passend, zu verm. in Villa Bamberger Straße 24, 1. Etage.

Carusstr. 7, 2. r., Wohn. m. Hausmannsp., welch. a. e. Frau übern. k., z. 1. Juli zu vm. Nur an ruhige Mieter. Daselbst 3 Trepp. kl. Wohn., für 2 erw. Pers. pass., pt. Verkaufsraum m. kl. Hinterr., auch als Kontor. Näh. b. d. Besitzer A. K. Hauptstr. 2, 3. r.

Wohn., 2 St., K., K., 360 Mk. Wohn., St., K., K., 250 Mk. m. Hausmannsp. 1. 7. zu vm. Löbtauer Str. 75. Wbh. 1.

2 Wohnräume, 3. Et., 1. 7. zu vermiet. Borsberg Str. 4.

2 sep. leere Zimm. m. Kam. 1. 7. zu verm. Marschallstr. 25, 3. (H5231

Stuben, möbl. Zimmer Schlafstellen

1 Gr. leere Stube b. Wirt. Teutoburgstr. 6, 1. lks.

Leere Zimmer, auch große Säle, trocken u. staubgeschützt, zum **Möbeleinstellen** stets billig mietfrei bei Görlach, Möbeltransport-Geschäft, Dürerstr. 44.

Leere Zimmer dir. v. Wirt. in 2. Et., per sof. od. spät. zu verm. Näh. das. Strehlener Str. 3, 4. lks.

Gr. leere Stube mit Balk. sofort zu verm. Blasewitzer Straße 24, 1., Mitte.

Leeres Zimmer zu verm., sep. Korr., Keller, Bod., 1. Juli. Näh. bei Hänel, Kl. Plauensche Gasse 22.

Kl., leere St. an einz. erb. Frau 1. 7. zu vm. Ziegelstr. 20, 1. (H5215

Leeres Zimmer m. Benutzung d. Küche, Korr. u. Zubeh. an einz. Dame f. 1. 7. z. vm. Münchner Str. 21, Papiergesch.

Gr. fr. Z., leer, an 1 od. 2 Pers. zu vermiet. Prager Str. 29, 4. (3843

Große Stube mit Kochofen, ev. Gas, 1. 7. zu verm. Louisenstr. 24, 1.

Gr. leere, sonn. Stube 1. 8. z. vm. Frankenbergstr. 16, pt. r.

Leere, 2fenstr. Stube, 3. Et., sof. z. vm. Ziegelstr. 43, Bäckerei.

Leere Stube z. W., z. 1. 7. z. vm. Schumann, Hohenzollernstr. 18, 1.

Frdl. möbl. Zimmer m. Pension od. Mittagstisch zu vm. Ferdinandstraße 17, 3. Tel. 12901.

Eleg. möbl. Zimm. u. Schlafstube frei.

Gr. u. kl. 3. möbl. Zimm. frei, auch leer, Dürerstr. 8, 1. r.

Möbl. Zimm., unmöbl. ... Pirnaische Str. 27, 1. Behrend. (3750

Gutmöbl. Zimm. m. Bad bill. zu verm. Dürerstraße 57, 2.

G. möbl. Z. m. Bad u. Gas sof. bill. z. vm. Viktoriastr. 27, 2.

Ung. möbl. Z. bei einz. Dame an Herrn od. Frl. sof. z. vm. Angef. verm. 22, 3. Nähe.

Gr. möbl. Z. m. 1 od. 2 Bett. sof. frei Neumarkt 8, 3.

Möbl. Z., gr. u. kl. angen., sof. frei b. Wwe. Gerichtsstr. 24, 1. r.

Best. möbl. M.-Schlafst. zu verm. Freiberger Str. 10, 4.

Schlafstelle für 1 od. 2 Herrn z. verm. Zirkusstr. 28, 3.

Geschäfts-Lokale

Mein seit längeren Jahren von mir betriebenes **Friseurgeschäft** ist altershalber baldigst zu vermiet. Näh. M. Bohne, Döbeln, Obermarkt 26.

Ein groß. Laden, 2 große Keller sof. beziehb. Kamenzer Straße Nr. 1.

Kleiner Laden Neue Gasse 34, in welch. ein Geschäft neuer u. getr. Herrenkleider betrieben wird, wegen Todesf. sof. zu vm. Pr. 250 Mk.

Laden m. sehr gr. Wohn., schl. Zub., 400 Mk., für 1. 7. Näh. das. Schnorrstr. 17, 1. Kirsten. (2268

Burgk b. Dr., Albertstr. 110, 1. Et. Z., zugeh. Produkt.- u. Grünw.-Geschäft m. Wohn., St., K., K., gr. Keller, Pferdestall u. Zubehör, 350 Mk., 1. Okt. zu verm. Näh. d. Bes. das. 1. Et. 3828

Werkstatt im Hofe oder als Niederl., 120 Mk., z. 1. 7. Näh. das. Schnorrstr. 17, 1. Kirsten.

Werkstatt für Tischler, Tapezierer usw. Dürerstr. 22. Kellergeschoß. 1. Juni oder später zu verm. 165 Mk. Näh. Marschallstr. 8, 2.

Nahe Hauptbahnhof, Niederl. od. Werkst. 1. 7. frei Kl. Zwingerstr. 18. (ee3773

Mietgesuche.

Kleine Wohnung bis 250 Mk., 1. Juli ges. Off. unt. „K 3 3637" Exp. d. Bl.

Nähe des Gr. Gartens gesucht **5-Zimmer-Wohnung** f. Oberoffiz., sonn., ruh. Lage, für 1. 10. 15. Angeb. mit Mietpreisangabe unt. „K S 3806" Exped. d. Blattes erbeten.

Ehepaar sucht 1. 7. kl. Wohn. direkt v. Wirt. Strehlen bevorz., im Pr. v. 220 Mk. Off. unt. „K 5229" Fil. Pillnitzer Str. 40.

Wohnung u. Niederlage für kl. Lumpengeschäft 1. Juli ges. Nähe Markgrafenstr.

Frau mit 1 K. sucht 1. 10. 15 kl. Wohn. od. Stube m. Küche Johann. od. Neust. Off. unt. „K 5229" Fil. Pillnitzer Str. 40.

Ehep. ohne kl. Kinder sucht f. 1. Okt. od. fr. Wohnung m. Hausm.-Posten. Off. unt. „K 3767" Exp. d. Bl.

Alt. Fam. sucht 1. 7. Wohnung 2 St., Ka., gr. Küche, Gas, 380 bis 400 Mk., monatl. Zahlung. Plauen od. Löbt., ev. Hausmannsp. Off. u. „F 584" Fil. Altmarkt.

Alt., pünktl. zahl. Leute suchen sonn. Wohnung f. sof. od. später, 2 St., Ka., Kü. u. Zubeh. im Preise v. 300–400 Mk. Off. m. näh. Ang. u. „K 5228" Fil. Pillnitzer Str. 40.

Suche für sof. od. 1. 7. kl. Wohn. 180–220 Mk., Vorort od. Dresden. Off. Paul-Gerhardt-Str. 3, 1.

Einz. Leute suchen 1. 7. Stube u. Kammer. Off. u. „D G 9273" Rudolf Mosse, Dresden.

Kl. Wohn. in Striesen, sof. zu miet. ges., pünktl. Zahler. Off. erb. Niederwaldstr. 2, Weiß.

Wohnung mit Hausmannsp., Pr. bis 400 Mk., zum 1. 7. ges. Off. u. „K 802" Filiale Amalienstr.

Leere Räume zum Möbeleinstellen unterhalb Dresdens sof. zu mieten gesucht. Off. erbeten unt. „K F 3814" Exp. d. Bl.

Anst. Frl. sucht sof. od. 15. 6. größ., leeres Zimmer mit Vor. od. Nebenraum u. direkt. Eing., am l. v. Wirt. Off. m. Pr. u. „K 5226" Fil. Pillnitzer Str. 40.

Leere, sep. Stube vom Wirt. 10–12 Mk., Nähe Görlitzer Str., sofort ges. Off. u. „M W" Görlitzer Str. 42, part.

Dame sucht 1. Juli 1915 in Dresden 1 od. 2 leere Zimmer mit sep. Eing. Nähe Hauptbahnhof. Off. m. Preis unter „G G" Bautzner Str. 47. (1247

Einfach möbliertes Zimmer, ganz nahe Terrasse, mit Mittagstisch, für Kontoristin, per 15. 6. gesucht. Gefl. Angebot mit Preis erb. unt. „K 5227" Filiale Pillnitzer Straße 40.

Verwundeter s. unentgeltl. ein Quartier m. Verpfleg. Off. u. „M P 3755" Exp. d. Bl.

Herr sucht per sof. ungen. möbl. Zimm. an Straßenbahnlinie 8. Gefl. Off. mit Preis u. „an 1409" Fil. Lutherplatz 1.

Fräulein sucht **möbl. Zimmer.** Off. mit Preis unt. „m 1166" Filiale Königsbrücker Str. 54.

Möbl. Zimm. Nähe Arsenal, wenn mögl. m. Piano, ges. Preisoff. u. „h 303" Filiale Oppelstr.

Sauh., gut möbl. Z. nur in besserem Hause nahe Bernsdorfstraße sofort ges. Off. m. Preis unt. „K T 3802" Exp. d. Bl.

Möbliertes Zimmer, ungest., Wohn- u. Schlafstube, in ruh., best. Hause v. einz. Hrn. Nähe Blüherstr. gesucht. Angebote mit Preisang. erb. unt. „K Z 3804" Exp. d. Blattes.

Fleischer s. Schlafst. Nähe Schlachth. Schäferstr. 36, 2. Händler.

Schlafstelle, separat, billigst gesucht. Off. mit Preis unt. „h 1894" Fil.

Laden gesucht in allerbester Geschäftslage per 1. Oktober. Off. unter „D N 9268" an Rudolf Mosse, Altmarkt 15.

Landgasthof mit Fleischerei, Tanzsaal, in Ausflugsort, vollst. renoviert, elektr. Licht, Areal 1820 qm, Brandkasse 15 080 Mk. ist für 20 000 Mk. bei 3000 Mk. Anzahl. sof. zu verk. Gef. Off. unt. „K 100" an die Filiale Radeberg erbeten.

Zu verkaufen. Immobilien

Bauxgrundstück mit Materialwarengesch. ist sofort krankheitsh. unter günstigen Bedingungen zu verkauf. von Marie verw. Richter, Neustadt i. Sa., Böhm. Str. 40.

Kleinerer Land-Gasthof mit Landwirtschaft, circa 14 Scheffel Feld, nahe am Wald gel., ist bill. unt. günst. Beding. sof. zu verk. Preis 22 000 Mark, Brandkasse 14 000 Mk. Näh. ert.

Gutes Produktengeschäft mit Kaninchenbetrieb sofort oder später zu verk. Gefl. Off. erb. unt. „h 387" Fil. Zirkusstr.

Schuhmacherei, gute Lage Südvorstadt, krankheitshalber sofort zu verk. Gefl. Off. erb. unt. „K M 3803" Exp. d. Bl.

Produktengeschäft f. 700 Mk. sof. zu verk. Gute Lage, Wohn. anschließ. Schreiber, Zirkusstr. 3, pt. r.

Sichere Existenz bietendes **Produktengeschäft** in bester Lage bill. zu verkauf. Näheres Pillnitzer Str.

Fleisch-, Obst- u. Südfruchtgeschäft ist nur krankheitsh. sof. billig zu verk. im Zentr. Off. unt. „N D 3799" Exp. d. Bl.

Putzgeschäft, fl. gehend, Part.-Gesch., wegen Verheirat. sof. od. später zu vk. Off. u. „K P 3808" Exp. d. Bl.

Größeres Papiergeschäft, nach Inventur zu verk. Näh. Pirnaische Str. 51.

50–60 Ltr. Milchkundschaft billig zu verk. Off. u. „u 2357" Fil. Tharandter Straße 6.

Wegen Einberufung Milch-, Butter- u. Landesproduktengeschäft preiswert u. weil zu verkf. Off. u. „K 5220" Fil. Pillnitzer St. 40.

Kl. Badeanstalt wegen Einberufung billig zu verkaufen. Off. erb. unt. „c 3788" Filiale Marienstraße 28.

Verschiedenes

Herren-Damen-**Räder,** 15. 20. 25. 30. 35. 40. 45 Mk. zu verk. Oppelstr. 19. 1.

D.-Rad 25, 33, 35 Mk.

Räder, 15, 20, 25, 30, 45, 65 Mk., Mäntel 2.50, 3.4, 4.50 Mk. Schefflstr. 26. 1. (Kein Laden)

D.-Rad mit Torpedofreilauf für 30 Mk. zu verk. Albert-Str. 18, Fahrradhaus.

Mehrere gebrauchte, gut vorgerichtete Fahrräder, à 20 b. 30 Mk., zu verkauf. Gendt, Neue Gasse 11. 3738

H.-Rad, guterhalt., Frl., bill. zu verk. Carusstr. 7, pt. r.

D.-Rad 30 Mk., eleg. Expr.-Halbr., 45 Mk., verk. Leipzig. Str. 138, Hth. 1.

Rad, sehr guterh., b. bill. Amonstraße 58 1.

Pianos Schumann

Pianinos sehr billig, 125 b. 250 Mark, langjähr. Gar. an bei [ee3762 **Sommer,** Marienstraße 9, 2.

Flügel, Hofl. Rönisch, gebr. guter Ton, desgl. gebr. Pianino bill. zu verk. Pianomagaz. Marschallstr. 48.

Teilzahlung! Teleph. 12983 Pianos 60. 120. 180. 300. 400 Mk. u. höher. Ankauf u. Tausch gebr. Pianos. Seidel, Kl. Plauensche Gasse 12. 1.

Pianos sehr enorm billig, Teilz. Harmon. ohne Anz. Engelmann, Serrestr. 11, 1.

Einige elegante, tonschöne **Pianinos** ganz billig zu verk. od. zu verm. Kahn, Zirkusstr. 30, pt.

Salonharm., Klavier, a. Ton. breite Bettstelle mit Matratze, 8 Stühle umzugshalb. ganz b. zu verk. Schäferstraße 66, 4. Schneider. 8754

1 schön. elektr. Tischlampe, Steinstr. 3. ee8770

Grao-Nähmaschine, zu verkaufen Bühlau, Elisabethstr. 11, 2. r.

Mehrere zurückgestellte **Nähmaschinen** (für Schneider und für Hausgebrauch) mit Garantie preiswert abzugeben. Struvestrasse 9 (Laden).

Seltene Gelegenheit. Wegen Vergrößerung ist eine im gut. Zustand befindl. **Kühlmaschine** Kohlensäure, 4000 Kalorien, billig zu verk. Noch im Betriebe zu besichtigen bei Richter u. Kamb., Niedersedlitz b. Dresd.

Nähmaschinen, neue und gebrauchte, billig zu verkauf. Neue Gasse 14. Gendt. (3737

Klapp-Sportwag. 9 Mk., noch neu, zu verk. Oppelstr. 19, 1.

Mod. Kinder- u. Klappwagen bill. Palmstr. 23, pt. r.

Guterh., mod. Kinderwagen zu vk. Alaunstr. 98, 1.

Mod. Kinder- u. Klappwag. bill. Palmstr. 14, pt. r.

Best., mod. Kinderwag. b. z. vk. Freiberger Platz 1, 1. r.

Mod., guterh. Kinderwagen bill. zu vk. Marschallstr. 18, 4. r.

Guterh. Kinderwagen bill. zu verk. Güterbahnhofstr. 18, pt. r.

Kinderwagen, Klappwagen billig b. **Zethold,** Gerichtsstraße Nr. 19, Hof. **Gebr. Wagen kaufe oder tausche.**

Kinderw., gut bill. zu verk. Brühlsgasse 7, 2.

Guterh. Kinderwag. bill. zu verk. Rabenauer Str. 25, 1. r.

Sportliegewagen bill. zu vk. Wintergartenstr. 64, 2. l.

Gut., mod. Kinderwag. b. zu verk. Freiberger Platz 1, 1. r.

Guterh. Kinderwagen zu vk. Eisenberger Str. 11, pt. 3.

Guterhalt. Kinderwagen zu verk. Tr.-Löbtau, Gohliser Str. 21, 3. r.

Heller Korbwagen u. Kinderkorb, wenig gebr., billig zu vk. Dölzener Straße 20, 2.

Kinderwagen billig zu verk. Olbrastr. 17, 4. rechts.

Krankenfahrstuhl, noch fast neu, billig zu verkauf. Kronprinzenstraße 19, 2. l.

Guterhalt. Kinderwag. bill. zu verk. Str. 14, 2.

Kinderwagen, 2-sch. Sportw., Wilsdruffer Str. 28, 3.

Mod. Korbkinderw. z. verk. Michel, Müller-Berset-Str. 32.

Sofa 18, Bettst. m. Federm. 12, Tisch 3, Kommode 12, Stühle, Kleider- u. Küchenschrank 15, nur Gr. Zwingerstr. 22.

Hochf. Küche 18 Mk., Bettst. m. gut. Federmatr. 12 Mk., Sofa 15 Mk., Tisch 3 Mk., Stühle Ziegelstr. 59, nur 1. Et.

Vanelsofa, Schreibtisch, Bücherschränke, mod. Küche, Schrank u. Vertiko, Bettst. m. Matratz., bill. zu verk. Grunaer Straße 28, 1.

Nuss **Schlafzimm. 145 Mk.,** als Schrk., Toilette, Nachtschr., 2 Bettst. Kaulbachstr. 31, 1.

Gebr. Gartenmöbel, Stühle, Tische, Bänke, groß. Posten, bill. zu vk. Weißeritzstr. 7, pt.

Trumeau 30, Spiegel 6, 10, Plüschsofas 40, Schreibtisch, Chaiselong. 20, Auszugtisch, Vertiko, Schränke, Kommode, Vorsaalgard., Schlafzimm., Kücheneinricht. 45 Mk. Tisch, Stühle, Waschtisch, Nachttisch, Paneelbrett, Bettst., Matr. zu verk. Weisse Gasse 4, 1.

Spiegelvertiko, Stehtisch, alt, Bett, Markise zu verk. Herrmann, Carlowitzstr. 40.

Kleiderschränke, Sofas v. 10 Mk. an, Bettstel., Kommod., Spieg., Tisch v. 8 Mk. an, Auszieht., Schreibt., Ladeneinricht., verschied. Möbel sehr billig **Galeriestr. 11, 1., Langer.** Bewilliger dieses erhält 5%.

Waschtisch, Schrank, mit Aufsatz zu verk. Albrechtstr. 17, 1.

Bettst. ohne Matr. bill. zu vk. Dürerstraße 55, 1., Mitte.

Ganz einf. Bettst. m. Matr. u. Kleiderständer bill. zu verk. Hamburger Str. 70, 1. r.

Hochfeines Nußbaum-Büfett innen Eiche, m. neu, 120 Mk., zu vk. Palmstr. 48, pt. Lüschner.

1 gr. Tisch u. 6 Stühle, b. f. Speisezimm. od. Diele, billig zu verkaufen Neubau-Dresden, Schulstr. 11, 1.

Schönes, modern. neues Sofa, schwarze Straußfedern (Pleureuse), Rauchtischchen mit Garnitur, 2 Ziertischchen, schöne Zimmer-Gas-Ampel zu verk. Ostrastr. 21, 3. lks.

Schrank, Vertiko, Sofa 15 Mk., gr. Spieg. 8, Bettst. m. Matr. 12, Federbetten, Chaiselong., Wäschk. 4 Mk. Dürerstr. 17, pt.

N.-Rechbett, wie neu, 6 Mk. Königsbrücker Str. 58, Hth. 1.

Hohl. Schreibtisch bill. zu verk. Händl. verb. Löscherstr. 26, 4. Mitte.

Prachtv. Plüschsofa, neu 48, gebr. Plüschs. 30, gut. Teppich 20 Mk. Ferdinandstr. 10, pt. l.

Gebild., sein., neues Kleid u. handgekl. Kanten billig zu verk. Louise Reihle, Kamenzer Straße Nr. 4.

Zu verkaufen 2 guterh. dunkelbl. D.-Jacketts, 8 u. 7 Mk., gestr. Sofa, 6 Mk., vierck. Tisch, 1 Mk. Zirkusstraße 5, 1. l.

Von einem Elbbad Kantholz und Bretter-Buden aller Art bill. zu verk. Bletschestr. 7, pt.

Anzüge, hochf., 10, 14, 16 Mk., zu verk. Grunaer Str. 16, 2.

Verk. Sommerpaletots, zu verk. Sandstr. 21, 1. r.

Guterh. Sommerhut bill. zu verk. Str. 81, 3. r.

Messing-Kronleuchter f. Elektr., wie neu, Wert 112 Mk., weg. Umz. z. Hälfte zu verk. Cotta, Mobschatzer Str. Nr. 27, 1. Et. rechts.

Erstklassiger Photographenapparat, preisw. verkf. 4, pt. rechts. (3781

Ia Zylinder-Oel, ca. 30 Kilo, abzugeb. Hammerstraße 8, 1. links.

Ein Pferd steht zum Verkauf Hohenzollernstraße 20.

Kräft. Zughund u. starker Handwagen sof. zu verk. Str. 2, pt. r.

Ja. Boxer in g. Hände bill. zu vergeb. Eisenbahnstr. 11.

Schöner, wachsamer Hund mit Hütte u. Steuermarke nur in gute Hände aufs Land für 10 Mk. abzugeben. Off. erb. u. „N D 3818" Exped. d. Blattes.

D. Schäferh., R., 38 W. alt, in gute Hände billig zu verk. Anzuse. v. 5–8 Dresd.-Löbtau, Tharandter Str. 70, 2. l.

Deutscher Schäferhund, 1 J. alt, bill. zu verk. Weinböhla, Sedanstraße 18.

6 junge d. Boxer billigst zu verkaufen Prinzengäßchen Nr. 1, parterre. 3862

Herrschaftl. wenig getr. Ulster, Ueberzieher, Anzüge, Hosen, Bursch.- u. Knabenanzüge verk. wegen Kriegszeit z. Hälfte des reg. Preis. **Große Brüdergasse 11, 1. Et.** Eingang Querallee. Sonnabend geschlossen.

:: **Total-** :: **Ausverkauf** wegen Umzugs. 42099 **Anzüge** eigene Anfertigung, früher bis 42 Mk. jetzt 21.50 Mk. **Sport- und Touristen-Anzüge** früher bis 45 Mk. jetzt 14. 19. 25 Mk. **Oscar Roloff** Waisenhausstraße 18.

Gute getragene sowie moderne neue Herren- und Damen-**KLEIDUNG** verkauft äußerst billig nur das 1. Dresdner Spezial-Kleider-Magazin **Töpferstraße 1, 1 Treppe** Spez.: Herren- und Damen-Gummi- u. Gummilin-Mäntel.

1000 Fahrrad-Mäntel a. Kriegsbedarf, aus Lager genom. Keine Kriegsware! Ia Qualit.! Mk. 4.50, 5.25, 6.–, 6.25, 6.75; billige Mäntel Mk. 2.50, 3.25; Schläuche Mk. 2.50, 3.–, 3.50, 5.25. Sämtl. Ersatzteile, mein gr. illustr. Preis-Katalog gratis u. fr. Ludw. Philippsohn, Scheffelstraße 26, 1. (41358

Ein- u. Verkauf gebr., antik., echter u. imit. Möbel all. Art, Geldschr., Pianinos, Ladeneinr., a. Nachlässe. Terrestr. 12, p. Tel. 12983

Kaufgesuche.

Grundstück, Dresden od. bei. Umg., mit Geschäft, gleich d. Art. zu kauf. ges. per sof. od. spät. Off. u. „100" Filiale Kreischa.

Einz. Dame sucht kl., gutgeh. **Geschäft** in od. b. Dresden mögl. bald käufl. zu übernehm. Off. m. näh. Angab. u. „S N 42098" an die Exped. d. Blattes.

Landhaus mit kl. Garten, pass. für 1 od. 2 Fam., in d. Nähe Dresdens zu kaufen ges. Off. unt. „e 308" Fil. König-Johann-Str. 10.

Herr wird gebet., getr. Anzug bill. zu überlassen, schmale Mittelfigur. Off. u. „K F 3843" Exped. d. Bl.

Alte Gebisse Zahn bis 1.50 Mk. Platin, Gold, Pfandscheine bezahlt gut Kraftenstein, Webergasse Nr. 17, 1.

Rad kaufe zu höchst. Preis. Str. 18.

Alte Gebisse, Zahn b. 1.50 Mk. Platin, Gold, Pfandscheine bezahlt gut **J. Hausmann,** Weberg. 23, 1. Tel. 12520.

Messing- u. Kupfervorräte (beschlagnahmte Gebäude) **Neu- und Altmetall,** auch in bearbeiteten Stücken, **kauft für Kriegslieferungen** in jeder größeren Menge gegen Kasse **H. Meinecke Aktiengesellschaft** Breslau-Carlowitz. Offerten mit Materialprobe oder Analyse erbeten.

Fahrräder, gut, gesucht. Palmstr. 19, 2.

Rad kauft, höchst. Preis. 26, 1.

Gute getr. Anzüge kauft zu höchst. Pr. Gebler, Schneidermeister, Drehgasse 8, 1.

Mod. Kinderwag. ges. Pr.-Off. u. „A 2350" Fil.

Gebr. Gepäckdreirad (auch defekt) kauft Bruno Wirthgen, Oberschaar bei Freiberg.

Gebr. Möbel u. alles kauft Rosenbaum, Galeriestr. 2, 1.

Gebr. Büfett, Sofa, Schrank, Tisch, nach gut erh., v. Priv. zu kaufen ges. C. Otto, Ziegelstr. 39. 3829

Kaufe: a. K. Garn., Waren, Möbl., Schuhe, Nacht., Zahngeb., Pelze. Langer, Galeriestr. 11, 1. Tel. 19122. 19882.

Alte Gebisse, Zahn b. 1.50 Mk., Platin, Gold, Pfandscheine bez. gut **Hellenbrand, Gr. Brüdergasse 8, 1. Tel. 22854.**

Gold u. Silber kaufen zum Einschmelzen **Faust & Beyer,** Pirnaischer Platz, im Kaiserpalast. 41570

Pianino v. Privat zu kauf. ges. Palmstraße 19, 2.

Drehbänke mit und ohne Leitspindel, **Fräsmaschinen Exzenterpressen Handspindelpressen Revolverbänke** in all. Größen, neu od. gebraucht, zu kaufen gesucht. Off. erb. unter „ee 3306" Fil. Marienstraße 28.

Benzin sämtliche Handelssort. in Kesseln u. groß. Posten geg. Kasse zu kauf. ges. Off. u. „K 5221" Filiale Pillnitzer Str. 40.

Messing und Kupfer für Heereszwecke kauft zu höchst. Preis Oscar Nippel, Metallgießerei, Blasewitzer Straße 70. Fernr. 15 238.

Guterh. gebr. Fahrrad zu kaufen gesucht. A. Wenzel, Zwickauer Str. 120, 1. (3784

Guterh. Chaiselongue, Bett, Waschkommode mit Marmorplatte, Vertiken, Gaslampe, Verandamöbel z. kauf. ges. Off. unt. „K N 3819" Exp. d. Bl.

Guterh. Anzug, (Mittl. Statur) Off. „K G" Görlitzer Str. 5, 3. r.

Landsturmmann sucht guterh. Klappsportwagen nur aus Privathand. Off. mit Preis unter „K 161" Fil. Bordbergstraße 21.

Eine gebrauchte **Tillmannsche Zigaretten-Hülsenmaschine** gegen Kasse zu kaufen gesucht. Off. erb. unter „G P 66" an Rudolf Mosse, Dresden.

Guterh. Strandkorb zu kauf. ges. Strehlen, Reitbahnstr. 11, 2. l.

Gebr. Schuhwerk u. Sachen kauft Hoffmann.

Rehpinscher, nicht unt. 1 Jahr alt, gesund u. stubenrein, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unt. „ee 3782" Fil. Marienstr. 28.

Verloren.

Photographischer Apparat Freitag den 21. 5. vom Unteroffizier auf Wagen nach dem Hauptbahnhof liegen gelassen. Gegen Belohnung abzugeben Straße 4.

Sonnabend Armband mit Anhänger verloren. Gegen gute Belohn. abz. Neustädter Markt 3/4, 3. links.

Verloren eine Radkappe. Aufschrift Simpler. Abzugeben bei u. Cie., Blasewitzer Str. 15.

Gold. Damenuhr mit Nik. Armband verl. a. Sonntag von Meißen bis Grundschänke. Abzug. 4 bei Kühnel.

Trauring verloren, gez. G R 21. 2. 09, vom Depot bis Feldschlößchen. Bitte abzugeben Wächterstr. 38, 2. l.

Kanarienvogel entflogen. Geg. Belohn. abzugeb. Bamberger Str. 14, 2. r.

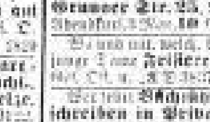
Unterricht.

Wer lehrt Frau, m. nähen f., Kostümröcke nähen? Off. u. „K F 3757" Exp. d. Bl.

Junge Damen können das Zuschneiden u. Nähen sämtl. Wäsche gründl. erlernen. Galeriestr. 9.

Wer erteilt Nachhilfe Nähe des Plauenschen Platzes? Off. unt. „1 152" Fil. Falkenstraße.

Jetzt beste Zeit



elegantes Schneidern Mahn.-Schnitt, Zuschneid. b. Frau M. Fiedler, Lehrerin, Grunaer Str. 25, 2.

Wo und wie kann junge Dame Frisieren lernen? Off. u. „K D 3837" Exp. d. Bl.

Wer übern. Abschriften u. Schreiben in Privat? Off. u. „a 2367" Fil. Tharandter Str. 6.

Kapitalien.

300 Mark 1. Hypothek auf Landgrundstück zu erborgen. Gefl. Off. erb. unter „vn 1186" Filiale Lutherplatz 1.

Forderungen kauft und zieht erfolgreich ein P. Krantcher, 25 Pillnitzer Straße 25. Kein Vorschuß nötig!

Zwecks Studien wird Darlehen von 100 Mk. ges. Off. u. „M Z 3771" Exp. d. Bl.

Teilhaber. 300 Mk. Einlage, an neuen, gewinnbring. Artikel. Gefl. Off. u. „K 20" Fil.

Police kauft Hammerstein, Waldersee-platz 10.

Heiratsgesuche.

Zwecks späterer Heirat sucht Schlosser (Witwer) alleinstehendes älteres Frl. od. Witwe mit Erfahrung und Charakter zur Führung seines einfach. bürgerl. Haushaltes per sofort. Etwas Vermögen erwünscht. Offerten erbeten Leipziger Straße 97, Pieschen Kaufhaus.

Prof. Angest., sucht die Bekanntschaft eines jung. Mädchens zwecks späterer Heirat.

Heirat. Off. u. „K Z 3837" Exp. d. Bl.

Glückliche Ehe wünscht gebild. Privat-Krankenpfleger. Vermögen erwünscht. Ernstgem. Zuschrift mit Bild erb. unt. „Krankenpflege" Pirnaische Str.

Professionist, Witwer, in d. 40er J., w. sich eine volle, anständ. Frau, Witwe, b. 44 J., zwecks Heirat. Off. u. „K O 3751" Exped. d. Blattes.

Feine geb. Dame 30 J., wünscht mit gutsit. Herrn in sich. Lebensstellung mit höh. Einkommen bald. Ehe in Verbindung zu treten. Nur ernstgemeinte Off. u. „K L 107" an Rudolf Mosse, Nürnberg.

Eisenbahner, 35 J., Witw., w. K., sucht Mädch. od. Witwe ohne Anh. zwecks Heirat, etwas Vermögen erwünscht. Off. erb. unt. „ee 3774" Fil. Marienstr. 28.

4 Freunde, 22–24 J., suchen Damenbekanntschaft entsprech. Alters zw. sp. Heirat. Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Off. u. „O K 9643" Exp. d. Blattes.

Herr v. symp. Aeuß., 33 J., in sich. Stellg., pensionsber., 100 Mk. Monatsgeh., wünscht bald. Ehe m. selb. Frl. m. etwas Erspart. Off. u. „3 G 908" Invalidendank 10.

Aelt. Herrn in 60er Jahr. zw. Heirat. Off. u. „ee 3772" Fil. Marienstr. 28.

Gebild., alleinst. Witwer, 50 J., 1 Knabe, sucht Dame zw. Heirat. Off. u. „u 2358" Filiale Tharandter Straße 6.

Verschiedenes.

Welche alleinst., wirtsch. Haus- oder Akkordarbeiterin (auch Witwe) würde jetzt ihre freie Zeit ausnützen, um mit mir ein fl. Art. ein Geschäft zu gründen, um evtl. später ihren jetzigen Erwerb aufzugeben? Wenn Arbeit., Geschäftstalent Hauptsache. Offert. erb. a. Auskunft erteilt Fr. Hengst, Bordbergstraße 18, part.

Tücht., saub. Wäscher. empf. sich. Pirnaische Str.

Privat-Mittagstisch ges. Off. an Pr. u. „M W 3774" Exp. d. Bl.

Guter bürgerl. Mittagstisch 60 Pf., Gerichtsstr. 8, 2.

Zu klein, gut bürgerl. Mittagstisch werd. noch einige Teilnehm., à 1 Mk., gesucht Christianstr. 30, 2. lks.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19150603/10

Wem nie durch Liebe Leid geschah!

Roman von A. Seyffert-Klinger.

(2. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Ein zorniges Wort wollte sich über Armins Lippen drängen, aber zur rechten Zeit erinnerte er sich daran, daß Edith womöglich noch heute den Verlobungsring in seine Hand zurücklegte. Wozu sich da echauffieren? Es hätte keinen Sinn gehabt.

Bruno beteiligte sich mit keiner Silbe an der Unterhaltung. Er füllte sein Weinglas mehrmals nacheinander und trank seinem Bruder zu.

„Auf das, was wir lieben, Armin!"

Endlich wünschte der Oberst gesegnete Mahlzeit und schleppte sich in sein Zimmer zurück.

Armin war froh, daß er sich entfernen durfte. Eine prickelnde Ungeduld hatte ihn erfaßt. Er konnte nicht schnell genug zu seiner Braut kommen, um Gewißheit darüber zu erlangen, ob sie ihn leichten Herzens aufgeben würde.

Er wechselte seinen Anzug, zog den Smoking an und machte sich auf den Weg nach der „düsteren Mauer".

Er atmete erst auf, als er vor dem stattlichen Hause seines Schwiegervaters stand.

Die Wirtschafterin öffnete, begrüßte ihn mit zutraulicher Herzlichkeit und führte ihn in ein nach dem Garten zu gelegenes Zimmer.

„Gehen Sie nur geradeaus, Herr v. Selnow, Sie finden Edithchen in ihrem Atelier."

Armin war viel zu sehr von dem, was ihn so lebhaft beschäftigte, in Anspruch genommen, um sonderlich auf die Worte der Alten zu achten.

Er ging in der bezeichneten Richtung weiter. Aber plötzlich blieb er wie gebannt stehen, er hatte ein lebendes Bild vor sich, das auf goldigem Grund gemalt zu sein schien.

Edith stand mit leicht zurückgebogenem Oberkörper vor einem Bilde, in dessen Anblick sie ganz versunken war. Vielleicht hatte sie soeben daran gearbeitet, denn sie hielt Palette und Pinsel noch in der Hand.

Armin stand und betrachtete wie verzaubert das schöne Mädchen mit dem schimmernden braunen Haar, dem feinen, von rosiger Glut überhauchten Gesicht, der schlanken und doch voll und weich gerundeten Gestalt — seine Braut.

Unwillkürlich trat er beim Näherkommen leiser auf, er konnte sich den Genuß nicht versagen, diese feinen, edlen Linien, dieses süße Kindergesicht mit dem ernsten, sinnenden Ausdruck zu studieren. Eine große Zärtlichkeit wallte in ihm auf. Er hatte Edith doch eigentlich schon liebgewonnen. Der Gedanke, daß er sie wieder verlieren sollte, war ihm nicht angenehm.

Gewaltsam entriß er sich dem träumerischen Zustande, der ihn umfangen hielt. Rasch trat er ein paar Schritte vor, seine Stiefel knarrten recht profanisch, überrascht wandte Edith den feinen Kopf. Da war er auch schon an ihrer Seite. Ein Blick auf das Gemälde, in dessen Anblick Edith versunken gewesen, belehrte ihn, daß es sein Portrait war, auf dem ihre braunen Augen mit so zärtlichem Glanze geruht, sein Bild, welches sie vermutlich aus dem Gedächtnis gemalt hatte.

Er legte den Arm um ihre mädchenhaft zarten, schmalen Schultern. Wie stumme Bitte blickte es ihr aus seinen treuherzigen Augen entgegen.

„Hast du mich lieb, Edith", fragte er leise, „so recht von Herzen lieb?"

Das junge Mädchen war wohl glühendrot geworden in dem Bewußtsein, daß Armin sie schon längere Zeit beobachtet haben mußte, aber sie war auch glücklich über seinen unerwarteten Besuch, das verrieten ihre leuchtenden Augen.

Als Armin sie flüsternd fragte, ob sie ihm gut sei, schmiegte sie sich eng an seine Brust. „Ich liebe dich mehr als alle Schätze der Welt, ja, mehr als mein Leben, Armin, und mein einziger Wunsch ist, daß du ebenso glücklich sein mögest, wie ich es bin."

„Ich könnte dich nicht lassen", sagte er wie im Selbstgespräch, „nein, ich würde dich nicht wieder freigeben, um keinen Preis."

Ohne daß Edith es wußte, hatte sie die folgenschwere Frage, welche Armin auf den Lippen schwebte, klar und deutlich beantwortet.

Brutal wäre es ihm erschienen, wenn er sie jetzt mit kalten, wohlüberlegten Worten gefragt hätte, ob sie seinem Bruder mehr zugetan sei als ihm. Nein, die Frage auszusprechen, gehörte zu den Unmöglichkeiten.

„Du hast mir noch nie erzählt, kleines Lieb, daß du eine so ausgezeichnete Künstlerin bist", sagte er, „soviel ich davon verstehe, ist dies ein vortreffliches Bild."

„Ich glaube, es ist einigermaßen gelungen", lehnte sie bescheiden ab, „kann es auch anders sein, wenn die Liebe den Pinsel führt?"

Wie hingebungsvoll ihre braunen Augen ihn anblickten, richtige Goldfunken schimmerten ihm daraus entgegen, Strahlen einer keuschen, zarten Liebe.

Wie dankte er dem Zufall, der verhindert hatte, daß er sich an seiner Braut versündigte. Nie hätte er sich verziehen, wenn er die Frage ausgesprochen, die Edith in ihren heiligsten Empfindungen verletzen mußte.

Jetzt konnte er es kaum noch begreifen, daß er bereit gewesen war, die Verlobung zu lösen, zu Brunos Gunsten auf Editha Besitz Verzicht zu leisten.

Er liebte sie nicht mit der stürmischen Leidenschaft, die ihn zu Julie gezogen hatte, aber seine zartesten und sanftesten Regungen gehörten ihr, seiner noch jugendlich kindlichen Braut.

Diese Stunde enthüllte ihm, daß er ihre erste und einzige Liebe war. Jetzt hätte er jeden Schwur darauf geleistet, daß Bruno ihr vollkommen gleichgültig war.

Ihm, ihrem Verlobten, gehörte sie mit Herz und Sinnen an, mit unbegrenztem Vertrauen schaute sie zu ihm empor.

Unwillkürlich zog er Edith noch näher, inniger zu sich heran. Sie sollte sich nicht in ihm getäuscht haben. Er würde ihr Vertrauen zu rechtfertigen wissen, und keiner sollte ihm ihren Besitz streitig machen.

Bei Bruno handelte es sich jedenfalls um eine jener neiderfüllten Anwandlungen, durch welche ihm derselbe jede Freude zu verderben pflegte.

Besonders früher, in ihren Knabenjahren, hatte Bruno ihm jedes Vergnügen mißgönnt. Armin hatte Spielzeuge, die ihm besonders lieb waren, stets vor dem Bruder verstecken und verschließen müssen, entdeckte Bruno sie, so ruinierte er sie ohne Bedenken. Strafe hatte er nicht zu fürchten; als der Jüngste war er der Liebling seiner Eltern, die seine Unarten immer zu entschuldigen wußten.

Der letzte Druck wich von Armins Brust. Nein, er brauchte sich keine Gedanken darüber zu machen, daß Bruno unglücklich liebe und schwer darunter zu leiden habe. Es war jetzt, wie es früher gewesen, er gönnte ihm Edith nicht, das war alles. Bruno konnte gar nicht tief und aufrichtig lieben, dazu war er ein viel zu großer Egoist. Seine dereinstige Braut und junge Frau war im voraus zu bedauern.

Jetzt beunruhigte Armin nur noch der Gedanke, daß Edith etwas über seine früheren Beziehungen zu Julie erfahren könne. Diese Geschichte voll glühender Leidenschaft auf der einen und kalt berechnender Koketterie auf der andern Seite durfte nicht zu Editha Kenntnis gelangen, sie mußte ihren Glauben an ihn erschüttern, ihren Stern vergiften.

Aber wenn nun doch —? Neid und Bosheit würden es sich angelegen sein lassen, das erblühende Glück zu zerstören.

Eine heiße, fast wahnsinnige Angst erfaßte ihn bei dem Gedanken, daß man Editha reines, goldiges Gemüt mit diesen häßlichen Dingen behelligen könnte.

War es nicht möglich, dem vorzubeugen? Aber wie sollte das geschehen? Eine Warnung mußte Edith stutzig machen, der Verleumdung den Boden vorbereiten.

„Edith", sagte er in seiner Bedrängnis, „du bist mein Liebstes und wirst immer mein höchstes, heiligstes Gut sein. Aber ich kann nicht immer in deiner Nähe sein. Würdest du auch dann an mich glauben, wenn ich fern bin und man mich bei dir zu verleumden trachtet?"

Voll sah sie ihn an mit den großen, goldigbraunen Augen. „Ja, zweifelst du daran, Armin? Ich würde nicht eher ruhen, bis ich herausgebracht,

Die billigen Hut-Tage

Heinrich Basch & Co König-Johann-Straße

bieten Ihnen außergewöhnliche Vorteile. Die Auswahl in garnierten sowie ungarnierten **Damenhüten, Mädchenhüten, Sport- und Reisehüten** nur letzter Neuheiten ist enorm groß. — Beeilen Sie sich, Sie kaufen wirklich **spottbillig** bei uns. 42665

Verschiedenes.

Ju. kräftige Leute suchen z. 1. Juli Kostine zu übernehm. Gefl. Offert. erbeten unter „M 2037" Fil. Pillnitzer Str. 43.

Zu gebildet Frau od. Invalid. in ein reizend gelegenes

Landhaus

in Radebeul Nähe Dresd. mit Stark u. Pension mit Inventar. zu übergeben. Off. unt. „D D 8886" Exp. d. Bl.

Waschfrau vom Lande, welche die Wäsche schonend behandelt und gut bleicht, sucht noch mehr Wäsche. Frau **Ihme, Bülau,** Dresdner Str. 52. 13896

Königl. Schneiderin empf. sich in Tage ins Haus. Auch nur Zuschn. u. Anpröb. Lüttichgasse 1, 3, r. 13745

Filmverleiher!

Film-Diplomat hat noch einige Stunden zu besetzen. Ang. „N N 3747" Exp. d. Bl.

Kleider aus Privathand zu billigen geh. Off. m. Pr. u. „N N 3744" Exp. d. Blattes.

Billige Hüte

Riesenauswahl. Anprobieren. 64. 1. Hofgebäude. Sternstr. 64. 1. 61

Kartoffeln

billig abzugeben. Ztr. 5.50 Mk., Antonstraße 24, im Hof. 11.00

Frauen leiden, Mal, Beschw., Massage, Ang. u. inv., nach Thure-Brandt. Frau **Thalheim,** ärztl. empf., Bautzner Straße 68, 3. l. 13245

Damen f. diskr. Leben b. Kath. Hebamme Gerlachstraße 18, 1, part.

Dame find. liebev. Aufnahme Seefeldstr. 21, Hebamme Hentz. 1100

Diskr. hell. Asyl. Hebamme Sandhuck, Wittenberger Str. 89. 1000

Damen find. diskr. Asyl. geb. Kranz, Fabrik b. Dr. Lindenstr. 10.

2 Kinder, 7 u. 8 J., in gute Pflege zu geb. Anmdr. bei Hand. Neue Gasse 48. 3. 13748

Gebild., jünk., gesch. Dame, sucht, H. Kind in Pflege. Gefl. Off. unter Kol., Nähe Gr. Garten, Mittelstraße 7. bei Mayer. 9921

Kind wird in gute Pflege genommen. Polierstr. 13, Hinterhaus, Starke. 10377

Suche täglich 1 od. 2 Kinder in Pflege zu nehmen. Osterzeitgebäude 15, 2. Etage. 11220

Kind wird in best., liebevolle Pflege genommen. Off. erb. u. „R 3946" Filiale Marienstr. 28.

Suche Pflege m. 1 Mon.—1 J. od. 6. Pillnitzer Str. 30, 2. Schatz. 11

Mädchen nehmen wohlgeb. brünetten Knabe, 6 W. alt, für 15 Mk. monatl. in Pflege od. allein. an? B. Off. „R 1217" Hauenstein & Vogler, Dresd.

Ref. Leute nehmen ein Kind in liebevolle u. sorgsame Pflege. Off. u. „R 2281" Fil. Thorandter Str. 6.

Suche Pflegekind f. neugeb. Kind gel. Annonce, 49, 3, rechts. 11454

Kind bis zu 3 Jahr. wird in liebevolle Pflege aufs Land genommen. Gefl. Off. erbeten unt. „D B 8887" Exp. d. Bl.

Kl. Kind wird in gute, sorgl. Pflege ges. von Mtr. Berliner Straße 68, 4 Et. links. 10043

Intern. Verkehr: **Rosenberg** Nur Frohngasse 5. 884

Gute Speise-Kartoffeln

Ztr. Mk. 5.50.

Ia Zwiebeln

Ztr. Mk. 12.— abzugeben 10244

Pfotenhauerstraße 7. Kreuzverkehrte 18. Hof.

Aufpolstern, tapezieren Pittrich, Marienstraße 6, 4. 11544

Annähfüße

3 Paar 1 Mk., werden auf Spezialmaschinen unfehlbar angenäht. Die Sänge ist zu verdecken. Gleich zum Mitnehmen, — Anstricken, auch bei breiten Strümpfen, schwarz u. weißgarn haben in jeder Farbe. Strumpffabr. **P. Krause,** Gerokstraße 54. 4.00

Bautzner Straße 23. 4.00

Große Plauensche Str. 32.

Kakao, Schok. usw. auch f. Händler b. Wahl & Lindner, Gr. Plauersch. Str. 38. T. 80786. 4.00

Waschwannen,

im Gebad verzinkt, kein Rosten, kein Faulen! B. Höhner, Gr. Zwingerstr. 18. 6946/7

Sofa-Bezüge

Rester spottbillig 3816

Starer, Grunaer Str. 22, 1.

Zuckerkranke

erh. wicht. Nachr. geg. 30 Pf. Rückp. Postf. 54, München II.

Achtung!

Donnerstag u. Freitag die tägl.

Speisekartoffeln

sehr gut kochbar u. schneckbalt, a Ztr. 5.50 Mk. bei **Wiehe,** Lentzeschl. Leubener Str. 15.

Limetta-Extrakt

noch sehr billig, ex3780

à Liter 1.20 Mk.

R. Klein, Königsbrücker Str. 34.

Geschoßkorbleisten

Drillinge und 98er

liefert billig in größten Mengen **Albert Menger,** Holzw.-Fabrik, Stoßdorfmühle, 8700 bei Neukirchen, Bauern.

Stahlnabenräder

95 Mk.

in anerkannt erstklassiger Ausführung zu billigsten Preisen sofort lieferbar 8745

Miele & Cie.,

Mech.-Fabrik, Frankfurt a. O.

Trotz größter Knappheit des Rohmaterials und Mangel der Einfuhr.

Liköre und echte Branntweine.

Underberg Boonekamp der beste Magenbitter der Welt.

Oester. doppelter Steinhäger v. H. W. Schlicht. Echter, feiner Nordhäuser, der berühmteste Schnaps Deutschlands.

Ingwer-Magenlikör verkörpert alle Heilwirkungen eines f. Likörs.

Karlsbader Becherbitter, berühmtester Bitter Oesterreichs seit 1807.

Der „Einzige" alte, echte, reine Korn, edler als Whisky.

Deutscher Kognak, reiner Weinbrand, kein Verschnitt, von Asbach, Rüdesheim, Macholl, München.

Cronsdorfer von Körner. Echter Riesengebirgs-Kräuterbitter.

Spielhagen'sche Weingroßhandlung

Hauptgeschäft: Annenstr. 9. Filiale u. Probierstube: Bautzner Str. 9.

Feldpostpakete. 41675

Heilmagnetismus

Hilfe und Heilung allen Kranken [t1110

Magnetopath Rothe, Wettinerstrasse 25.

Tägl. 10—3, Sonnt. 8—9 Uhr. Beh. in u. aus. d. Hause.

Unerreicht in seinen Vorzügen ist 66127/3

Minlos'sches Waschpulver

wie ein Mann hängen Millionen dran.

eingetragene Schutzmarke.

Frauentee **Frauenartikel**

für Gesundheitspflege, Leib-, Monats- und Vorfallbinden, Irrigatoren, Spülapparate jed. Art, Mutterspritzen, Gummistrümpfe u. andere Artikel. Rat in allen Fällen. Katalog gratis. Diskrete Bedienung u. separat.

Sanitätshaus Frauenheil, Grunaer Str. 6

Am Birnaischen Platz. Kein Laden, Eing. Hauptt. Tel. 22170. [t18

Unsere Auswahl in **Flur-Garderoben** v. 15 Mk. an. **Tränkner's Möbelhaus** Gerlitz Str. 20/22.

Gelegenheitskauf.

Sofa- od. Kommodendecke Mk. 1.—
Nähtisch- od. Waschtischdecke, in Tuch u. Plüsch „ 1.—
Landtischdecke . . . . „ 1.—
Portierenschals . . . . „ 1.—
Portieren, dreiteilig . . „ 2.75
Tischläufer oder Decke in Zitz, elegant . . „ 1.—
Stores . . . Stück „ 1.—

Starer, Grunaer Str. 22, 1.

Kein Laden!

Nachtstühle

in größter Auswahl

KNOKE & DRESSLER

Dresden-Altstadt

König Johannstr., Ecke Pirn. Platz 42069

10 Teppiche 12507

Divandecken, Tischdecken, Läuferstoffe u. Bettvorlagen mit kleinen Gelegenheitsfehlern sehr preiswert.

Starer, Grunaer Str. 22, 1.

Gute, ausgelesene

Speisekartoffeln,

ca. 6 u. weiß, Ztr. 6 Mk. Wiederverkäufer Rabatt. Zu haben Radeb., Dresdnerstr. 91. 44002

Senkungsträger

(kein Mutterring mehr), das Beste bei Senkung, patentiert, gesetzl. geschützt. **Frau L. Gottschalk,** Naturheilanstalt, Dresden-N., Großenhainer Straße 178. 2. 41086

Damen

empf. Spritzen, Spülkannen sowie sämtl. Frauenartikel.

Frauentee

altbewährt, Paket 75 Pf., und wendet sich bei Rat vertrauensvoll an **Frauenheil, 6 Grunaer Straße 6** frei Lad., Eing. Hauptst. Prosp. gratis. Damenbedien. u. separat. [1[illegible] Auf viel. Inserat 6 % Rabatt.

Damen

wenden sich zwecks Körperpflege u. a. vertrauensvoll an **Frau Weber,** ärztlich geprüfte Masseurin. **Frauentee, altbewährt** Paket 75 Pf. [5349 Dresden-A., Uhlandstr. 22, 2. r. 2 Min. v. Hauptbhf., auch Sonnt.

Haut-, Harn- u. innere Krankheiten, Wunden, Drüsen, Schwäche, speziell **alte Fälle,** gute Erfolge. **Schwarze, Gr. Brüderg. 13, 2.** Sprechz. 9-3, 5-8, Sonnt. 9-1. 10160

Haut- u. Hautleiden Wunden, Drüsen, Schwäche, Ausschläge, Blasen, Beinschäden u., alle Männer- u. Frauenleiden, behend. Wantig, Gerokstraße 60, 1., nahe Carolaplatz. Sprechst. 9—4 Uhr, abends 6—8, Sonnt. 9—3. Mäßige Preise. Ohne Quecksilber! 3842

Versteigerung. Morgen Freitag den 4. Juni, vorm. von 10 Uhr an, gelangt Amalienstrasse 12 — teils zu einem Nachlasse geh. — gebr.

Mobiliar, Kleidung, Wäsche, Hausgeräte, 3881

um 12 Uhr 1 Pianino zur freiwilligen Versteigerung. Besichtigung von 8 Uhr ab. **Friedrich Schlechte,** v. Rate verpf. Auktionator u. gerichtl. vereid. Taxator, Amalienstr. 12.

Versteigerung wegen Konkurs.

Freitag den 4. Juni, vorm. von 10 Uhr an, gelangen Lübecker Strasse 20 d. zum Konkurse der Fuhrwerksbesitzers **O. Starke** gehörigen gebr.

Ambulanz-, Bretter- und Kastenwagen, 1 Jagdwagen, 1 Droschke und 1 Kohlenklappwagen

zur öffentlichen Versteigerung. Besichtigung von 8 Uhr ab. 3881 **Friedrich Schlechte,** v. Rate verpf. Auktionator u. gerichtl. vereid. Taxator, Amalienstr. 12.

Höchste Auszeichnungen: Internationale Baufach-Ausstellung 1913 Allgemeine Bauartikel-Ausstellung 1909 2 Königl. Sächsische Staatspreise.

Gegr. 1846.

Carl Kästner, Act.-Ges.

Geldschrankfabrik u. Tresorbauanstalt, Leipzig.

Feuer-, fall- u. einbruchsichere **Panzergeldschränke** neuester Bauart, gegen Feuer und Einbruch glänzend bewährt. 09111

Stahlkammer-, Bibliothek- u. Archivanlagen

Einmauerschränke u. Kassetten.

Lieferant der Reichsbank, Sächsischen Bank und der bedeutendsten Bankinstitute des In- und Auslandes.

Kinderwagen, Klappsportwag., Inlanat als billigste Marke. „Es da kein Lodern." Lilienstraße 8, pt. in d. Mühlen, Postl. und Ein Ges. Größtes Spezialhaus d. Branche.

Badewannen, email. brauen u. preiswert, m. verzinkt Rost 1 Mk. mehr **Otto Graichen,** Trompeterstr. 15, Eingr. Theat.-Passage. 30346

Möbel

1 mod. solide Einrichtung für nur **376** Mk. 5

1 eing. Schrank m. Spiegel . 58
1 „ Vitrine 18
1 „ Bisitz-Sofa . . . 36
1 „ Trumeauspiegel . 42
1 Salontisch, Nußb., pol. . 16
4 Rohrstühle 16
2 E. Betten m. gut. Matr. 78
1 Waschtisch mit Stell. . 24
Kompl. Küchen-Einricht. . 68

Sofa m. Umbau von 75 Mark an.
Garnituren . 85 Mk.
Sofas . . . . 48 Mk.

Nur geg. Barz. m. 10% Rab.

Jentzsch, Hauptstraße Nr. 8—10, 1. Kein Laden.

E. PASCHKY

Pillnitzer Str. 14,	Tel. 18102	Wettinerstraße 17,	Tel. 21677
Marienstraße 4,	„ 22257	Rosenstraße 43,	„ 21755
Bismarckplatz 13,		Hechtstraße 27,	„ 14599
Eingang Wilsdruffer Str.	„ 14135	Torgauer Str. 10,	„ 21539
Jüdenstraße 12,	„ 21894	Trompeterstraße 5,	„ 22967
Bismarckstraße 11,	„ 14671	Kesselsdorfer Str. 16,	„ 18154
Washtaer Str. 14	„ 14050	Pfotenhauerstr. 24,	„ 13990

Kontore und Lagerhaus: **Wilsdrufferstrasse 1,** Tel. 21631.

Heute und morgen eintreffend:

Frischer Seefisch

in springlebender Ware!!

Besonders zu empfehlen: 41951

Schellfisch, „Helgo", in frischen Portionsstücken . Pfund **28** Pf.

Kabljau, „Helgo", ganz grosse 1- bis 2-Pfünder . . . . Pfund **35** Pf.

Hervorragend preiswert und nahrhaft!

Seelachs, ohne Kopf u. Gräten, am Stück, in 5, großen Rücken . Pfund **35** Pf.

Postfach 275 Pf., bei mindestens 50 Pfund à 27 Pf.

Ausführlich gebrauchte Kochrezepte gratis!

In frischer Qualität soeben eingetroffen:

4000 Dosen

echte Oelsardinen

die Dosen 2 Pfund schwer, mit 40 bis 45 sehr nahrhaften, fl. großen, delikaten Fischen.

Marke **Le Roux** . . . . . 1/1 Dosen **230** Pf.
Marke **Gilet Frères** . . . . . 1/1 Dosen **245** Pf.

In jeder Dose ein Schlüssel zum bequemen Oeffnen gratis!

Versand prompt gegen Nachnahme.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19150603/11

von wem die üble Nachrede ausginge. Aber sei unbesorgt, Papa sagt, du hast keine Feinde, und der weiß es. Ich glaube sogar, du bist der Liebling all unsrer Kränzchentanten."

„Nun, um so besser", lachte er, aber es war ihm dabei nicht leicht ums Herz, „und nun habe ich mich noch eines Auftrages zu entledigen. Es geht Papa besser, und er wünscht nun, sein Schwiegertöchterchen kennen zu lernen. Papa ladet dich durch mich auf morgen zu einem Löffel Suppe ein."

„Ich danke deinem Vater für die freundliche Einladung", sagte Edith schlicht, „und werde derselben Folge leisten."

Edith schien sich über die Einladung weder zu freuen, noch unangenehm berührt zu werden, sie nahm dieselbe als etwas Selbstverständliches entgegen.

7. Kapitel.

Tante Klothilde hatte dafür gesorgt, daß der Eßtisch heute, wo die junge Braut zum erstenmal hier speiste, ein festliches Gepräge erhielt.

Rosen und Myrten lagen wie hingestreut auf dem blendend weißen Seidendamast, der silberne Tafelaufsatz, welcher nur bei festlichen Anlässen prangte, war mit köstlichem Obst gefüllt, in den herrlich geschliffenen Kristallrömern brachen sich die Sonnenstrahlen, die sich durch das Weinlaub, das die Fenster umkränzte, einen Weg ins Eßzimmer bahnten.

Als der Oberst über die Schwelle schritt, blieb er wie geblendet stehen. Dann wurde er puterrot vor Aerger. Seine Hand griff nach der Klingel.

Doch schon stand die Tante an seiner Seite. „Nun, Willibald, habe ich noch etwas vergessen, oder was bringt dich so in Harnisch?"

„Ich weiß nicht, was ich von dir denken soll, Klothilde! Wie kommst du zu dem festlichen Aufputz! Das dumme Ding muß sich ja Wunder was einbilden, wenn sie hier wie eine Prinzessin empfangen wird! Den Tafelaufsatz läßt du sogleich wieder fortbringen, und die Weingläser, die wir jeden Tag nehmen, genügen vollkommen."

Er näherte sich dem Tisch, um das Werk der Zerstörung zu beginnen. „Das beste Silber für die Tochter des Trödlers hervorzuholen!" räsonierte er. „Mir scheint, dein Kopf wird schwach, du weißt nicht mehr, was du tust, meine gute Klothilde."

Die kleine, zierliche Dame mit dem graumelierten Scheitel und dem weißrosigen Gesicht schien ihrer Sache vollkommen sicher zu sein. Sie ließ sich nicht aus dem Konzept bringen.

„Ja, ja, ich hätte es wissen können", meinte sie gleichmütig, „für Armin ist das alles zu schön! Es sollte sich nur um deinen Lieblingsjungen, den Taugenichts, handeln, da hättest du selbst möglicherweise die vergoldeten Bestecke gewählt. Bruno hat nie den bunten Rock getragen, wird ihn nie tragen, aber das schadet ja nichts. Die Ehren, welche dem ältesten Sohn, dem Offizier, gebühren, werden hier aufgespart für den Taugenichts, der dem Vater noch den Beweis schuldet, daß er ein tüchtiger Mensch ist. Gerechtigkeit — ja, die sucht man im Hause des Herrn Obersten v. Selnow vergeblich."

„Bist du toll, Klothilde?" schnaubte der alte Herr, nachdem er vergeblich versucht hatte, zu Worte zu kommen. „Wenn du meinst, daß wir Armin diese Ehrung schuldig sind, so mag der ganze Kram auf dem Tisch bleiben. Deine Anzüglichkeiten verbitte ich mir. Ich gebe keinem meiner Kinder den Vorzug. Meine Bedenken gelten nur dem dummen Ding, das sich ohnehin genug auf seinen Geldbeutel einbilden mag."

„Das müssen wir abwarten. Ediths Bild zeigt uns ein liebes Kindergesicht, das von Dünkel und Ueberhebung nichts weiß."

Der Oberst brummte noch etwas vor sich hin. Aber er schellte seinem Diener und befahl, Champagner kalt zu stellen.

Bruno war sein Vorzug, aber er konnte es nicht hören, wenn man ihm den Vorwurf machte, daß er seinen jüngsten Sohn bevorzugte. Es lag ihm daran, für gerecht und unbestechlich zu gelten.

Er ärgerte sich grimmig darüber, daß Klothilde es wagte, ihm diese Dinge ins Gesicht zu sagen. Aber er vermied es, sie zu reizen, weil er ihre scharfe Zunge fürchtete. Soviel mußte man sich nun schon in der Gewalt haben, um der Tochter des Trödlers keinen Anlaß zu geben, sich über den hier im Hause herrschenden Ton zu mokieren.

Und seltsam, was diese Klothilde alles erreichte! Ordentlich festlich wurde ihm mit einem Male zumute. Er straffte seine hohe Gestalt und begab sich in den Salon.

Von der Veranda tönten Gertruds und Herberts Stimmen herein, sie schäkerten dort.

Doch plötzlich lief Gertrud ins Haus. „Sie kommen, sie kommen!"

Man hörte laute, herzliche Begrüßungsworte, dann führte Armin, gefolgt von Tante Klothilde, dem Vater seine Braut zu.

Edith glich in ihrem duftigen, weißen Tüllkleide und dem weißen Spitzenhut mit den schwanken Rosen einem strahlend schönen Frühlingsmorgen.

Tante Klothilde war entzückt, Gertrud umarmte ihre junge Schwägerin. Der Oberst aber fuhr betroffen zurück, als er in das maienfrische, liebe Gesichtchen sah.

Klothilde hatte seine Bewegung recht wohl beobachtet. „Dir geht es so wie mir, Willibald. Du wirst durch die Kleine auch unwillkürlich an deine verstorbene Schwester Melitta erinnert, nicht wahr?" sagte sie halblaut.

Der Oberst nickte. „Die Aehnlichkeit ist frappant."

Dann zwang er ein frostiges Willkommen über seine Lippen.

Edith kam es nicht so zum Bewußtsein, wie hochmütig und zurückhaltend ihr Schwiegervater war. Sie hatte es nicht anders erwartet und vor dieser ersten Begegnung mit ihm sich ein wenig gefürchtet.

Nun war auch das überstanden. Sie atmete auf.

Gertrud nahm sie gleich in Beschlag. „Du erlaubst doch, Armin, ich will Edith nur meine Zimmer zeigen."

Kaum waren die beiden jungen Damen hinaus, so winkte Bruno seinen Bruder ins Nebenzimmer. „Hast du vergessen, was wir gestern verabredet? Du wolltest meinetwegen mit Edith sprechen."

„Das ist auch geschehen, Bruno."

„Nun und — das Resultat?"

„Eigentlich könntest du es dir ohne weiteres zusammenreimen. Aber wenn du es durchaus hören willst: Edith will von dir nichts wissen. In vier Wochen ist unsre Hochzeit."

Bruno biß die Zähne zusammen, er glaubte, vor Grimm ersticken zu müssen. „Ich hätte meine Sache selbst führen sollen", murmelte er, „so unparteiisch wirst du nicht gewesen sein, um mir das Wort zu reden."

„Wenn Edith dich liebte, Bruno, so hätte ich sie für dich freigegeben, sie aber gleichzeitig tief bedauert, denn von dir würde sie kein Glück bekommen. Aber ich besitze in meiner Braut ein so treues, gutes Herz, daß ich mich schäme, die Lösung der Verlobung, wenn auch nur entfernt, in Betracht gezogen zu haben."

„Weil dich die Millionen locken. Du wirst doch nicht behaupten wollen, daß du die schöne Julie nicht mehr liebst?"

„Dir gegenüber behaupte ich weder das eine noch das andre, mein Bester. Glaube, was dir beliebt, für mich ist es belanglos." Kalt wandte ihm Armin den Rücken.

Er wußte, wenn er Bruno nur mit einem Worte gebeten hätte, ihn nicht an Edith zu verraten, so würde er nur das Gegenteil von dem erreicht haben, was er wünschte. Nur durch absolute Kaltblütigkeit konnte er das Unheil abwenden.

Man ging zu Tisch.

Neben Ediths Teller lag ein herrlicher Strauß von roten Rosen, Nelken und Myrten, sie war reizend in ihrer schüchternen Freude und gewann sich alle Herzen im Fluge. Nur der Oberst war wortkarg und verstimmt.

Bei einer heftigen Bewegung riß er den silbernen Serviettenring vom Tisch, so daß dieser weit durch das Zimmer rollte.

Flink sprang Edith auf, lief hinter dem Flüchtling her und brachte ihn zurück; mit einem allerliebsten kleinen Knix legte sie ihn neben den Teller ihres Schwiegervaters, der dem Vorgang mit sichtlichem Mißfallen gefolgt war.

(Fortsetzung folgt.)

Kaffee Hag für die Verwundeten.

„In den militärischen Hospitälern haben wir es meistens mit solchen Kranken zu tun, deren Nervensystem durch Überarbeitung erschöpft, überregbar geworden ist. Das zeigt sich insbesondere in der überhandnahme der Herzneurose. Wir müssen daher solchen Leuten tunlichst reizlose Kost verabreichen. In dieser Beziehung ist der Genuß von coffeïnfreiem Kaffee Hag wichtig. Wir sind daher der Firma für den uns überlassenen coffeïnfreien Kaffee zu großem Dank verpflichtet, da der Genuß desselben unseren Pflegebefohlenen nicht nur immer mundete, sondern auch weder deren Nerven noch auch ihr Herz nachteilig beeinflußt hat."

gez. Kaiserlicher Rat Dr. K., Spitalleiter, Wien.

B 6779/10

Frau Emma Schunke das bekannte Haar-Spezialgeschäft, beste und billigste Bezugsquelle für Zöpfe, Haararbeiten, Netze, Frauenstraße, befindet sich jetzt **Wilsdruffer Str. 40**

Die letzten Angebote unserer **Spitzen- u. Stickerei-Woche!**

Neue, große Preisvorteile!

Besonders preiswürdig! **Schweizer Annäh-Monogramme** in reizender Ausführung . . . Dutzend 25 ₰

Batist-Taschentücher mit breitem Hohlsaum und gestickten Buchstaben . Stück 20 ₰

Tupfen-Mulle sehr solide, gestickte und gewebte Qualitäten in reichhaltigen Tupfenstellungen. Serie I Meter 65 ₰ Serie II Meter 95 Serie III Meter 1.35

Fünftausend Stück Stickereien in Madapolam und Batist, Hand- und Automat-Ware. Sächsische und Schweizer Erzeugnisse. Ferner Madapolam-, Bogen- u. Doppelbogen-Handware. Stücke à 4.10, 4.50 und 4.60 Meter. Stück 3.25 bis 1.25 95 ₰ 50 ₰ 38 ₰

Batist-Taschentücher mit gestickten, bunt. Flaggen Stück 45 ₰, 35 ₰

Stickerei-Stoffe, ca. 120 cm breit, auf gutem Schleierstoff (Voile), äußerst solides Fabrikat, neueste Muster. Serie I 1.95, II 2.75, III 3.50

Weiße Blusen aus Stickereistoffen oder mit schönen Handstickereien versehen, nur ganz neue Macharten. Preise während der Stickereiwoche: 3.90 4.90 5.75 6.75 8.75 9.75

Weiße Kleider teils aus Stickereistoff, teils mit prachtvollen Stickereigarnituren, neue Macharten. Preise während der Stickereiwoche: Serie I 8.75, Serie II 12.75, Serie III 18.75, Serie IV 24.00, Serie V 29.00

Weiße Kinder-Kleider aus duftigen Schleierstoffen mit reizenden Stickereien, nur ganz neue, entzückende Formen. Für das Alter von 1½ bis 4 Jahre: 3.90 5.50 7.75 9.75 | Für das Alter von 5 bis 11 Jahre: 5.75 7.75 9.75 12.50

Prima **Batist-Taschentücher** mit Hohlsaum und reichgestickten Ecken Stück 45 ₰, 40 ₰

Batist-Taschentücher ringsum gestickt Stück 95 ₰, 75 ₰, 65 ₰

Reinleinen **Batist-Taschentücher** mit Hohlsaum und handgestickter Ecke Stück 65 ₰ 50 ₰

Batist-Taschentücher mit gestickten Buchstaben ½ Dutzend 95 ₰

Rumpfgestickte Taghemden Hand- und Maschinenstickerei, feinfädige solide Stoffe, viele Ausführungen 1.65 2.65 3.25

Rumpfgestickte Nachthemden Madeira-, Hand- und Maschinenstickerei, nur gute Stoffe reich bestickt 3.25 4.75 5.90

Handgestickte Beinkleider Ia Renforce, mit solider, deutscher Handstickerei, zum Teil mit geschlitztem Ansatz 3.25 3.75

Im Erfrischungsraum: **Erdbeeren** mit Schlagsahne . Portion 25 ₰

Residenz-Kaufhaus G.m.b.H.

Im Erfrischungsraum: **Eis** mit Sahne grosse Portion 25 ₰

41987

Am 15. Mai fiel im Kampf fürs Vaterland mein Korrespondent

Herr **Harry Dittrich**

Einjährig-Freiwilliger im Res.-Gren.-Regt. Nr. 100.

Ich verliere in ihm einen pflichttreuen, tüchtigen und strebsamen Beamten von freundlichem, zuvorkommendem Wesen, so dass ich seinen Verlust aufs tiefste bedauere. 3808

Dresden, 1. Juni 1915. **Louis Herrmann.**

Durch treuen Kameraden ward uns die erschütternde Kunde, daß unser lieber, unvergeßlicher Sohn und Bruder 13860

Max Langgemach

Musketier im 107. R.-Inf.-Regt.

den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat.

Im tiefsten Schmerze

Familie Heinrich Langgemach.

Dresden, Am Quedbrunnen 4.

Heute erhielten wir die Gewißheit, daß unser heißgeliebter, hoffnungsvoller Sohn und Bruder fer3790

Dr. phil.

Paul Groschwald

im Jäger-Bat. Nr. 13, 1. Kompagnie, am 10. Mai bei einem Sturmangriff den Heldentod erlitt.

Dresden-Fr., Dürerstraße 2, 1. Juni 1915.

Im tiefsten Schmerze

Gustav Groschwald, Buchhr., und Frau nebst Hinterbliebenen.

Beileidsbezeugungen dankend abgelehnt.

Für die vielen Beweise herzlichster, wohltuender Teilnahme anläßlich unsers im Kampfe fürs Vaterland gefallenen Sohnes

Willy Schulze

sprechen wir hierdurch allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten unsern tiefgefühltesten Dank aus. fer3797

Ernst Schulze, Kgl. Kapellmeister, nebst Frau und Söhnen.

Hierdurch die schmerzliche Nachricht, daß fern von der Heimat mein geliebter Sohn, unser Bruder, Schwager, Onkel und Bräutigam fe3481

Fritz Hoppe

Gefreiter der 11. Kompagnie 241. Regiments,

seinen am 4. Mai erhaltenen schweren Verletzungen am 11. Mai im vollendeten 22. Lebensjahre erlegen ist.

In namenlosem Schmerz

Fr. verw. Hoppe und Kinder.
Familie Winkler. Elsa Böttner als Braut.
Familie Jucho. Familie Lahl.
Familie Böttner. Fr. verw. Meier.

Cotta, Löbtau und Gruben.

Mein Kind, wo ist dein Grab? sag' an.
Daß Mutterliebe es finden kann.
Fern von den Lieben, verlassen, allein!
Mein Sohn, wird dir nicht bange sein?
Sorge dich nicht, du Gute, du!
Viel Brüder gingen mit mir zur Ruh.
Ruhe sanft in fremder Erde!

Fern von der Heimat und seinen Lieben starb den Heldentod am 15. Mai mein innigstgeliebter, guter Mann, der gute, treusorgende Vater seines Kindes, unser lieber, guter Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, Sanitäts-Unteroffizier fe690

Paul Mehwald

im 35. Lebensjahre.

Im tiefsten Schmerze

die trauernde Gattin und Sohn im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Dresden, Kormeier Straße 55, II.

Im Feindesland sein treued Auge brach,
Sein edles Herz ist seinen letzten Schlag.
Zum fernen Grab' schweift tränenschwer der Zeisen Blick.

In weher Klage uns verlorene Glück.
Schlafe wohl, liebes Vatel, in fremder Erde!

Den Heldentod für sein liebes Vaterland erlitt am 25. Mai nach vielen schweren Kämpfen unser lieber, herzensguter Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Max Zelle

Reserist im thüring. Res.-Inf.-Regt. 32.

Dresden, Blasewitzer Straße 43. 13804

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen

Georg Zelle.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen!

Hiermit die traurige Nachricht, daß meine liebe, herzensgute Gattin, unsre Mutter 13835

Bertha Emma Gräfe geb. Weinhold

sanft entschlafen ist.

Dresden, Pfotenhauerstr. 40, L., den 31. Mai 1915.

Der tieftrauernde Gatte und Kinder.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus auf dem Trinitatisfriedhofe statt.

Ein treues Vaterherz hat aufgehört zu schlagen!

Hierdurch die traurige Nachricht, daß unser lieber, guter Vater, Schwieger- und Großvater

Friedrich Hermann Pöhnert

im Alter von 82 Jahren sanft entschlafen ist.

Dresden-N., Kamenzer Straße 9, 3.

Die tieftrauernden Kinder fge1500

Alfred Pöhnert,
Ella und Paul Hochwitz,
Hildegard und Arthur Frische
und drei Enkelkinder.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittags ½4 Uhr von der Halle des St.-Pauli-Friedhofes aus statt.

Du warst so gut und hastest so früh,
Wer dich gekannt, vergißt dich nie!

Alle Familien-Anzeigen

finden in den

Dresdner Neuesten Nachrichten

die weiteste, zweckmässigste Verbreitung.

Vorgestern starb nach kurzer Krankheit unser langjähriger Beamter

Herr **Hermann Pöhnert.**

Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen einen treuen und gewissenhaften Mitarbeiter, dem wir allezeit ein gutes Andenken bewahren werden. 3906

Dresden, am 2. Juni 1915.

Societätsbrauerei Waldschlösschen.

Es ist bestimmt in Gottes Rat, daß man vom Liebsten, was man hat, muß scheiden!

Hierdurch die tieftraurige Nachricht, daß unsre liebe, gute, unvergeßliche Mutter, Tochter, Groß- und Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau **Ernestine** verw. **Ellrich** geb. **Grunert**

im Alter von 56 Jahren mit heißer Sehnsucht nach ihrem im Felde fehlenden Sohn plötzlich und unerwartet sanft entschlafen ist.

Dresden-N., Hauptstraße 28, 3., Freiberg.

In größtem Schmerze

die tieftrauernden Kinder

Elise Lasch geb. Ellrich, Eugen Lasch, z. Zt. im Felde,
Dina Tanneberg geb. Ellrich, Georg Tanneberg, z. Zt. im Felde,
Karl Ellrich, z. Zt. im Felde, Hulda Ellrich geb. Muske,
Otto Ellrich, z. Zt. im Felde, Anna Ellrich geb. Steuber

zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittags ½4 Uhr vom Trauerhause, Hauptstraße Nr. 28, 3., aus statt. 11538

Frieda Hermann
Walter Langfritz

Schriftsetzer
zurzeit im Felde
grüßen als **Verlobte.**
Juni 1915. er3804
Dresden. Lößnitz.

Aufgebot.

Der Pfandschein Nr. F 546, den wir am 30. September 1907 für die Lebensversicherungspolice Nr. 77487 vom 1. Juni 1881 f. Herrn Alwin Waldemar Grunert, Stadtbureaumeister-Kontrolleur, jetzt Schuhmann in Dresden, und der Pfandschein Nr. F 470, b, wir am 30. September 1907 über die Lebensversicherungspolice Nr. 119876 vom 1. Juli 1881 f. Herrn Alwin Waldemar Grunert, Rattengegistrator, jetzt Ratsfreiter in Dresden, ausgefertigt haben, sollen abhanden gekommen sein. Wir fordern den etwaigen Inhaber auf, sich mit Vorlegung der Pfandscheine binnen 3 Monaten von heute ab bei uns zu melden. Nicht sich niemand, so werden wir die Pfandscheine kraftlos erklären.

Leipzig, den 23. Mai 1915.

Teutonia Versicherungsaktiengesellschaft in Leipzig, verm. Allg. Renten-Kapital- und Lebensversicherungsbank Teutonia. (42081

Dr. Bischoff. i. V.: Schöner.

Schirme

in großartiger Auswahl
Schirmfabrik
C. A. Petschke,
Wilsdruffer Straße 17.
Prager Straße 46.
Amalienstraße 7.
Seestraße 3. 40864

Zahnleidenden

besonders empfindlichen u. nervösen Patienten, ist die

Zahn-Praxis

von

P. Zuckermann

Seestr. 2 Ecke Amalienstr., Nähe Pirn. Platz, bestens zu empfehlen. Anerkennt schmerzlose, gewissenh. Behandlung nach neuester erprobter Methode. 08842

Krankenkassen-Mitglieder 25%, Ermäßigung.

Mako- 2907

Hemden Hosen

bewährte, gute Qualitäten, durch rechtzeitigen Einkauf

zu billigen Preisen.

A. Kleeberg Annenstr. 9, neb. d. Feuerwehr-Gebäude.

Kurbad Tauplitz

jetzt Wachsmannstr. 9, Corp.: Vorhangen u. Tiefe, Teichstr. 68

Moderne Schürzen

enorm billig bei

J. Behrendt, Holbeinstraße

Ecke Reißigerstraße.

Wiederverkäufer vormittags.

Rote ✚ Kreuz-Geld-Lose zu **2 Mk.**

Ziehung: 3. bis 8. Juni.

Hauptgew. zu **M. bar 50000**

Porto u. Liste extra. — Kgl. Kell.

Felix Stieler, Leipzig 1. 3000

Krankenfahrstühle

in bestens bewährter Stahlkonstruktion, für Zimmer und Straße.

Größte Auswahl!

Krankenselbstfahrer Invalidenräder

Krankenmöbel

jeder Art direkt i. d. Fabrik

Richard Maune

Tharandter Str. 29

Katalog gratis.

Verkauf 8–12 und 2–6 Uhr.

Gardinen!

Reste von 1—5 Fenstern, spottbillig

Kongresse 3 Meter 90 Pf.

Starer, Grunaer Str. 22, I.

Bekanntmachung.

Die Ausgabe der Stücke der zweiten Kriegsanleihe beginnt anfangs Juni, und zwar werden zunächst 10—15 % der 5 % Reichsanleihe und etwa 30 % der Reichsschatzanweisungen ausgegeben. Weitere Beträge werden in Zwischenräumen von je 4 bis 6 Wochen nach Maßgabe der eingehenden Lieferungen verteilt werden; die Schlußlieferung wird nicht vor dem Spätherbst erfolgen können.

Eine raschere Lieferung ist wegen der gewaltigen Masse des herzustellenden und zu bearbeitenden Materials leider nicht möglich, und es ergeht daher an die Zeichner die dringende Bitte, sich bei Abforderung der ihnen zugeteilten Stücke vorerst auf das unbedingt erforderliche Maß zu beschränken. 09023

Berlin, Ende Mai 1915.

Reichsbank-Direktorium.

Havenstein. v. Grimm

Bank für Bauten, Dresden.

Von den 4½ % **Teilschuldverschreibungen** unserer Gesellschaft wurden heute unter notarieller Aufsicht folgende Nummern gezogen:

a) Nr. 97 163 462 1024 1055 1356 1545 1730 1779 1785 1974 1993 2158 2345 2362 2467 2476 2488 2490 à Mk. 1000.–

b) Nr. 3965 3111 3141 3184 3246 3319 3316 3373 3747 3748 3849 4307 4326 4432 4195 à Mk. 500.–

Die Verzinsung dieser Teilschuldverschreibungen hört mit dem **31. Dez. 1915** auf.

Die Rückzahlung erfolgt zum Nennwerte

bei der **Gesellschaftskasse** in **Dresden**, Waisenhausstrasse 4,
und den **Bankstellen unserer Gesellschaft**

gegen Aushändigung der Stücke und der noch nicht fälligen Zinsscheine. 42050

Restanten.

Von den im Juni 1914 ausgelosten Teilschuldverschreibungen sind die Nummern

494 à Mk. 1000.–
3306 à Mk. 500.–

bis jetzt noch nicht eingelöst worden. Die Verzinsung dieser Teilschuldverschreibungen hat mit dem 31. Dezember 1914 aufgehört.

Dresden, den 1. Juni 1915.

Bank für Bauten.

Kartoffelverteilung.

Zur Aufklärung an die Bekanntmachung vom 14. Mai 1915 wird folgendes zur öffentlichen Kenntnis gebracht:

§ 1.

Der von der minderbemittelten Bevölkerung angemeldete Bedarf an Speisekartoffeln ist sichergestellt.

Diejenigen, welche Bedarf angemeldet haben, werden hierdurch aufgefordert, die angemeldeten Mengen käuflich zu erwerben.

Für die Stadt Dresden erfolgt die Kartoffelabgabe wie bisher in den drei städtischen Markthallen. Für die Bezirke der drei Amtshauptmannschaften Dresden-Altstadt, Dresden-Neustadt und Pirna sind die Gemeinden um Vermittelung der Zuteilung ersucht worden.

§ 2.

Um den Bezug zu erleichtern, wird vom Tage der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung ab der Preis der abzugebenden Speisekartoffeln

mit Wirkung bis zum 15. Juni 1915

festgesetzt

für 10 Pfund Speisekartoffeln auf 60 Pfennige,
für 1 Zentner „ „ 5 Mk. 50 Pf.,
bei Abnahme von 100 Zentnern an auf 5 Mk. für den Zentner.

Vom 15. Juni 1915 an werden die Preise infolge der längeren Lagerung wieder erhöht.

§ 3.

Bis auf weiteres steht der Bezug von Speisekartoffeln, wie bisher, jedermann frei. Solange der Vorrat hierzu reicht, erfolgt die Abgabe auch an Händler, Produktengeschäfte, Schank- und Gastwirtschaften usw.

Dresden, am 31. Mai 1915.

Der Kommunalverband Dresden und Umgebung. 4700

Dank.

Für die wohltuenden Beweise liebevoller Teilnahme beim Heimgange unsers lieben, unvergeßlichen Kindes fe2848

Frida Johanna

sprechen wir hiermit unsern herzlichen, tiefempfundenen Dank aus.

Dresden, im Mai 1915.

Hermann Graf und Frau.
Frau verw. Geldner.

Hof- u. Kammerlieferant

Trauer Bekleidung

Das ständige Wachsen dieser Abteilung ist das sicherste Zeichen für solide und rasche Bedienung

Trauer-
Kleider-Blusen
Röcke-Paletots-Hüte
Handschuhe
Schleier

Sachkundige Verkäuferin, die gleichzeitig ändern kann, kommt auf Wunsch m. Auswahl ins Haus. Maßanfertigung in 24 Stunden. Fernruf: 25 577

Herm. Mühlberg

Wettinerstraße-Schreiberhau, Wettinerstraße

41164

Zahn-Praxis Dentisten E. Bönziger & Zimmermann

Dresden-A., Altmarkt 2, 2. (Café Central). Fernruf 19742.

Künstliche Zähne in Gold, Kautschuk und Aluminium. — Plombierungen in Gold, Porzellan, Silber, Kupfer und Zement. — Emaille-Zahnfleisch-Gebiß. — Nähen schlotternder Zähne. — Spezialität: Gold-Kronen und Brücken-Arbeiten. — Zahnziehen in ärztlicher Betäubung, besonders zu empfehlen für nervöse, ängstliche Personen. — Anfragen über alle zahnärztlichen Arbeiten werden ohne jede Verbindlichkeit bereitwilligst beantwortet. — Normale Preise bei bester Ausführung. — Moderne Installation. Sprechstunden: 9—7 Uhr. Sonntags 9—12 Uhr. 68451

Reste

zu Herren- und Knaben-Anzügen, Paletots, Mänteln, Joppen, Kostümen, Jacketts usw., Blusenstoffe, Blusensamt jeder Art, Sommerstoffe, gerippten Samt. 40680

Anfertigung v. Herren- u. Damensachen. Schnitte gratis.

Hermann Scholz, Dresden-A., Antonspl. 9.

Gras-Auktion

im Königl. Großen Garten zu Dresden.

Die Versteigerung des diesjährigen Grasschnittes findet vom **Montag den 7. Juni 1915** bis auf weiteres täglich nachmittags von 5 Uhr ab an Ort und Stelle statt; der Versammlungsort der Bieter wird durch Anschläge am Expeditionsgebäude und an den Wirtschaften bei Pavillon D und am Ostteiche bekanntgegeben. 42037

Dresden, 6. Juni 1915.

Königl. Gartenverwaltung.

Die Gastwirtschaft „Alte Post"

in Zittau

Bautzner Straße 6 — massives Eigentum — ist für 1608

1. Oktober 1915 pachtfrei.

Die in günstiger Geschäftslage befindliche geschmackvoll und wohleingerichtete Gastwirtschaft enthält folgende Räume:

Im Erdgeschoß: 5 geräumige Gastzimmer, Büfett, Zentralküche, Kochküche, Speisekammer, Handdienerstube und sonstiges Zubehör;

im 1. Obergeschoß: 2 Mädchenkammern;

im 2. Obergeschoß: 3 nebeneinander gelegene Lohnräume.

Ferner gehören zu der Gastwirtschaft 2 Vorrats- und 1 Bierkeller, 1 Bodenkammer, Waschboden zur Mitbenutzung, sowie im Seitengebäude Waschküche zur Mitbenutzung und 4 Räume für Personal. Sämtliche Gelasse sind mit Warmwasserheizanlage ausgestattet.

Mit dem Betrieb der „Alten Post" ist gleichzeitig die Bewirtschaftung der im 1. Obergeschoß befindlichen Räume der Kaufmännischen Gesellschaft verbunden. Die sonstigen für die Verpachtung aufgestellten Bedingungen können gegen Einsendung von 50 Pf. von der hiesigen Ratskanzlei bezogen werden.

Pachtangebote sind unter Mietpreisangabe bis zum

12. Juni dieses Jahres

bei dem unterzeichneten Stadtrat einzureichen.

Zittau, den 31. Mai 1915.

Der Stadtrat.

Sparkasse Klotzsche

Rathaus! — 4 Min. von der Endstation der elektr. Straßenbahn — Fernsprecher: Amt Dresden 20 300. Amt Klotzsche 1. Postscheckkonto Leipzig 11286. [FCXI 173

Tägliche Verzinsung der Einlagen mit 3½ %

Geschäftszeit während des Krieges nur vormittags 8—1 Uhr.

Zahn-Praxis | W. Löffler, Schloßstraße 20.

Künstliche Zähne ohne Platte, Plomben, Zahnziehen mit Betäubung. Langjährige praktische Tätigkeit. Garantie für tadellose Arbeit. 0799

✚ Magnetopathin ✚

Frida Nestler, Dresden, Rietschelstr. 14, I. Teleph. 12770. Empfiehlt sich bei allen Herz-, Nerven-, Magen-, Nieren-, Leber-, Blasen- u. Frauenleiden, Epilepsie, Gicht, Rheuma, Ischias. Viele Erfolge u. Dankschreiben. Sprechzeit, auch Sonntags: 9 bis 3 Uhr. Dienstags bis 5 Uhr. Besuche auch auswärts. 40382

Billig kaufen Sie

Hüte

sowie speziell

Straußfedern;

Blumen bei Oscar Aubrich.

Strauß-Federhaus, Am Tor 25. Fabrik-Geschäft, oder Bautzner Straße 28.

Trauer-Hüte in grosser Auswahl. 575

Königl. Opernhaus.

Donnerstag, 3. Juni 1915:
Volksvorstellung.
Der Apotheker.
Komische Oper von Josef Hauke in der Bearbeitung von Dr. R. Hirschfeld.
Personen:
Sempronio — Robert Büssel
Mengone — Hans Rüdiger
Grilletta Grete Merrem-Riksch
Beatrino — Elsa Eitzinger
Die Opernprobe.
Komische Oper in einem Akt von Albert Lortzing.
Personen:
Der Graf — Ludwig Ermold
Die Gräfin — Frieda Hellmer
Louise — Elsa Eitzinger
Baron v. Reinthal — Julius Puttlitz
Adolf v. Reinthal — Richard Tauber
Jeannchen — Minnie Nast
Johann — Robert Büssel
Martin — Josef Paull
Christoph — Friedrich Ernst
Anfang 8, Ende 10 Uhr.

Freitag, 4. Juni 1915:
Zyklus klassischer deutscher Opern
2. Abend.
Hans Heiling.
Anfang ½8 Uhr.

Residenz-Theater.

Donnerstag, 3. Juni 1915:
Sommer-Preise.
Gastspiel Anton Franck.
Der müde Theodor.
Schwank in drei Akten von Max Real und Max Ferner.
Personen:
Theodor Hagemann — Anton Franck a. G.
Rosa — Ida Kattner
Jenny — Hulda Tuerschmann
Klara Kaiser — Hermann Brösner
Gerlosny Kreckeus — Gustav Ipold
Felix Rieger — Adolf Wagner
Selma Le Mayre — Alma Bergen
Eulalia Findeisen — Emil Gäbler
Baronin Amalie von Bollin — Eugenie Tuerschmann
Ministerialrat v. Gareis — Julius Arnde
Dr. Schramm — Karl Weisenstrabe
Nick — Gust. Walter Brauner
Philipp — Elfriede Post
Angelika — Elisabeth Dodra
Karl — Gustav Christ
Erich — Albertine Halt
Anfang 8, Ende 10¼ Uhr.

Freitag, 4. Juni 1915:
Der müde Theodor.
Anfang 8 Uhr.

Albert-Theater.

Donnerstag, 3. Juni 1915:
Zum ersten Male:
Der Hochstapler.
Schwank in 4 Aufzügen von P. Gallers u. Königsbrun-Schaup.
Personen:
Dr. Hans Schmitz — Hans Steiner
Marie — Pole Geyer
Dr. med. Hans Kiesow — Otto Ottbert
Melanie — Paula Crombé
Fritz v. Rauenbeck — Arthur Becker
Blücher — Sigmund Nunberg
Hermann — Clemens Schubert
Aurelia — Max Eckhardt
Elli Michels — Mia Helling
Frau verw. Kommissionsrat Schmalz — Uli Hen
v. Meinhold — Bernhard Goetzke
Becker — Otto Bernstein
Anna — Elisabeth Bockel
Anfang 8¼, Ende 10¼ Uhr.

Freitag, 4. Juni 1915:
Der Hochstapler.
Anfang 8¼ Uhr.

Königl. Schauspielhaus.

Donnerstag, 3. Juni 1915:
Zyklus vaterländischer Dramen.
2. Abend.
Der deutsche König.
Schauspiel in fünf Akten von Ernst von Wildenbruch.
Personen:
Konrad I. — Hans Wohlberg
Eberhard — Alexander Sierck
Arnulf — Willy Gunz
Burchard — Wilhelm Dettmer
Otto — Maximilian Speidtrem
Hadamich — Clara Salbach
Heinrich — Emil Lindner
Mathilde — Alice Verden
Meginher — Walter Ilb
Magenhard — Paul Paulsen
Gebetred — Otto Rebelthau
Friedrich — Ernst Prölß
Hoto — Friedrich Leo
Eward — Paul Bäßler
Tiothard — Adolf Müller
Oddach — Theodor Becker
Hatelburg — Maria Hein
Antik — Rudolf Schröder
Hager — Erich Ponto
Elak — Alfred Meyer
Mundisch — Hanns Fischer
Feldof — Rolf Marmorke
Erster Keuschberger Räuber — Rudolf Opel
Zweiter Keuschberger Räuber — Siegfried Lewinsky
Tako — Wilhelm Hößner
Ein Diener König Konrads — Eugen Huff
Ein Gefolgsmann Reginbers — Carl Jaedicke
Ein Jagdknecht — Alfred Richter-Aulschlitz
Anf. ½8, Ende nach ¾10 Uhr.

Freitag, 4. Juni 1915:
Hannelens Himmelfahrt
Anfang 8 Uhr.

Central-Theater.

Donnerstag, 3. Juni 1915:
Ermäßigte Preise.
Gastspiel des Kgl. Bayerischen Hofschauspielers Konrad Dreher
Mathias Gollinger.
Lustspiel in 4 Aufzügen von Oscar Blumenthal und Max Bernstein.
Personen:
Mathias Gollinger — Konrad Dreher a. G.
Veronika — Emmy Walkowska
Therese — Von Meiser-Lanter
Robert Krüger — Carl v. Müllendorf
Hedwig — Helene Nieß
Karl Krüger — Ernst Marnitz
Friedrich Wilhelm Winterniß — Emil Heidemann
v. Ramberg — Sigismund Uhlik, Elfried Navaler
Bernhard Sartinger
Grabinlein — Hans Kullam
Pfaff — Elly Torell
Josef — Renée Barthel
Anf. 8, Ende geg. 10¼ Uhr.

Freitag, 4. Juni 1915:
Mathias Gollinger.
Anfang 8 Uhr.

Photo-Apparate, Artikel, Arbeiten [3611]
jeder Art liefert u. fertigt schnell, preiswert u. gewissenhaft
Ernst Hoxhold, nur Palmstr. Nr. 6, 1 Min. vom Postpl., Vergrößerungen, Industrie- u. Reisefotografien durch prakt. gebild. Personal. Photo-Arbeiten für Mitglieder Sonderpreise.

Patriotische Postkarten, Postkarten vom Kriegsschauplatz, ins u. aus d. Feld zu senden. 100 St. versch. Muster 5 Mk. Versand erfolgt nur geg. vorh. Einsend. Ständ. Lager von ca. 2 Millionen Karten. 12488
Fr. Knoche, Verlagshaus, Dresden-A., Altstadtstraße 14.

Passau eine der schönst. gelegen. Städte Deutschl. a. Zusammenfl. v. Donau, Inn, Ilz. Eingangspf. in d. Bayer. Wald, Ausgang der romantisch. Dampferf. d. d. herrl. bergenr. Passauer Tal n. Linz u. Wien. Broschüre gegen Einsend. von 5 Pf. durch d. [6[illegible]
Waldver. Sekt.

Erholungs-Aufenthalt für Kinder u. junge Mädchen. Beste Verpflegung u. Aufsicht. Nähere Auskunft d. Frau Prof. Dr. Hänel, Kipsdorf. [3[illegible]

Königshof.
Täglich abends 8 Uhr 20 Min.
Oscar Junghähnel's beliebte Sänger und Schauspieler.
Der herrliche neue Spielplan!
„Es zogen drei Burschen wohl über den Rhein“, 4178
Volkskomödie in 2 Akten von Oscar Junghähnel.
Vorher der glänzende neue Soloteil.
Militär zahlt auf dem 1. Platz 10 Pf.
Vorzugskarten gültig.

Flora-Sommertheater
Heute 8 Uhr 20 Min. zum letzten Male
Grosse Rosinen.
Morgen zum 1. Male „1914“ von Otto Reutter. [647

Vorstadt Lößnitz **Musenhalle** Linie 7, 13, 21
Einziges Varieté und Volkstheater des Westens.
Heute vollständig neues Programm!
Kriegszauber: Original-Dazu-Tegett.
Deutscher Michel: Deutsche Nacht. Gr. Originalausstattungs- u. Verwandlungsakt aus der Gegenwart.
Der Abenteurer! Schwank in 1 Akt. 2286
Und der neue vorzügliche Soloteil. Erstklassig!
Wochentags Vorzugskarten gültig!

Königl. Belvedere Brühlsche Terrasse
Täglich 4 Konzerte
Großer Konzertsaal u. Garten
Nachmittags-Konzert. Eintritt frei.
Abends: Sinfonie-Konzert. Eintritt 50 Pf.
Leitung: Kapellmeister Max de Groot.
Belvedere-Café u. Konditorei
Nachmittags- und Abend-Konzerte. Eintritt frei. Künstler-Kapelle Blechschmidt. [6[illegible]
Belvedere-Wein-Terrasse
Vorzügliche kalte und warme Küche in allen Abteilungen.

Grosse Wirtschaft
Königl. Grosser Garten. 371
Täglich grosses Konzert.
Dir.: Kgl. Musikdirektor Oskar Herrmann.
Anfang 4 Uhr.

Buntes Theater
Tivoli-Palast.
Dir.: H. Hoffmeister.
Deutsche Künstler-Abende
Heitere Stunden in ernster Zeit.
Elsa Xronen, W. Ottomar, Lotti v. Lenau, H. Conrad, Cilly Bazen, A. Läppler, Ottomar-Duette. 3[illegible]
„Zur dicken Berta.“ Zeitgem. 4. Gesang von Conrad.
Einheitspreis: 0.50, 1.–, 1.50; Kerb- u. Klubs. 2.–.

Jeden Mittwoch
groß. Schlachtfest
Weltrestaurant Spatenbräu
18 Waisenhausstrasse 18. [3777

Bilz Luft-Bad Malerei Bösnitzgrund
3 Abteil.: Für Familien, Damen u. Herren. (9920

Kurwappen
Mild und würzig.
„Sentina“ 50 Stück ℳ 4.75 **10 ₰**
„Salutaris“ 50 Stück ℳ 5.70 **12 ₰**
„Kreuzer“ 50 Stück ℳ 7.15 **15 ₰**
IMSCO 3 ₰ Cigaretten
J. M. SCHMIDT & Co.
Königl. Sächs. Hoflieferanten
Dresden-A.
Prager Straße 54 — Neumarkt 12.

Kriegshilfe!
Himbeersaft-Pulver „Himbeerol“
Pack 30 Pf. reicht zu ¾–1 Liter Himbeersaft-Ersatz.
Honigpulver „Leckerle“ von Leckelt.
Pack 35 Pf. reicht zu 4 Pfund feinstem Kunsthonig.
H. Leckelt, Chemische Fabrik. **Breslau, Sonnenstr. 38.**
Vertreter für Dresden: **Richard Kadner,** Stephanienstraße 64.
Im Engros zu haben bei: Kurt Männel, Am See 21. Max Herzog, Zingelstr. 31. Firma Henne, Trompeterstr. 18.

Heufieber, 41954
Niesenschnupfen wird mit Nachdruck bekämpft durch Antoxantin f. innerl. u. äußerl. Anwend. Pr. 1.50 u. 2 Mk. Sager aller Heuschnupfermittel. General-Depot und Versand
Salomonis-Apotheke, Dresden-N., Neumarkt 8.

Bergsport

In unserer Abteilung für Berg- und Wandersport finden Sie alles dasjenige, was zur Ausübung dieses beliebtesten und gesündesten aller Zeitvertreibe notwendig ist. Unsere Sportkleidung für Damen und Herren ist gediegen und haltbar gearbeitet — die Ausrüstungs-Gegenstände aus bestem Material hergestellt — die Preise in bescheidenen Grenzen gehalten

Sport-Bekleidung für Herren	Sport-Bekleidung für Damen	Ausrüstungs-Gegenstände
Lodenjoppen M 17.50 bis 8.75	Jackenkleider a. Lod. 35.-, 30.-	Rucksäcke, regend. 6.50 b. 1.50
Loden-Umhang 20.- bis 14.50	Loden-Röcke M 16.50 bis 8.50	Feldflaschen ¾ u. 1 Ltr. 6.-, 5.25
Bozener Mäntel 30.- bis 19.50	Loden-Beinkleider 10.50, 8.50	Koch-Apparate M 4.- bis 2.50
Loden-Hosen M 12.75 bis 8.-	Manchest.-Beinkl. 13.50, 12.-	Dewarflaschen 7.50 bis 1.75
Manchest.-Hosen 11.- bis 5.70	Loden-Umhang 28.- bis 10.50	Apothek., sehr prakt. 5.- b. -.75
Ölbatist-Mäntel 22.50, 19.50	Loden-Mäntel 36.- bis 17.50	Karten-Schutztaschen M -.75
Ölbatist-Umhang M 18.-, 16.-	Golfjacken a. Wolle 21.-, 13.50	Kletterschuhe, Segelt. 2.75, 1.10
Kletterjacken, Bauernlein. 6.75	Kletterjack. a. blauen Leinen 6.-	Sportgürt. m. Uhrtasch. 2.-, 1.30
Sportanzüge M 49.50 bis 27.50	Loden-Hut, wetterfest 4.50, 4.-	Sport-Stutzen M 3.10, 2.35

Besichtigen Sie unsere Sport-Schaufenster in der Schreibergasse

RENNER Dresden, Altmarkt

Geselligkeitsverein in Dresden-Neustadt nimmt jg. Damen u. Herren als Mitglieder auf. Gefl. Offert. erb. unt. „K B 1820“ Exp. d. Bl.

Junge Damen u. Herren können als Mitglieder einem Geselligkeitsverein in Dr.-Neustadt beitreten. Gefl. Off. erb. unt. „K A 1820“ Exp. d. Bl.

Gasthaus zum Meix bei Pillnitz, oberhalb des Friedrichsgrundes, schöne Sommerwohnungen billig zu vermieten. 3[illegible] **R. Fasel.**

„1914“ Heitere Bilder in 4 Akten von **Otto Reutter** in Flora-Sommertheater

Leset zu Hause!
Jahrgänge 1914 m. Kriegsbildern, Zu M. 2.—: Berl. Illustr. Zeitg., Daheim, Fliegende, Lustige, Meggendorfer Blätter, Garten-laube, Gegenwart, Land u. Meer, Woche. Zu M. 3.—: Grenzboten, Kameraad, Kränzchen, Romanztg., Simplicissimus, Universum, Zeit im Bild, Zukunft. Zu M. 4.50: Deutsche Rundschau und Revue, Jugend, Kunstwart, Türmer. Zu M. 6.—: Leipziger Illustr. Zeitg., Velhagen & Klasing. Wenig gelesen! Gut erhalten! Vollständig complett! Versand gegen Einsendung oder Nachnahme.
Francken & Lang
Dresden, Kaulbachstr. 24. [6[illegible]

Schirme werden in 1 Stunde repariert u. bezogen 1 Ziegelstraße 1 R. Wetzel, Schirmfabrik. 41[illegible]

Frischen Kuchen 41[illegible]
kann sich jeder jetzt backen ohne Mehlschein mit unl. feinkörn. weiß. Maismehl, fein gelbes, Pfd. 75 Pf., Reismehl Pfd. 65 Pf., Bananenmehl Pfd. 65 Pf., Kartoffelmehl Pfd. 58 Pf., immer frisches Gebäck im Hause; delikat. Erbsenmehl Pfd. 70 Pf., Hafermehl, Maizena, Backpulver, frisches Apfelkraut (chemisch) Pfd. 75 Pf., feine Erdbeeren 2-Pfd.-Dose 1 Mk.,
Hamburger gekochten **Saftschinken,** hochfein, fast fett, 1-Pfund-Dose 2½ Mk., empfiehlt
A. Leichsenring, Delikatessen, Meißnerstr. 4.

Auf, Ab, Rechts, Links, alle mit vierfacher Bewegungsart arbeitet [3934/3
Hähners Rotations-Waschmaschine.

Verlangen Sie sofort ausführliche Beschreibung auch für Hebel- und Pendelantrieb von **Bernh. Hähner, Dresden,** Spezialgeschäft für Wasch-, Wring- und Mangelmaschinen, Große Zwingerstraße 13. Teilzahlung gestattet. Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Einladung zur Kriegstagung des Dresdner Gustav-Adolf-Hauptvereins
Montag den 14. Juni in Dresden.
1. Vormittags 10 Uhr: **Oeffentliche Hauptversammlung** (Männer und Frauen) im **Evangelischen Vereinshaus, Zinzendorfstrasse 17.** Ansprachen: **Oberhofprediger D. Dr. Dibelius. Generalsuperintendent Schöttler aus Königsberg** in Ostpreussen.
2. Abends 6 Uhr: **Gottesdienst in der Kreuzkirche.** Predigt: **Generalsuperintendent Schöttler aus Königsberg.**
3. Abends 8 Uhr: **Oeffentliche evangelische Volksversammlung** im **Vereinshaus, Zinzendorfstrasse 17. Vortrag:** Professor D. Dr. Dalman aus Jerusalem über: **„Jerusalem im Weltkriege.“**
Zu allen Versammlungen hat jedermann freien Zutritt.
Der Vorstand des Dresdner Gustav-Adolf-Hauptvereins:
D. Dr. Dibelius, Oberhofprediger, Vorsitzender. Dr. **Roscher,** Wirkl. Geheimer Rat, stellv. Vorsitzender. Dr. **Helm,** Rechtsanwalt, Schriftführer. Dr. **Anton,** Hofrat, Schatzmeister (Ringstrasse 29). D. **Blanckmeister,** Pfarrer. Dr. **Friedrich,** Oberkonsistorialrat, Hofprediger. Dr. **Kölitzsch,** Konsistorialrat, Superintendent. Lic. Dr. **Kühn,** Pfarrer. Dr. **Stange,** Rektor, Professor, sämtlich in Dresden. **Beck,** Geh. Justizrat, Oberamtsrichter, Zittau. **Francke,** Oberjustizrat, Stiftssyndikus, Meissen. **Haebler,** Pastor Primarius, Bautzen. **Hoffmann-Lincke,** Rentner, Radebeul. **Kiessling,** Pfarrer em., Kötzschenbroda. **Kröber,** Superintendent, Pirna. D. **Meier,** Geheimer Kirchenrat, Radebeul. **Mätze,** Pfarrer, Oberfriedersdorf. **Schenkler,** Pfarrer em., Klotzsche.
Der Vorstand des Dresdner Gustav-Adolf-Zweigvereins:
Lic. Dr. **Kühn,** Pfarrer, Vorsitzender. **Unger,** Pastor, stellv. Vorsitzender. Dr. **Gottschald,** Oberjustizrat, Schriftführer. **Köhler,** Verlagsbuchhändler, Schatzmeister. **Max Bierling,** Kaufmann. **Bühmer,** Pastor. Dr. **Frenkel,** Studienrat, Professor. Dr. **Goldberg,** Professor. **Grützner,** Schuldirektor. **Alfred Grumbt,** Kaufmann. **Hupfeld,** Direktor. **Loos,** Rechnungsrat. **Steyer,** Oberrechnungsrevisor. **Werner,** Rechnungsrat. **Wicke,** Privatus. 6486

Billige Bouillonwürfel! Allerfeinste Hühnerbouill. 1.90, Reina Ochsenbouill. 1.80, Ia Suppenbouillons 1.20, 1.40, 1.60 pro 100 St. Einzelnes 4 St. 5 Pf., garant. frische Eier! Geg. Nachn. ab 10 Mk. portofr. **M. Fiedler & Co.,** Dresden-A., Rabenerstr. [illegible]

Sattel- u. Strühnengurtschnallen in starker verzinnter Ausführung, nach Militär-Vorschrift, prompt lieferbar.
C. Großmann, Eisen- u. Stahlwerk A.-G., Wald (Rhld.). [37347

Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein, A.-G.
Wir empfehlen
als besten, nahrhaftesten Ersatz für das teure Fleisch:
Frische Seefische
in bester und frischester Qualität!
Schellfisch . . . . . Pfund **45 Pf.**
Kabeljau . . . . . Pfund **45 Pf.**
Zur Beachtung: Man lasse sich auch in der wärmeren Jahreszeit von dem Genuß frischer Seefische nicht abhalten. Schneller Transport u. Eispackung gewährleisten auch bei warmer Witterung tadellose und frischeste Ankunft, und gerade jetzt sind die Fische fett und von besonderer Güte.
Ferner empfehlen wir
als besonders preiswert:
Vortreffliches Sauerkraut Pfund nur **15 Pf.**
Vorzügl. Dauerwurst Pfund nur **200 Pf.**
Gute Speisekartoffeln
billiger geworden: **10** Pfund **nur 70 Pf.**
Butter wieder billiger!!
Allerfeinste Molkerei-Tafelbutter
fortwährend frisch und direkt von den Molkereien eintreffend.
Pfund **nur 180 Pf.**
Beste ägyptische Zwiebeln, Pfund **56 Pf.**
Zu beachten
bitten wir, daß wir auf vorstehende billige Preise noch
6 Prozent Rabatt in Marken
gewähren, wodurch dieselben noch weiter **erheblich verbilligt** werden. 41962